56. Jahrgang. № 257. Dienstag, 17. September 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher angekündigten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr. Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf. Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 50 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — An Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Für Feinschmecker: Lobeck's Fondant-Chocolade, Rahm-Chocolade, Bitter-Chocolade per Tafel 50 ₰; Cacao per ½ Kg. Dose 2,40 M.; Dessert per Carton 2, 3 u. 4 M. Marke: Dreiring.

Petroleum- u. Spiritusglühlicht- Lampen einfachster Art bis zu den feinsten kunstgewerbl. Ausführungen :: in konkurrenzloser Auswahl. :: Julius Schädlich, Kronleuchter-Fabrik, Am See 16. Fernsprecher 1136.

Königl. Preuß. Staatsmedaille i. Silber. Bon Jour mit Goldmundstück .... 3½ Pfg. Kronprinz Wilhelm m. versch. Mundstck. 6½ und 10 Pfg. Lieblings-Zigarette Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen. Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7. Kairo — Brüssel — London E. C. — Frankfurt a./M., Bahnhofsplatz 10. Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Gartenschläuche fabriciert als Spezialität. Reinhardt Leupolt Dresden-A. Wettinerstr. Nr. 26 Ecke Reinhardstr. Man verlange Muster und Preise.

Hühneraugen, Hornhaut werden in wenigen Tagen beseitigt durch Hornpflaster. Bequem in der Anwendung, unübertroffen in der Wirkung. Karton 50 Pfg. mit genauer Anweisung. Versand nach auswärts als Muster 60 Pfg. Echt mit Wappenmarke. Löwen-Apotheke, Dresden Altmarkt, Ecke Wilsdruffer Strasse.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Wechselnde Bewölkung, kühl, zeitweise Niederschlag.

Die Zwischendeputation der Zweiten Kammer für die Vorberatung des Volksschulgesetzentwurfes tritt heute zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Der Beginn der Plenarverhandlungen der Zweiten Kammer ist nicht vor Mitte November zu erwarten.

Der Gesamtvorstand der Vereinigten Dresdner Bezirks- und Bürgervereine hat sich einstimmig für die Begründung einer Universität Dresden und gegen die Verlegung der Tierärztlichen Hochschule ausgesprochen.

Die Gemeinde Reick wird am 1. Januar k. J. in den Stadtbezirk Dresden einverleibt.

Die Freie Vereinigung der Sächsischen Sängerbünde plant für 1915 die Abhaltung eines Sächsischen Sängerfestes in Dresden.

Der Kaiser nahm gestern in der Helgoländer Bucht die Parade über die am Manöver teilnehmenden Kriegsschiffe ab. Von Hamburg aus hatte das Zeppelin-Luftschiff „Hansa" eine Fahrt nach Helgoland und zur Flottenschau unternommen.

Der Deutsche Handelstag wiederholte seine bereits früher an den Reichstag gerichtete Eingabe, worin Maßnahmen gegen die Fleischteuerung gefordert werden.

Durch das letzte Erdbeben in der Türkei wurden am Marmarameer die schon schwer heimgesuchten Küstenorte fast gänzlich vernichtet.

Erweiterung des Dreibundes?

Die Ereignisse sind mächtiger als die Neigungen der Völker. Die Verbrüderungsfestlichkeiten zwischen Italienern und Franzosen, die alljährlich stattzufinden pflegen, haben in der Politik keinen dauernden Erfolg gehabt. Der alte italienisch-französische Gegensatz, der in den Tagen Crispis zu einer völligen Entfremdung der beiden romanischen Völker führte, ist heute wieder akut geworden. Die so „eng befreundeten" Nationen stehen sich wieder als Rivalen gegenüber wie damals, als Frankreich den Italienern Tunis vor der Nase wegschnappte, nur daß diese Rivalität heute einen weit ernsteren Charakter trägt.

Woher nun diese Wendung? Als sich in Italien die Absicht, Tripolis zu besetzen, zum Entschluß verdichtete, fragte man erst höflich in Paris und London an. In beiden Städten war man nun der Ansicht, daß ein derartiges Vorgehen Italiens diese Macht in Gegensatz zu den beiden verbündeten Kaisermächten bringen würde, und infolgedessen gab man gern seine Einwilligung zu dem geplanten Unternehmen, natürlich gegen einige kleine Zugeständnisse. Als nun aber Italien mit bemerkenswerter Energie die Besetzung von Tripolis durchführte, zugleich aber durch seine Versicherungen in Wien und Berlin, sich jedes Eingreifens auf dem Balkan enthalten zu wollen, das Verhältnis zu den Verbündeten in keiner Weise verschlechterte, als ferner die Anlage eines erstklassigen Kriegshafens in Tripolitanien in Rom beschlossen und damit Italiens Stellung im Mittelmeer ganz wesentlich verstärkt wurde, entdeckten die beiden durch Deutschenhaß Alliierten, daß sie sich ein Kuckucksei ins Nest gelegt hatten. Italien, das lange als britisches Anhängsel betrachtet worden ist, begann eine großzügige Kolonialpolitik, die Frankreich wie England sehr unbequem sein mußte.

So schlug die Stimmung in Paris und London um, und bald begann auch die öffentliche Meinung Italiens sich zu wandeln. Früher hatte Italien die Ueberlegenheit Englands im Mittelmeer als eine Tatsache hingenommen, die nicht zu ändern war. Deutschlands Flottenrüstungen veranlaßten England, den Hauptteil seiner Seestreitkräfte nach der Nordsee zu ziehen. Der Druck, der von England aus fast stündlich auf Italien ausgeübt werden konnte, fiel also weg. Dafür kam es zu der englisch-französischen Flottenkonvention, infolge der Frankreich fast seine gesamten Seestreitkräfte nach dem Mittelmeer zu verlegen hat. Diese Konzentrierung soll am 15. Oktober erfolgen. In Italien ist man sich nun vollkommen klar darüber, daß diese Maßnahme eine schwere Bedrohung Italiens in sich birgt. Die britische Ueberlegenheit im Mittelmeer trug einen defensiven Charakter, sie diente im wesentlichen der Sicherung der britischen „Brotstraße". Expansive Politik kann England im Mittelmeer nicht treiben, dazu fehlt es ihm an dem dazu notwendigen Hilfsmittel, dem Landheer. Frankreichs Ueberlegenheit im Mittelmeer trägt dagegen einen ausgesprochen aggressiven Charakter. Nordafrika ist jetzt französisch von Tunis bis Tanger, und es ist das Ziel der Republik, den westlichen Teil des Mittelmeeres in einen „französischen See" zu verwandeln. Frankreich hat das Streben, eine derart überlegene Stellung im Mittelmeere zu haben, daß die Verbindung zwischen Nordafrika und dem Mutterlande nie gefährdet werden kann, vor allem nicht bei etwaigen Truppentransporten. Hinter Frankreichs Flotte steht nun aber Frankreichs gewaltiges Landheer, die Republik hat also die Macht, ihrem Willen jederzeit einen gewaltigen Nachdruck zu geben. Italien allein ist somit einfach der Gnade und Ungnade Frankreichs ausgeliefert, da das Königreich weder zu Lande noch zur See, wenigstens vorläufig, mit Frankreich konkurrieren kann.

Diese Erkenntnis ist heute in Italien allgemein, und sie hat das Wunder bewirkt, daß die gesamte große Presse Italiens für ein österreichisch-italienisches Flottenabkommen zur Wahrung der Interessen dieser beiden Mittelmeermächte eintritt. Als im Jahre 1910 der italienische Minister des Aeußeren San Giuliano im Parlamente erklärte, Italien habe ein großes Interesse daran, daß Oesterreich-Ungarn auch zur See stark sei, fand er keinen Beifall. Damals galt es noch als ausgemacht, daß Oesterreich-Ungarns Flotte eine Bedrohung Italiens sei. Heute ist die Stimmung umgeschlagen. Der italienische Abgeordnete Cirmeni hat von Fiuggi aus einem Wiener Blatte einen Artikel zugesandt, in dem er die Erneuerung des Dreibundes und seine Ausdehnung auch auf die maritimen Interessen der drei Verbündeten fordert. Es ist dabei bemerkenswert, daß Cirmeni in Fiuggi mit dem Ministerpräsidenten Giolitti und dem Minister des Aeußeren Marchese di San Giuliano zusammen war; man wird also wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß Cirmenis Vorschlag die Billigung der beiden leitenden Männer Italiens gefunden hat.

In dieser Annahme wird man noch bestärkt durch einen Artikel der offiziösen „Tribuna", in dem ausgeführt wird, daß nunmehr das Problem gelöst werden müsse, ob der Dreibund nicht auch auf das Mittelmeer auszudehnen und ob die österreichische Flotte nicht anstatt gegen Italien vielmehr neben Italien zur Herstellung des gestörten politischen und militärischen Gleichgewichts im Mittelmeere bestimmt sei. Italien habe die Pflicht, sich zu rüsten, um der neuen Lage auch allein gewachsen zu sein. Jedenfalls werde Italien, selbst wenn seine Mittelmeerpolitik sich in das marinepolitische System des Dreibundes einordnen sollte, stets die Aufgabe eines vorgeschobenen Postens haben.

Die Ausführungen Cirmenis gewinnen dadurch noch eine besondere Bedeutung, daß der Besuch des Grafen Berchtold in Italien bevorsteht. Die italienische Presse widmet dem österreichischen Minister bereits jetzt sehr warme Begrüßungsartikel, obwohl der Besuch erst im Oktober stattfinden soll. Graf Berchtold will sich nach der im Dreibund üblichen Gepflogenheit dem König von Italien vorstellen und dabei mit den leitenden Ministern Italiens Fühlung nehmen. Der Besuch braucht also an und für sich keine besondere Bedeutung zu haben. Es ist aber ganz zweifellos, daß bei dieser Gelegenheit alle zurzeit schwebenden politischen Fragen besprochen werden. Im Mittelpunkt dieser Besprechungen wird einmal der Konferenzvorschlag des Grafen Berchtold und der bevorstehende Friedensschluß stehen, es ist aber auch wahrscheinlich, daß die Erneuerung des Dreibundes Gegenstand von Erörterungen sein wird. Ob es dabei wirklich zu Verhandlungen über eine Marinekonvention kommen wird, steht dahin.

In Frankreich ist man denn auch hellhörig geworden. Die meisten Pariser Blätter suchen zwar zu beweisen, daß die französische Flotte den vereinigten österreichischen und italienischen Seestreitkräften immer noch überlegen sei, aber es wird den Franzosen nicht recht wohl bei dem Gedanken einer derartigen Marinekonvention. Und schon klingen wieder Sirenenklänge aus Paris nach Italien herüber. Die „Débats" suchen den Italienern zu beweisen, daß keine neue Lage geschaffen sei und Italien keinen Grund habe, seine Mittelmeerpolitik zu ändern. Man wird also abwarten müssen, ob Italien sich wieder in den Schlaf wiegen lassen wird, oder ob man gewitzigt geworden ist durch die Ereignisse der letzten 30 Jahre.

Noch ungelöst ist die Frage, ob zwischen England und Rußland wirklich ein Marineabkommen getroffen worden ist. Der russische Marinestabschef Fürst Liewen hat erst kürzlich die Existenz eines solchen Abkommens bestritten und erklärt, ein solches Abkommen sei bei dem augenblicklich schwachen Stande der russischen Flotte wertlos. Das mag auch stimmen. Immerhin arbeiten die Russen an der Verwirklichung eines großen Flottenprogramms, nach dessen Fertigstellung die russische Flotte wieder ein starker Machtfaktor wäre. Wir hätten dann eventuell auch zur See mit einem feindlichen Dreibund zu rechnen, und es wäre allerdings in unserem Interesse, wenn unsere beiden Verbündeten wenigstens die französische Flotte in Schach halten würden. Bei der traurigen Verfassung der französischen Flotte dürften die beiden Mächte diese Aufgabe wohl erfüllen. Vor allem aber wäre es wertvoll, wenn die Erneuerung des Dreibundes auch gleichzeitig eine innere Festigung mit sich bringen würde. Dazu würde die Beseitigung der alten törichten Rivalität Italiens und Oesterreichs wesentlich beitragen. Ein derart gefestigter Dreibund würde die deutschfeindliche Einkreisungspolitik der Westmächte allerdings zuschanden machen und damit die Erhaltung des Weltfriedens in hervorragendem Maße sichern. —e.

*

In einem anscheinend offiziösen Artikel der „Times" wird die französische Flottenkonzentration im Mittelmeer aus rein strategischen Erwägungen erklärt und betont, daß alle Schlüsse auf eine baldige Umwandlung der Entente cordiale in eine Allianz durchaus der Berechtigung entbehren.

Drahtmeldungen

vom 16. September.

Glückwunsch des Kaisers an die Kaiserliche Werft in Kiel.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat an den Oberwerftdirektor der Kaiserlichen Werft in Kiel folgendes Telegramm gerichtet: „Ich spreche der Werft meine vollste Anerkennung und meinen Glückwunsch aus zu dem vortrefflichen Resultat beim Abschluß der Probefahrten meines neuen Linienschiffes „Kaiser". Ich danke allen Offizieren, Beamten und Arbeitern, die an dem Bau beteiligt waren für ihre Anspannung und Hingabe bei ihrer Arbeit. Wilhelm R."

Zum Tode des Oberbürgermeisters Kirschner.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Testament des verstorbenen Oberbürgermeisters Kirschner enthält folgende Anordnungen Kirschners über seine Beisetzung: 1. Ich wünsche in möglichst einfacher Form, in einem schlichten Fichtensarge, wenn tunlich von der Leichenhalle des betreffenden Friedhofes, keineswegs aber vom Rathause aus, beerdigt zu werden. 2. An meiner Beerdigung sollen nur meine nächsten Anverwandten und Freunde mit einem meiner Familie befreundeten Prediger teilnehmen. Ich bitte demnach alle Behörden, Korporationen und Vereine, von der Entsendung von Vertretern, sowie von allen Kranz- und Blumenspenden Abstand zu nehmen. 3. In gleicher Weise untersage ich alle Nachrufe in den Zeitungen, sowie die Abhaltung irgendwelcher Todes- oder Erinnerungsfeierlichkeiten. 4. Bei meiner Beerdigung hat der Prediger nur den 90. Psalm zu verlesen und einige Trostesworte an meine Angehörigen zu richten, keineswegs aber länger als fünf Minuten zu sprechen. Ein Sängerchor soll den ersten und letzten Vers des Liedes „Es ist bestimmt in Gottes Rat" singen. — Als erstes Beileidstelegramm ging bei Frau Oberbürgermeister Kirschner Sonnabend nachmittag nachstehendes Telegramm des Kaisers ein: „Frau Oberbürgermeister Kirschner, Ehrwald. Durch die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres von mir hochgeschätzten Gatten schmerzlich berührt, spreche ich Ihnen und den Ihrigen zu dem schweren Verluste mein wärmstes Beileid aus. Ich hätte mich gefreut, wenn dem Entschlafenen nach einem so arbeitsreichen Leben und so verdienstvollen Wirken als Oberhaupt meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin noch ein längerer Lebensabend in wohlverdienter Ruhe beschieden gewesen wäre. Gott der Herr hat es anders in seinem Ratschlusse bestimmt; er tröste Sie in Ihrem großen Leid."

Zur Elektrisierung der Berliner Bahnen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Mitglieder der Berliner Eisenbahndirektion sind aus London, wo sie seit voriger Woche zum Studium der dortigen Eisenbahnverhältnisse mit Rücksicht auf die geplante Elektrisierung der Berliner Stadt-, Ring- und Vorortbahnen weilten, wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Bulgariens Geldbedürfnis.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die bulgarische Regierung soll, wie aus Paris gemeldet wird, beschlossen haben, einen neuen Vorschuß von 15 Millionen Franken von einer französischen Bankgruppe, an deren Spitze die Banque de Paris steht, zu erbitten. Diese

Gruppe wird sich auch mit der späteren Emission einer bulgarischen Anleihe im Betrage von 180 Millionen Franken befassen.

Die Frage der Fleischteuerung.

Rudolstadt. (Priv.-Tel.) Auf einen Antrag der sozialdemokratischen Fraktion hin sagte der Vertreter der Regierung dem Landtage nicht nur jede gewünschte Maßregel zur Hebung der Fleischnot zu, sondern erklärte darüber hinaus ausdrücklich, im Bundesrat für die von der Sozialdemokratie gewünschte Einberufung des Reichstags eintreten zu wollen. Für Maßnahmen gegen die Fleischnot stimmten auch die beiden Bündlerischen Mitglieder des Landtags.

Reise der Prinzessin Heinrich nach Rußland.

Kiel. (Priv.-Tel.) Prinzessin Heinrich von Preußen begibt sich Ende September von Kiel an den russischen Hof, wo sie mit ihrem von Japan heimkehrenden Gemahl zusammentreffen wird.

Landung der „Hansa" in Hamburg.

Hamburg. Das Luftschiff „Hansa" ist von seiner Fahrt nach Heigoland zurückgekehrt und 4 Uhr 50 Min. glatt gelandet.

Zum Untergang des Dampfers „Kamerun".

Hamburg. (Priv.-Tel.) Von der Besatzung des untergegangenen Dampfers „Kamerun" werden nach einem bei der Hamburg-Amerika-Linie eingegangenen Telegramm zwölf Mann mit dem Dampfer „Max Brock" ungefähr am 28. September in Hamburg eintreffen. Die übrigen Mannschaften sind mit der „Otavi" etwa am 6. Oktober in Hamburg zu erwarten. Der Kapitän und der erste Offizier sind noch in Grand Bassam geblieben.

Geheimrat Czerny über die Heilung des Krebses.

Münster i. Westf. (Priv.-Tel.) Auf der 84. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, die heute hier eröffnet wurde, hielt Geheimrat Czerny aus Heidelberg einen Vortrag über die lichtoperative Behandlung der Geschwülste. Er betonte, daß er wohl nicht mit leerer Hand erscheine, daß aber ein spezifisches Heilmittel gegen den Krebs bisher noch immer nicht gefunden sei und vielleicht überhaupt niemals gefunden werde. Jedes Jahr bringe neue und manchmal, wenigstens nach den Versprechungen der Erfinder, unfehlbare Mittel im Kampfe gegen das schreckliche Krebsleiden. Allein bei näherer Prüfung bleibe meist wenig davon übrig, was für die Behandlung von dauerndem Werte sei. Wie wichtig es sei, die Behandlungsmethoden des Krebsleidens zu verbessern, ergebe sich daraus, daß jetzt etwa 50 000 Menschen jährlich im Deutschen Reiche dieser Krankheit erliegen und daß über 100 000 Krebskranke dauernd unter uns leben. Demgegenüber geschehe von Staats wegen unglaublich wenig. Der Redner forderte schließlich in erhöhtem Maße eigene Krebsinstitute.

Unfall beim Abbrechen einer Schiffsbrücke.

München. (Priv.-Tel.) Zwei Pontons sind, wie die „Münchn. N. N." melden, beim Abbrechen einer bei Altötting über den Inn geschlagenen Brücke in der Nacht zum Sonntag untergegangen. Vierzehn Pioniere sind ins Wasser gefallen, zwei von ihnen ertrunken.

Die Korruption der Newyorker Polizei.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der „Frankf. Ztg." wird aus Newyork telegraphiert: Der Staatsanwalt beschuldigt die Polizei, die jetzt verhafteten, vermutlich am Morde Rosenthals beteiligten Rosenzweig und Horowitz wochenlang beschützt und verborgen zu haben.

Rücktrittsabsichten des Erzherzogs Friedrich.

Wien. (Priv.-Tel.) Wie der „Morgen" von informierter Seite erfährt, soll der 81jährige Erzherzog Friedrich die Absicht haben, dem Beispiel der Erzherzöge Franz Salvator und Eugen folgend, seine militärische Stellung niederzulegen. Erzherzog Friedrich ist General der Infanterie, Oberkommandant der Landwehr und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 52. Die Ursache des Rücktritts soll rein persönlicher Natur sein.

Oesterreichs Staatsvoranschlag für 1913.

Wien. (Priv.-Tel.) Wie verlautet, wird der Staatsvoranschlag für das Jahr 1913 mit einem Ueberschuß von einigen [illegible] Kronen abschließen. Mittels kaiserlichen Rundschreibens wurden die Delegationen für den 23. September nach Wien einberufen.

Schlechtes Abschneiden der französischen Militärflieger.

Paris. (Priv.-Tel.) Gestern begann der zweite Abschnitt der großen Feldübungen. Die Flugzeuge konnten gestern keine großen Dienste leisten, da dichter Nebel den ganzen Tag über das Uebungsgelände einhüllte und Beobachtungen nahezu unmöglich machte. Man tadelte die Sorglosigkeit, mit der die Flieger ihre Flugzeuge der Gefangennahme aussetzten, und verlangte, daß sie viel höher fliegen, als sie es bis jetzt taten. Von 26 Flugapparaten, die bei den gestrigen Feldübungen verwendet wurden, sind bisher 14 vollständig zerstört oder so beschädigt worden, daß sie keinen Dienst tun können, und nur 22 sind noch imstande, sich in die Lüfte zu erheben.

Portugals Abhängigkeit von England.

London. (Priv.-Tel.) Portugal hat den Bau einer Eisenbahn von der Küste von Mozambique am Namutegebirge vorbei nach der Grenze des britischen Nyassalandes genehmigt. Eine britische Firma wird den Bahnbau ausführen.

Der russische Ministerpräsident Kokowzow in Berlin.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Ministerpräsident Kokowzow wird Ende dieses Monats seine Urlaubsreise antreten und in Berlin, wo er wahrscheinlich vom Kaiser Wilhelm in Audienz empfangen werden wird, mehrere Tage Aufenthalt nehmen.

Massenverhaftungen in Warschau.

Warschau. (Priv.-Tel.) Wegen Verbreitung eines aus Galizien stammenden Aufrufes zur Vorbereitung eines bewaffneten Aufstandes wurden hier in den letzten Tagen einige hundert Personen verhaftet.

Verheerungen des letzten Erdbebens in der Türkei.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Durch das Erdbeben vom Freitag wurden auf der europäischen Seite des Marmarameeres, südlich von Rodosto bis Gallipoli, die Küstenorte, die schon durch das Erdbeben vom 9. August furchtbar gelitten hatten, fast gänzlich vernichtet. Die ganze Bevölkerung ist obdachlos. Zwischen Heraklitsa und Mischel hat sich der Boden um einen halben Meter gesenkt. Der Bergabhang, worauf Mischel stand, ist nach der unten liegenden Schlucht abgerutscht. Man erwägt, ob man die Bevölkerung nicht anderswo ansiedeln soll.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach dem Genusse selbstzubereiteter Gänseleberpastete ist die fünf Köpfe starke Familie des Kaufmanns Bernhard Kasket in der Kranzenstraße, sowie das Dienstmädchen und eine sechsjährige Tochter des Portiers schwer erkrankt. Die Gans, die aus einer der besten Geflügelhandlungen stammte, wies keinerlei Anzeichen von Verdorbensein auf und war am Tage vorher von allen Mitgliedern der Familie genossen worden, ohne daß sich irgendwelche Spuren von Uebelkeit eingestellt hätten. Infolgedessen bestand auch kein Verdacht, daß die Leber ungenießbar sein sollte. Den Bemühungen der schleunigst herbeigerufenen Aerzte gelang es, bei den Mitgliedern der Familie Kasket die bestehende Lebensgefahr zu beseitigen. Das Kind des Portiers, das eine Kostprobe erhalten hatte, ist ebenfalls außer Gefahr, dagegen mußte das Dienstmädchen nach dem Krankenhause gebracht werden, wo es schwer krank darniederliegt.

Halle. (Priv.-Tel.) Ein Kongreß deutscher Brieftaubenzüchter beschloß, hier zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers Massenflüge zu veranstalten und für diese Jubiläumsmedaillen prägen zu lassen.

Danzig. (Priv.-Tel.) Der Rayonchef Max Kempf in einem hiesigen Warenhaus soll während seiner neunjährigen Tätigkeit 50 000 Mark unterschlagen haben. Er stellte sich selbst den Gerichten und wurde verhaftet.

Oberhausen. (Priv.-Tel.) Auf der „Gute-Hoffnungshütte" wurden Unterschlagungen aufgedeckt, die dort seit Jahren verübt worden sind. Mehrere Angestellte versandten große Mengen Messingschrot in Eisenbahnwagen und teilten den Erlös. Die Betrügereien sind jetzt infolge einer zufälligen Anfrage der Bahnverwaltung entdeckt worden.

Eger. (Priv.-Tel.) In Pisek bei Eger in Böhmen hat ein Obstbauer drei Knaben mit gehacktem Blei von einem Apfelbaum heruntergeschossen. Der eine Knabe wurde getötet, der zweite schwer verletzt und der dritte fiel vor Schreck herab und brach ein Bein.

Salzburg. (Priv.-Tel.) Bei dem Neubau des Mozarthauses ist gestern abend, wahrscheinlich durch den anhaltenden Regen, die Ecke des rückwärtigen Baues eingestürzt. Zu Schaden gekommen ist niemand.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Befehlshaber der Artillerie-Brigade des 5. Armeekorps in Orleans Pirrot sollte von hier nach Fontainebleau reisen, um dort eine Inspektionsreise vorzunehmen. Er hatte sich jedoch verspätet, fürchtete, seinen Zug zu versäumen, und legte daher den letzten Teil des Weges vom Lyoner Bahnhof im Laufschritt zurück, statt eine Droschke oder ein Automobil zu nehmen. Kaum hatte er in seinem Abteil Platz genommen, als er auf seinem Sitz zusammenbrach. Wenige Augenblicke darauf verstarb er. Die Ueberanstrengung hatte bei ihm einen Herzschlag verursacht.

London. (Priv.-Tel.) Die gestern in Folkestone eingetroffene Sarah Bernhardt, die sechs Wochen lang am Londoner Coliseum Victor Hugos „Lucrezia Borgia" spielen will, wurde von den Bürgermeistern von Folkestone und Gravesend und von dem Londoner Schauspieldirektor Bourchier empfangen, der als Vertreter eines englischen Komitees erschienen war, das Sarah Bernhardt aus Anlaß ihres 60. Geburtstages ein Ehrengeschenk überreichen will.

Berlin, 16. Sept. (Priv.-Tel.) An der Börse stieg heute der Privatdiskont um ¼ % auf die Höhe des Bankdiskontes von 4½ %. Im übrigen war die Situation am Geldmarkt auch heute als befriedigend zu bezeichnen. Der Medio übte keinen stärkeren Druck aus und das Geldangebot war weiter reichlich. Tägliches Geld war mit etwa 3 % leicht erhältlich. Ultimogeld wurde wieder auf etwa 6¾ % geschätzt. Die Seehandlung stellte dem Markte wieder Geld bis zum 25. September mit 3 % zur Verfügung.

Berlin, 16. Sept. (Priv.-Tel.) Aus der Braunkohlenindustrie wird mitgeteilt, daß die Nachfrage nach Niederlausitzer Briketts geradezu stürmisch ist, da die Provinz für sehr knapp versorgt gilt und den letzten Monat in den Sommerpreisen noch ausnutzen will. Auch in Mitteldeutschland ist der Abruf stärker, als man vielfach erwartet hatte.

Berlin, 16. September. (Priv.-Tel.) Der Verband Deutscher Jute-Industrieller beschloß folgende Preiserhöhungen: Hessian 245 und 320 um 1 Pfg., Tarpaulings und Sackings um 1½ Pfg., alle Baggings um ½ Pfg., alle Garne um 1 Mark.

Berlin, 16. Sept. (Priv.-Tel.) Am Kassamarkt der Rentenbörse erlitten die 3½%igen Titres des Reichs und Preußen neuerdings Einbußen, indem die 3½%igen Reichsanleihen 20, die 3½%igen preußischen Konsols 10 Pfg. verloren. Von den Anleihen der übrigen deutschen Staaten waren die 4%igen gut behauptet, die 3½%igen Bayern etwas erholt und die 3%igen Sachsen gefragt.

Frankfurt a. M. (Schluß abends.) Credit —. Disconto 188¾. Dresdner Bank —. Staatsbahn 131¾. Lombarden 21½. Laura —. Ung. Gold —. Portugiesen —. Fest.

Paris. (3 Uhr nachm.) Rente 91,35. Italiener 97,35. Portugiesen —. Spanier 91,50. 4 % Türken (unifik.) 92,25. Türkenlose 212. Staatsbahn —. Lombarden 121. Ottomanbank 690. Fest.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per September 26,75, per Januar April 27. Stramm. — Rüböl per September 77, per Januar April 77. Ruhig. — Spiritus per September 51,50, per Mai August 50,75. Stetig.

London. (Mühlenmarkt.) Weizen, ausländischer, fest; englischer fest. — Mais, amerikanischer, fein Angebot; Donauer fest. — Mehl, amerikanisches, fest; englisches fest. — Gerste ruhig. — Hafer stetig.

Hamburger Warenbörse, 16. Sept. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** 10 Uhr: Dezember 68½, März 68½, Mai 68½, Juli 68½, behauptet. 2½ Uhr: Dezember 68¼, März 68½, Mai 68¼, Juli 68¼, behauptet. **Zucker:** 9¾ Uhr: Dezember 10,07½, März 10,17½, Mai 10,27½, August 10,42½, ruhig. 2¼ Uhr: Dezember 10,07½, März 10,17½, Mai 10,30, August 10,47½, behauptet. **Kupfer.** 11 Uhr: Dezember 150, März 150½, Mai 160¼, fest.

Hamburger Warenbörse, 16. Sept. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** Schluß 6 Uhr abends: Dezember 68½, März 68¼, Mai 68¼, August 68, ruhig. **Zucker.** Schluß 3,30 Uhr abends: Dezember 10,05, März 10,22½, Mai 10,30, August 10,45, ruhig. **Kupfer.** 2,35 Uhr: Dezember 150¼, März 150¾, Mai 160¼, ruhig.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Königl. Hoheit der Kronprinz begab sich Sonntag abend um 7 Uhr 5 Min. vom Hauptbahnhofe nach Ernstbrunn bei Wien zum Besuche des Prinzen Heinrich von Reuß. Seine Rückkehr nach Dresden erfolgt voraussichtlich am Freitag.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde ist gestern früh 5 Uhr 10 Min. in Begleitung der Hofdame Frl. v. Schönberg-Rothschönberg von Wien wieder in der Villa Hosterwitz eingetroffen.

— Heute abend 6 Uhr 29 Min. treffen der Fürst und die Fürstin zur Lippe zum Besuche des königlichen Hofes hier ein und steigen im Residenzschlosse ab.

— Der Landgraf Alexander Friedrich von Hessen, der mit Gefolge vier Wochen inkognito unter dem Namen Baron Gadendorf in Dr. Lahmanns Sanatorium weilte, ist nach erfolgreicher Kur nach Philippsruhe abgereist. — Am Sonnabend verweilten Kronprinz Boris von Bulgarien mit Prinz Kyrill und Begleitern über eine Stunde auf dem Weißen Hirsch, um unter Führung des Chefarztes das Lahmannsche Sanatorium einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen.

— Der bisherige Attaché der sächsischen Gesandtschaft bei den Thüringer Staaten zu Weimar, Oberleutnant im 18. Ulanen-Regiment v. Stieglitz, welcher 2½ Jahre der genannten Gesandtschaft zugeteilt war, ist nach Ablauf des Kommandos unter dem 1. Oktober ins 20. Husaren-Regiment versetzt worden.

— Den in den Ruhestand versetzten nachgenannten Beamten der Staatseisenbahnverwaltung, und zwar den Oberschaffnern Ihle in Dresden und Opelt in Gera (Reuß), sowie dem Schirrmeister Reuter in Dresden wurde das Albrechtskreuz, dem Weichenwärter I. Kl. Fritz in Leipzig, den Stationsschaffnern Böttger in Grimma und Oettel in Annaberg (Erzgeb.), den Weichenwärtern 2. Klasse Buschmann in Döbeln, Seifert in Gößnitz, G. A. Winkler in Leipzig und Zimmermann in Wurzbach, dem Zugschaffner Albert in Zwickau, dem Bahnwärter Weidelt in Frankenhausen, sowie dem Wächter Rike in Dresden das Ehrenkreuz und dem Werkführer Donner in Zwickau die Friedrich-August-Medaille in Silber verliehen.

— Der König hat genehmigt, daß der Rittergutsmitbesitzer Alfons Diener-Schönberg zu Pfaffroda das Ritterkreuz 1. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

— Herr Ratsassessor Dr. Lempe, der bekanntlich zum Bürgermeister von Mylau gewählt wurde, scheidet mit Ablauf dieses Monats aus dem städtischen Dienste aus.

— August Rackow, der Begründer der zwölf Rackowschen Handelsschulen, feiert heute seinen 70. Geburtstag.

— Vorgestern früh ist der Königl. Hofgärtner, Herr Gustav Hennersdorf, Dresden-Strehlen, gestorben.

— **Unsere Reservisten und Landwehrleute im Kaisermanöver.** Im ganzen Lande Sachsen wird es die größte Freude erregen, daß S. M. der Kaiser dem unter dem Befehl des Oberstleutnants Pechmann vom 177. Infanterie-Regiment zur Bewachung der ausgedehnten Elbstrecke von Dresden bis Torgau verwendet gewesenen blauen Reserveregiment, das ausschließlich aus älteren sächsischen Reservisten und Landwehrleuten Sachsens bestand, seine ganz besondere Anerkennung ausgesprochen hat. Wie bereits bekannt, hatte in dem jetzt beendeten Kaisermanöver die blaue Partei den sehr schwierigen Auftrag, mit erheblich an Zahl geringeren Truppen unter den schwierigsten Verhältnissen zu kämpfen. Den wackeren Reservisten und Landwehrleuten ist es gelungen, die starken roten Reiterscharen lange Zeit aufzuhalten, ihnen den Uebergang über die Elbe zu erschweren und so zum Nutzen der blauen Armee mit bestem Erfolge mitzuwirken.

— **Die Zwischendeputation der Zweiten Kammer für die Vorberatung des Volksschulgesetzentwurfs** tritt heute im Ständehause zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Diese Zwischendeputation, durch deren Inkrafttreten die bisherige außerordentliche Deputation für das Volksschulgesetz gewissermaßen aufgelöst worden ist, setzt sich aus 18 Mitgliedern und 7 Stellvertretern zusammen. Ordentliche Mitglieder der Zwischendeputation sind die Abgeordneten Vizepräsident Bär (Fortschr. Vp.), Biener (Ref.), Dr. Dietel (Fortschr. Vp.), Fleißner (Soz.), Dr. Hähnel (kons.), Hause (kons.), Hettner (natl.), Lange-Leipzig (Soz.), Mehnert (Soz.), Dr. Niethammer (natl.), Opitz (kons.), Dr. Schanz (kons.), Schnabel (kons.), Schönfeld (kons.), Schulze (Soz.), Dr. Seyffert (natl.), Uhlig (Soz.) und Dr. Zöphel (natl.). Als Stellvertreter fungieren die Abgeordneten Anders (natl.), Clauß (natl.), Heymann (kons.), Koch (Fortschr. Vp.), Möller-Schönfeld (Soz.), Müller-Zwickau (Soz.) und Schade (kons.). Erster Vorsitzender der Zwischendeputation ist der Abgeordnete Hettner, zweiter Vorsitzender Abgeordneter Dr. Hähnel. In die Aemter der Schriftführer wurden die Abgeordneten Uhlig, Dr. Zöphel und Dr. Dietel berufen. — Neben dieser Zwischendeputation für das Volksschulgesetz wurden am Schlusse der letzten Sitzungsperiode der Zweiten Kammer noch Zwischendeputationen für das Gemeindesteuergesetz und das Kirchen- und Schulsteuergesetz und für das Bezirksverbandsgesetz gewählt. Die erstgenannte Deputation setzt sich gleichfalls aus 18 Mitgliedern und 7 Stellvertretern und die andere Deputation aus 16 Mitgliedern und 7 Stellvertretern zusammen. Auch diese beiden Deputationen werden demnächst in die Beratungen der ihnen zugewiesenen Gesetzentwürfe eintreten. Die Zwischendeputation für das Gemeindesteuergesetz und das Kirchen- und Schulsteuergesetz setzt sich aus folgenden Abgeordneten zusammen: Dr. Böhme (kons.), Brodauf (Fortschr. Vp.), Frenzel (kons.), Göpfert (natl.), Greulich (kons.), Hartmann (kons.), Heldt (Soz.), Dr. Kaiser (natl.), Keimling (Soz.), Langhammer (lib.), Dr. Löbner (natl.), Nitzsche-Dresden (Soz.), Nitzschke-Leutzsch (natl.), Riem (Soz.), Schreiber (kons.), Dr. Spieß (kons.), Träber (kons.) und Wilde (Soz.). Stellvertreter sind die Abgeordneten Donath (kons.), Gleisberg (natl.), Harter (kons.), Illge (Soz.), Langer-Chemnitz (Soz.), Posern (natl.), Dr. Roth (lib.). Vorsitzender dieser Zwischendeputation ist der Abgeordnete Dr. Spieß, zweiter Vorsitzender Abgeordneter Brodauf. Schriftführer sind die Abgeordneten Dr. Kaiser, Riem und Frenzel. — Der Zwischendeputation für das Bezirksverbandsgesetz gehören folgende Mitglieder der Zweiten Kammer an: Barth (kons.), Beda (natl.), Fräßdorf (Soz.), Kleinhempel (natl.), Kuntze (natl.), Linke (Soz.), Dr. Mangler (kons.), Nentich (kons.), Schiebler (natl.), Schmidt-Freiberg (kons.), Schwager (Fortschr. Vp.), Singer (natl.), Winkler (Soz.), Wirth (Soz.), Wittig (kons.) und Zimmer (Soz.). Stellvertreter sind die Abgeordneten Braun (natl.), Castan (Soz.), Däbritz (kons.), Döhler (natl.), Friedrich (kons.), Krauße (Soz.) und Roch (Fortschr. Vp.). — Der Zusammentritt des Plenums der Zweiten Kammer hängt, wie bereits mitgeteilt, von der Förderung der Arbeiten in diesen Deputationen ab. Voraussichtlich ist aber der Beginn der Plenarberatungen vor Mitte November nicht zu erwarten. Bis Weihnachten sollen dann beide Kammern die noch vorliegenden dringenden Arbeiten erledigen, worauf der definitive Schluß des gegenwärtigen Landtages stattfindet. Ein Wiederzusammentritt nach Neujahr ist auf keinen Fall zu erwarten.

— **Fremde in Dresden.** Grand Union Hotel: Graf und Gräfin Strachwitz, Schloß Parschwitz; Baronin von Bülow und Töchter, Bothkamp; Baron von Perthes, Berlin; Baronin von Morawitz, Petersburg; von Schaeren, erster Staatsanwalt, Berlin; Graf und Gräfin von Belewsky, Baden-Baden; de Pinto und Familie, London; de Michell, London; Baron von Ehrenberg, Berlin; Oberst von Rymann, Berlin; Baron von Oeseren, Wien; Baronin von Eckardstein, Berlin; Baronin von Oesteren, Wien; Freiherr von Manteuffel, Lucken; Baronin von Frymann, Helsingfors; Oberstleutnant von Schmerfeld, Berlin; Baron von Einem, Münster i. W.; Ministerresident von Wrangel und Gemahlin, Petersburg.

— **Die Einverleibung des Vorortes Reick in den Stadtbezirk Dresden** erfolgt am 1. Januar k. J. Die vom Rat mit der Gemeinde Reick und der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt über die Vereinigung gepflogenen Verhandlungen sind bereits abgeschlossen und das Ortsgesetz für Reick vom Rate genehmigt.

— **Der Verkauf des vom Rate eingeführten dänischen Fleisches** findet von heute Dienstag ab zum Preise von 75 Pfg. für ½ Kilogramm Kochfleisch II. Qualität, 80 Pfg. für ½ Kilogramm Kochfleisch I. Qualität und 95 Pfg. für ½ Kilogramm Bratenfleisch in den nachgenannten Verkaufsstellen statt: Hohlfeld, Alaunstraße 17, Reh, Rudolfstraße 21, Hammer, Kamenzer Straße 34, Kletzsch, Prager Straße 18, Weidner, Dürerstraße 1, Burkhardt, Strehlener Straße 11, Wissel, Nikolaistraße 7, Haschke, Albrechtstraße 10, Matthes, Schäferstraße 10, Müller, Dürerstraße 50, Rania, Hohenzollernstraße 20, Löschhor, Louisenstraße 39, Pommrich, Holbeinstraße 115, Bachmann, Marienstraße 3, Kunze, Markgraf-Heinrich-Straße 1a, Paul, Konradstraße 12, Oswald, Dürerstraße 36, Haase, Bischofsweg 8, Witzschel, Freiberger Platz 7, Schlimpert, Augsburger Straße 34, Nitzsche, Augsburger Straße 21, Sperling, Fischhofplatz 23, Seidel, Germaniastraße 2, Baldauf, Großenhainer Straße 130, pt., Lischke, Dürerstraße 61, Mirtschin, Bürgerstraße 19, Wilhelm, Lüttichaustraße 8, Hausmann, Schäferstraße 31, Otto, Schandauer Straße 61, Gräfner, Behrischstraße 19, Sättler, Gerokstraße 61, Robst, Zwickauer Straße 119, Huhn, Pfotenhauerstraße 20, pt., Hennig, Kronprinzenstraße 14, Herzog, Blasewitzer Straße Nr. 14, Wiedemann, Rosenbergstraße 2.

— **Zur Vermehrung der Dresdner Autodroschken** wird uns von zuständiger Seite folgendes geschrieben: „Ein hiesiger Droschkenbesitzer-Verein veröffentlicht ein Flugblatt, wonach „der wirtschaftliche Zusammenbruch der Dresdner Droschkenbesitzer vor der Türe stehen" soll. Dieses Blatt enthält so vielerlei falsche Behauptungen, daß es nötig ist, etwas näher darauf einzugehen. Die hiesigen Automobildroschken, jetzt 60 an der Zahl, gehören einer Gesellschaft, welche sich seinerzeit aus hiesigen Droschkenbesitzern gebildet hat, damit der Betrieb der neuen Verkehrsmittel möglichst in den Händen der Droschkenbesitzer verbleiben sollte, deren Einnahmen aus dem Betriebe der Pferdedroschken durch Einführung der Autodroschken naturgemäß zurückgehen mußten. Der Automobildroschken-Gesellschaft gehören eine größere Anzahl hiesiger Fuhrherren an, die das Gesellschaftsvermögen durch Einzahlung von Geldsummen in sehr verschiedener Höhe aufgebracht haben. Die Gesellschaft ist ihrer Aufgabe zwar im allgemeinen gerecht geworden, sie hat aber keinerlei Konkurrenz, was sich mehr und mehr als ein Nachteil für die Allgemeinheit herausstellte. Dies zeigte sich besonders im vergangenen Jahre während der Ausstellung, wo die Gesellschaft versagte, als es sich darum handelte, zur Befriedigung eines dringenden Verkehrsbedürfnisses für die Zeit der Ausstellung vorübergehend von auswärts Autos einzustellen, ebenso während des Chauffeurstreiks, wo die Leiter der Gesellschaft sich zum Nachteile der Allgemeinheit zu einer behördlicherseits angestrebten Einigung nur schwer entschließen konnten und sich damit den öffentlichen Verkehrsbedürfnissen einer Großstadt nicht gewachsen zeigten. Schon damals war die Verkehrsbehörde der Ueberzeugung, daß der Automobildroschken-Gesellschaft ein Konkurrenzunternehmen entgegengestellt werden müsse. Dies soll nun zur Tatsache werden. Ein Ingenieur F., der zwar aus Oesterreich stammt, aber in Dresden und anderwärts im Deutschen Reiche schon in öffentlichen Diensten gestanden hat, hat die Einführung von zweisitzigen modernen Droschkenautomobilen in die Wege geleitet und will auch zu einem billigeren Preise fahren, als die jetzigen Autodroschken. Nun haben sich allerdings jetzt auch eine Anzahl hiesiger Droschkenbesitzer zusammengetan und eine neue Gesellschaft, den Verein Dresdner Kraftdroschken-Besitzer gegründet und wollen neue Autodroschken ganz unter denselben Bedingungen in Betrieb bringen wie jener Ingenieur, allein diese neue Gesellschaft besteht in der Hauptsache wieder aus Mitgliedern der alten, und die Polizeibehörde erwartet daher von dieser Seite keine ernstliche Konkurrenz. Sie hält daher an dem Projekt des Ingenieurs F. fest, will aber, während dieser 25 Autodroschken bekommen soll, an hiesige Droschkenbesitzer und -besitzerinnen ebenfalls 25 Autodroschken ganz gleicher Art vergeben. Ein Teil dieser 50 Droschken soll im nächsten Frühjahr in Betrieb kommen, ein anderer Teil — je nach Bedarf — ein halbes oder ganzes Jahr später. Damit würde doch der Zweck erfüllt, daß neben der alten Gesellschaft noch ein zweites existenzfähiges, geschlossenes Konkurrenzunternehmen besteht. Um denjenigen Pferdedroschkenbesitzern, die nicht imstande sind, jetzt oder später eine Autodroschke einzustellen, eine gewisse Entschädigung zu bieten, sollen sowohl der Ingenieur F. wie auch die 25 Einzelbesitzer für jede einzustellende Autodroschke zwei Pferdedroschken außer Betrieb stellen und solche zu einem angemessenen Preise aufkaufen, soweit sie selbst Droschken nicht besitzen. Dies ist übrigens schon jetzt geschehen. Die alte Gesellschaft hat bereits über 60 Droschken 2. Klasse aufkaufen und außer Betrieb stellen müssen. Mit diesen Maßnahmen dürfte unter möglichster Berücksichtigung der Privatinteressen der Droschkenbesitzer den öffentlichen Verkehrsinteressen am besten gedient sein. Aus diesen Ausführungen ergibt sich, daß der Inhalt des obenerwähnten Flugblattes den Tatsachen vielfach nicht entspricht. Falsch ist vor allem auch, daß die Polizeibehörde sich bei ihrem Vorhaben im Widerspruch mit allen ihr übergeordneten Behörden befände. Wenn dies der Fall wäre, würde ihr Plan längst aufgegeben sein. Völlig aus der Luft gegriffen ist endlich die Behauptung, daß die Droschkenbesitzer, denen Einzelkonzessionen zuerteilt werden sollen, diese nur zur Hälfte bekommen sollen, „dergestalt, daß die Droschke für den einen bei Tag und für den anderen bei Nacht läuft". Dies wäre ja ganz unsinnig. Daß es viel schwerer ist, ein Autodroschkengeschäft mit Erfolg zu führen, als Pferdedroschken, ist für jeden klar, der die einschlagenden Verhältnisse kennt. Mancher kleine Besitzer, der sich jetzt die Zuerteilung einer Autodroschke erkämpft, wird später erkennen, daß er diesem Geschäft nicht gewachsen ist und daß er dabei nur Geld zusetzt. Möge er ruhig seine Pferdedroschke behalten. In einer Stadt wie Dresden wird neben den Autodroschken eine gewisse Zahl von Pferdedroschken noch lange bestehen können."

— **Der Sächsische Staatsbeamtenbund** hat ein Gesuch an das Königliche Gesamtministerium gerichtet, in dem gebeten wird, dem Gedanken der Gründung einer Krankenfürsorgekasse für sämtliche nichtversicherungspflichtige untere und mittlere Staatsbeamte und deren Angehörige näherzutreten und erwägen zu wollen, unter welchen Voraussetzungen diese großzügige Idee von hoher sozialer Bedeutung praktisch durchgeführt werden kann. Er hat dies in der Erkenntnis getan, daß durch Erkrankungen der Beamten und bei Krankheitsfällen in deren Familie sehr oft wirtschaftliche Notlagen und Fälle nachhaltiger Verschuldungen entstehen, insbesondere, wenn es sich um Beamte mit kinderreicher Familie handelt, bei denen das Diensteinkommen für den notdürftigsten Lebensunterhalt gerade ausreicht. Eine derartige Fürsorge ist bereits bei verschiedenen deutschen Bundesstaaten für die Beamten mit Angehörigen einzelner Dienstzweige und auch bei der Reichspostverwaltung für die Unterbeamten und deren Familie vorhanden, für sämtliche untere und mittlere Staatsbeamte bisher jedoch bei keinem deutschen Bundesstaate durchgeführt worden. Weil aber eine solche Einrichtung für die Beamten einzelner Verwaltungsbehörden die Scheelsucht der Beamten anderer Verwaltungszweige zu erregen geeignet ist, so wird die Lösung einer so schwierigen Aufgabe nur dann allgemein befriedigen, wenn die Krankenkasse sämtliche untere und mittlere Beamte des Staatsganzen umfaßt. Da das Königreich Sachsen in so verschiedenen Zweigen des Geistes- und Wirtschaftslebens und der praktischen Arbeit an der Spitze deutscher Kultur marschiert, hofft der Sächsische Staatsbeamtenbund, daß es auch in dieser Beziehung vorangehen und bahnbrechend wirken wird. Der Segen wird nicht ausbleiben. Es wird angenommen, daß ein monatlicher Beitrag von 1 Mk. von jedem beteiligten Beamten, gleichviel, ob kinderlos oder mit zahlreicher Familie, neben einem angemessenen Staatszuschuß als Ausgleich genügen wird, diese Kasse, aus der die Kosten für Arzt und Apotheke gedeckt werden sollen, lebensfähig zu erhalten.

— **Die Reservisten** der sächsischen Truppenteile wurden gestern und heute entlassen. Sie werden alsbald in ihre Heimat, zum Teil mit Sonderzügen, zurückbefördert.

— **Auskunft zur Angestellten-Versicherung.** Wir erhalten folgende Zuschrift: Am Freitag hielt Herr Dr. Lewissen vom Reichsversicherungsamt hier einen Vortrag über die Frage der Angestellten-Versicherung, in dem er wiederholt betonte, daß man, sofern noch irgendwelche Zweifel geblieben seien, Auskunft im hiesigen Rathause erhalten könne. Da auch mir noch einige Punkte unklar waren, begab ich mich nach dem Rathause. Eine amtliche Auskunftsstelle ist hier aber nicht eingerichtet. Es sind einige Herren damit beschäftigt, die Versicherungskarten herauszugeben, bei dem großen Andrang aber, der jetzt hier herrscht, können sie natürlich nur in ganz beschränktem Maße Auskunft erteilen. Es ist doch unbedingt notwendig, daß in einer Stadt wie Dresden, in der es eine so große Anzahl Interessenten gibt, eine amtliche Auskunftsstelle eingerichtet wird. Eine schriftliche Erledigung etwaiger Fragen durch das Reichsversicherungsamt direkt würde doch wohl oft nur durch mehrfachen Briefwechsel möglich sein und unter Umständen auch dann noch nicht die gewünschte Klarheit schaffen.

— **Das Königliche Kunstgewerbemuseum** wird nach der üblichen Herbstreinigung heute (Dienstag) wieder eröffnet. In seiner Eingangshalle haben die antiken Ton- und Bronze-Geräte und Figuren aus den Sammlungen Sr. Exzellenz des Herrn Geheimen Rats Prof. Dr. Fiedler für kurze Zeit Aufstellung gefunden. Außerdem sind hier die in den letzten Monaten gemachten Erwerbungen zu sehen, unter denen hervorragen eine größere Anzahl Altdalmatiner, albanesischer und armenischer Stickereien, bosnische Teppiche, deutsche und französische Seidenstoffe aus dem 18. Jahrhundert, Empire-Tafelaufsatz in vergoldeter Bronze, eine chinesische Elfenbeinfigur, Porzellangruppe aus Wien von D. Pfeifer, Boulleuhr mit Postament und eine größere Anzahl neuzeitlicher Keramiken.

— **Das Stadtmuseum** ist wegen der Hauptreinigung von heute an bis mit 30. September geschlossen.

— **Die Postagentur Bastei** (Sächs. Schweiz) wird am 30. September abends geschlossen. Während der Wintermonate gehört die Bastei zum Landbestellbezirk des Postamts in Wehlen (Elbe).

— **Das zehnjährige Bestehen des Dresdner Ruderklubs** wurde am Sonnabend und Sonntag in überaus festlicher Weise gefeiert. Das Bootshaus in Vorstadt Cotta, in dem am Sonnabend als Einleitung zu den Festlichkeiten der Herrenkommers abgehalten wurde, vermochte die Mitglieder und die aus nah und fern erschienenen Gäste kaum zu fassen. Vom Rate der Stadt Dresden war Herr Stadtrat Baumann anwesend, der Sächsische Regattaverein hatte seinen Vorsitzenden Herrn Kurt Wendschuch entsandt, weiter waren erschienen Vertreter des Ruderklubs „Neptun"-Meißen, der Meißner Rudergesellschaft und endlich liebe Sportkameraden aus dem Böhmerlande, von der Freien Vereinigung Tetschen. Kein Wunder, daß sich in den anheimelnden Räumen bald eine festesfreudige Stimmung entwickelte, die durch treffliche Reden noch eine ganz besondere Förderung fand. Herr Stadtrat Baumann begrüßte und beglückwünschte den Klub namens des Rates zu Dresden und Herr Kurt Wendschuch überbrachte die Grüße des Sächsischen Regattavereins. Mit Freude und Dank wurden die Gaben entgegengenommen, die Gönner und Freunde dem Geburtstagskinde zugedacht hatten. Die Meißner Rudergesellschaft stiftete einen Pokal und der Meißner Ruderklub „Neptun" eine Plakette, die die Albrechtsburg im Bilde zeigte. Der Morgen graute bereits, als die letzten von dem so schön verlaufenen Kommers heimwärts wanderten. Am Sonntag nachmittag vereinigten sich die Mitglieder mit ihren Damen und Gästen zum festlichen Mahle im „Künstlerhaus". Der Vorsitzende des Klubs, Herr Ehlert, entbot der Tafelrunde einen herzlichen Willkommensgruß und richtete namentlich warme Worte der Begrüßung an Herrn Stadtrat Baumann und die Vertreter der Presse. Seine Ansprache klang aus in ein Hipp, hipp, hurra auf den Deutschen Kaiser und den König von Sachsen, ohne deren tatkräftige Förderung der Rudersport niemals die Bedeutung erlangt haben würde, die ihm heute zukomme. Herr Engler gab in seinem Trinkspruch einen Ueberblick über die Geschichte des Rudersports, aus der man erfuhr, daß weder die Griechen noch die Römer diesen Sport geschätzt hätten, dieser vielmehr erst bei den Engländern zur Blüte gelangt sei und von den Deutschen wenige Jahrzehnte erst gepflegt werde. Der Redner warf sodann einen Rückblick auf die Entwicklung des Klubs und trank auf dessen weitere frohe Zukunft. Auch Herr Stadtrat Baumann ergriff das Wort, um dem Klub nochmals die Sympathien des Rates zu versichern und ihm für seine Mitwirkung bei den Vaterländischen Festspielen zu danken. Er bekannte sich selbst als einen Freund des Rudersports, den er bereits in den 70er Jahren im Klub „Columbus" mit sehr primitiven Mitteln ausgeübt habe, und trank auf die Zusammengehörigkeit und das gegenseitige Verstehen von jung und alt. Herr Voigt gedachte speziell der Verdienste des Vorsitzenden. Große Freude rief die Mitteilung des Herrn Hacusch von mehreren Stiftungen zugunsten des Klubs hervor. U. a. hatten die Damen dem Klub hübsche Banner und einen Wimpelmast für die Festtafel gestiftet, und ein nicht genannt sein wollender Herr hatte 300 Mk. für die Anschaffung eines Rennvierers zur Verfügung gestellt. Ein weiteres Angebinde war ein Ruderkasten für das Bassinrudern. Das von Herrn Georg Schubert gedichtete Tafellied trug nicht unwesentlich zur Erhöhung der Festesfreude bei. Den Höhepunkt der Veranstaltung aber bildeten zweifellos die künstlerischen Darbietungen des Herrn Direktors Lehmann-Osen und seiner Schülerin Frl. Maelzer am Flügel. In schwungvoller Rede feierte Herr Wiesemann noch die Damen. Als die Tafel aufgehoben worden war, traten die Ballfreuden in ihre Rechte und sicherten dem Feste einen harmonischen Ausklang.

— **Der Bezirksverband Dresden des Verbandes Sächsischer Gewerbeschulmänner** hielt am 14. September eine gutbesuchte Versammlung in Angermanns Hotel, Dresden, ab. Der Vorsitzende, Herr Fachschuldirigent Haag, gedachte mit warmen Worten der Verdienste des verstorbenen Herrn Stadtschulrats Professors Dr. Lyon um das gewerbliche Schulwesen. Die Anwesenden erhoben sich zum ehrenden Angedenken des Dahingeschiedenen von den Plätzen. Hierauf wies der Herr Vorsitzende auf die Kurse hin, die das Ministerium des Innern im Laufe des Sommers zur Fortbildung der Lehrer an gewerblichen Schulen veranstaltete, und sprach der Behörde den herzlichsten Dank aus für das allzeit gezeigte Streben, das gewerbliche Schulwesen zum Wohle des gewerbetätigen Mittelstandes zu heben. Nach weiteren internen geschäftlichen Mitteilungen und Verhandlungen sprach Herr Gewerbeschullehrer Feidner über Grundzüge zu einem Sondergesetz für das gewerbliche Schulwesen Sachsens. Der heutige Stand des gewerblichen Schulwesens Sachsens bedingt den Ausbau der bisher ergangenen gesetzlichen Bestimmungen für dasselbe zu einem besonderen Gesetz, wie es bereits mehrere andere deutsche Bundesstaaten besitzen, die damit die besten Erfahrungen gemacht haben. Einstimmig wurde dem Antrage des Referenten zugestimmt, der den engeren Vorstand des Landesverbandes ersucht, in nächster Zeit die nötigen Schritte zur Schaffung eines solchen Gesetzes zu unternehmen.

— **Der Sächsische Turnlehrerverein** hält seine diesjährige Hauptversammlung am 28. und 29. September in Bautzen ab. Am 30. September nachmittags werden Turnfahrten in die Heide und Lausitzer Berge unternommen.

— **Der Bund deutscher Bäcker- und Konditorgehilfen** (Ortsgruppe Dresden) hält seine diesjährige Generalversammlung Dienstag, 17. September, nachmittags ½4 Uhr, im Hotel Johannesbof, Johann-Georgen-Allee 1, 1., ab. Der Bundesvorsitzende Paul Hermann wird dabei u. a. einen Vortrag über „Der Bund im Kulturkampf" halten. Hierzu sind alle nationalgesinnten Gehilfen und Meister eingeladen.

— **Als Hauptgeschworene** für die fünfte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts sind nachträglich noch die Herren Generalleutnant z. D. Karl von Lassert, Exzellenz, in Kleinzschachwitz, Schneidemühlenbesitzer Ernst August Weigelt in Loschwitz, Fabrikdirektor Richard Lippmann in Gröditz bei Großenhain, privatis. Baumeister Gustav Ernst Barteldes in Blasewitz und Baugewerke Hermann Winkler in Hosterwitz ausgelost worden.

— **Wendischer Gottesdienst** fand am Sonntag in der Kreuzkirche statt. Mittags ½12 Uhr hielt Pastor Tischer-Bautzen die Beichtrede, Pfarrer Domaschke aus Großpostwitz die Predigt.

— **Der Alldeutsche Verband**, Ortsgruppe Dresden, hält heute abend 8 Uhr in Kreiks Gastwirtschaft eine Mitgliederversammlung ab.

— **Schwurgericht.** Die 5. diesjährige Schwurgerichtsperiode wurde gestern vormittag 9 Uhr eröffnet. Vor Eintritt in die Verhandlung richtete der Präsident Landgerichtsdirektor Dr. Prölß Worte der Begrüßung an die Geschworenen. Die erste Verhandlung richtet sich gegen den 1886 in Kleinstruppen geborenen Arbeiter Paul Alwin Fuchs wegen Sittlichkeitsverbrechens. Die von Gerichtsassessor Dr. Immerthal vertretene Anklage legt dem Beschuldigten zur Last, am 18. Juni in Pirna an einem 15jährigen Mädchen ein Notzuchtsverbrechen verübt zu haben. Als Verteidiger fungiert Rechtsanwalt Dr. Einenkel, als Sachverständiger Sanitätsrat Dr. Huck-Pirna. Wegen Gefährdung der Sittlichkeit findet die Beweisaufnahme unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Das Urteil lautet unter Annahme mildernder Umstände auf 1 Jahr 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. Die Untersuchungshaft kommt mit zwei Monaten in Anrechnung. — Die zweite Verhandlung gegen die Brauereihilfensfrau Marie Böhme aus Gröba wegen schwerer Urkundenfälschung fällt infolge Erkrankung der Angeklagten aus.

2. Reichsdeutscher Mittelstandstag.

In der Hauptversammlung am Sonntag waren als Ehrengäste Vertreter von Reichs- und Staatsbehörden, sowie mehrere Reichs- und Landtagsabgeordnete anwesend. Der Vorsitzende Bürgermeister Eberle-Aussen eröffnete die Tagung mit einer Begrüßungsansprache und behandelte sodann das Thema: „Mittelstandsnot und Mittelstandshilfe". Die Not des Mittelstandes hat Ursachen außer ihm und Ursachen in ihm selbst. Die äußere Ursache ist eine ungesunde Richtung des Zeitgeistes, eine alte Bewertung materieller und idealer Güter. Heute gilt der Satz: Goldwert vor Menschenwert, vor Manneswert. Die innere Ursache der Mittelstandsnot ist Uneinigkeit und Vielköpfigkeit, vielleicht auch Rückständigkeit. Die Folge ist, daß der Mittelstand leer ausgeht, wenn andere Stände ihren Teil erhalten. Es heißt für den Mittelstand: Hilf dir selbst, so hilft dir Gott. Der Mittelstand muß lernen, es den andern Ständen, Arbeitern, Angestellten, Beamten, Landwirten und Industriellen nachzutun und sich einheitlich zusammenzuschließen, da er nur als Masse neben den anderen Massen auf gleiches Recht und gleichen Einfluß rechnen kann. (Sehr richtig!) Es gibt daher nur einen Weg: eine gemeinsame Spitze in unserem Verband, der nur das eine Ziel hat, zu sammeln und zu klären, der Raum hat für alle Gruppen und Meinungen, aber nur eine Meinung nach außen hin. An den Gesetzgeber sollen nur Forderungen gestellt werden, über die der gesamte Mittelstand einig ist. Deshalb hoffen wir auch Verständnis zu finden bei den andern Ständen. Vor allem erwarten wir Verständnis von unsern Regierungen, doch dessen sind wir gewiß. (Lebhafter Beifall.) Redner schloß mit einem Kaiserhoch.

Als Vertreter des Reichsamts des Innern begrüßte dann Geh. Oberregierungsrat Professor Dr. Laß-Berlin die Versammlung. Der Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück lasse der heutigen Tagung glücklichen Verlauf wünschen. Das rege Interesse der Reichsregierung sei schon daraus zu entnehmen, daß sie sowohl nach Dresden wie hierher Vertreter entsandt hat. Das Reichsamt des Innern sei ständig bemüht, sich darüber zu unterrichten, was im deutschen Erwerbsleben vor sich gehe. Die Sorgen des deutschen Mittelstandes liegen dem Reichsamt des Innern besonders am Herzen. Die hier zur Verhandlung stehenden Fragen seien nicht nur für den Mittelstand von großer Bedeutung, sondern auch für die Regierungen. Ich bitte aber, bei den Verhandlungen nicht zu vergessen, daß die Gesetzgebung die Aufgabe hat, den Interessen der verschiedenen Bevölkerungsklassen Rechnung zu tragen und ihnen zu einem Ausgleich zu verhelfen. (Lebhafter Beifall.) Der Vorsitzende teilte hierauf mit, daß Professor Dr. Lambrecht-Brüssel durch Verbot der Regierung gehindert ist, den Vortrag über Warenhäuser und Konsumvereine zu halten.

Handwerkskammersyndikus Dr. Schellen-Münster behandelte darauf die Konsumvereinsfrage. Diese Frage sei für den selbständigen Mittelstand von einschneidendster Bedeutung. Der Reichsdeutsche Mittelstandsverband müsse den Tendenzen dieser Wirtschaftsform um so ernstere Beachtung schenken und Stellung nehmen gegen die wohlorganisierten Massen der Konsumvereinsanhänger, als die Gegner bisher durch die Uneinigkeit der Mittelständler außerordentlich erstarkt seien. Die Kraft und das Ansehen eines Staatswesens beruhen auf einer gesunden wirtschaftlichen Gesamtentwicklung, die allen Bevölkerungsschichten Lebensfähigkeit und Schaffensfreudigkeit gebe. Die Konsumvereine seien heute wirtschaftliche Unternehmungsformen, bei denen die Gewinnabsicht stark in den Vordergrund trete. Zur Beleuchtung der politischen Seite der Konsumvereine gab Redner die Ausführungen des Professors Dr. Crüger auf dem diesjährigen allgemeinen Genossenschaftstag in München wieder, der erklärte, ein Teil der Konsumvereine habe der sozialdemokratischen Partei und den Gewerkschaften den kleinen Finger gegeben und sei jetzt diesen Organisationen ganz verfallen. (Hört, hört!) Eingehend behandelte Redner den Unterschied zwischen Konsumvereinen und gewerblichen Genossenschaften. Bei letzteren handle es sich um Hebung der Produktion, bei den Konsumvereinen aber lediglich um billigste Befriedigung der Konsumenten. Die Produktion sei wertschaffend, der Konsum wertvernichtend. Redner empfahl die Annahme einer Resolution, in der zum Ausdruck gelangt, daß der Reichsdeutsche Mittelstandsverband in der heutigen Konsumvereinsbewegung eine große Gefahr für den selbständigen Mittelstand und das gesamte Staatswesen erblickt und daß unbedingt ein reichsgesetzliches Eingreifen gefordert werden müsse. Namentlich müsse den Beamten die Beteiligung an den Konsumvereinen erschwert werden. Die Resolution wurde angenommen.

Sodann sprachen Rechtsanwalt Kohlmann-Dresden und der Vorsitzende des bayrischen Landesverbandes der Hausbesitzervereine, Buchdruckereibesitzer Humar-München, über: „Haus- und Grundbesitz und gewerblicher Mittelstand". Die Redner legten ihren Ausführungen folgende Resolution zugrunde, die einstimmig angenommen wurde: „Der Haus- und Grundbesitz bildet einen wichtigen Teil des selbständigen Mittelstandes, seine Erhaltung stellt daher eine bedeutsame Aufgabe unserer sozialen Politik dar. Der Reichsdeutsche Mittelstandsverband wird sich dieser Aufgabe ebenso warm annehmen wie des Schutzes der übrigen Kreise des selbständigen gewerblichen Mittelstandes. Vom Hausbesitz erwartet er engste Anteilnahme an den Bestrebungen des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes."

Zur Frage der Stadtkonkurrenz sprach Generalsekretär Derlien-Düsseldorf: Eine große Anzahl Gemeinden sei dazu übergegangen, alle Arbeiten für die eigenen Betriebe selbst ausführen zu lassen. So seien in vielen Städten eigene Schlächtereien, Malerwerkstätten, Schreinerbetriebe usw. Noch schlimmer aber sei die Schädigung des Mittelstandes durch die städtischen Werkstätten und Betriebe, welche für Private Lieferungen und Arbeiten übernehmen. So habe die Stadt Remscheidt eine große Wäscherei eingerichtet, und Trier habe die Milchversorgung der Stadt übernommen. Die Städte handelten mit Fleisch, Fischen, Gemüse usw. Insbesondere werde von vielen städtischen Gaswerken eine große Konkurrenz dem Installationsgewerbe gemacht. Redner bedauerte, daß alle

Versuche zur Besserung dieser Mißstände bisher erfolglos geblieben seien. Er beantragte die Annahme einer Resolution, in der es u. a. heißt: „Der 2. Deutsche Reichsmittelstandstag sieht in der Stadtkonkurrenz eine schwere Gefahr für den Mittelstand. Er hofft daher, daß die Kommunen in Zukunft auf alle Arbeiten auf Lieferung für Private verzichten und auch die für den Gemeindebedarf erforderlichen Arbeiten und Lieferungen an selbständige Gewerbetreibende in geeigneter Weise vergeben." Die Resolution wurde angenommen.

Zum Schluß der Sitzung sprach Vorsitzender Bürgermeister Eberle-Rossen über die Errichtung von Submissionsämtern zur Durchführung eines angemessenen Preises, die im Königreich Sachsen seit einiger Zeit erprobt werde. Redner schlug der Versammlung folgende Resolution vor, die einstimmig angenommen wurde: „Der Reichsdeutsche Mittelstandsverband beschließt, Regierungen und Parlamente zu bitten, den angemessenen Preis nach den Leitsätzen einer vorliegenden Denkschrift einzuführen, zur wirksamen Durchführung der Submissionsämter nach dem Muster von Sachsen ein Reichssubmissionsamt einzurichten und den Vorstand mit den erforderlichen Schritten zu beauftragen.

Der Landtagsabgeordnete Obermeister Rahardt hat seine Aemter im Hansabunde und in der Mittelstandsvereinigung niedergelegt, um im Interesse des Handwerks seine volle Unabhängigkeit zu gewinnen.

Zur Frage der Fleischteuerung

nahm der Mittelstandstag am Montag eine Resolution an, in der zunächst der Vorwurf zurückgewiesen wird, daß das Fleischergewerbe an der Teuerung die Schuld trage. Der Vorstand soll dahin wirken, daß eine Notstandsaktion zur Milderung der Teuerung nur unter Mitwirkung des Gewerbes durchgeführt werde. Die Ursache der Preissteigerung soll unter Mitwirkung von Fleischern, Landwirten, sowie der Regierung festgestellt werden. Endlich soll auf mittlere stabile Preisverhältnisse hingearbeitet werden, die einen billigen Ausgleich zwischen den Interessen der Viehzüchter, der Fleischer und der Verbraucher gewähren.

Zur Fleischteuerung.

Die Sozialdemokratie in Stuttgart veranstaltete Sonntag vormittag 23 Protestversammlungen gegen die Fleischteuerung. Nach Schluß der Versammlungen begaben sich viele Teilnehmer auf den Schloßplatz. Gegen 12 Uhr mittags hatte sich dort eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden. Der Redakteur Crispien hielt vom Musikpavillon aus eine Ansprache, die in ein Hoch auf die Sozialdemokratie ausklang. Inzwischen war der Polizeidirektor Büttinger erschienen. Nach einer kurzen Unterredung des Redners mit dem Polizeidirektor erklärte jener die Demonstrationsversammlung für beendet. Nun zogen die Teilnehmer unter Absingung der Marseillaise auf den Marktplatz. Ein großer Trupp marschierte am Ministerium des Innern vorüber, wo ein starkes Schutzmannsaufgebot stand. Der Minister v. Pischek beobachtete das Treiben vom Fenster aus. Auf dem Marktplatze sprach „Genosse" Westmeyer. Die Massen begaben sich dann, sozialdemokratische Lieder singend, durch die Königs- und Tübinger Straße nach dem Marienplatz. Die Polizei verhielt sich reserviert. Im Hofe des Weißen Hauses stand Schutzmannschaft in Bereitschaft.

Der Deutsche Handelstag wiederholt eine bereits früher an den Reichstag gerichtete Eingabe, worin gefordert wird: Zulassung möglichst ungehinderter Einfuhr lebenden Viehs aus dem Auslande, unter voller Wahrung aller veterinärpolizeilich notwendigen Schutzmaßregeln, zur Abschlachtung in öffentlichen Schlachthäusern; Freiheit des Viehverkehrs im Inland, soweit nicht eine Beschränkung zum Schutz gegen Seuchen erforderlich ist; Zulassung der Einfuhr ausgeschlachteten, auch gekühlten und gefrorenen Fleisches aus dem Ausland unter Beseitigung aller sanitär nicht unbedingt gebotenen Erschwerungsmaßregeln; Zulassung der Einfuhr von Büchsenfleisch und sonstiger Fleischdauerwaren aus dem Auslande; Herabsetzung der Zölle auf Vieh und Fleisch.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Sonntag vormittag fand in Chemnitz im „Volkshause" ein Massen-Meeting statt. Dies war trotz strömenden Regens so zahlreich besucht, daß der Saal bei weitem nicht ausreichte. Es wurde deshalb im großen Garten ein regendichtes Segeltuch gezogen und dort eine zweite Versammlung abgehalten. Außerdem fanden zwei Versammlungen im „Wintergarten" und eine im „Feldschlößchen" statt. Es sprachen Seitz-Wien, Quelch-London, van der Smissen und de Brouckere-Brüssel, Marcel Cachin-Paris, Buchinger-Budapest, Abgeordneter Rechtsanwalt Dr. Frank-Mannheim, Abgeordneter Rechtsanwalt Dr. Karl Liebknecht und Abgeordneter Rob. Schmidt-Berlin. — Quelch-London war Delegierter auf dem Internationalen Sozialistenkongreß 1907 in Stuttgart. Er wurde einer scharfen Aeußerung wegen, die sich gegen die besitzenden Klassen richtete, von der württembergischen Staatsregierung ausgewiesen. Quelch, der englisch sprach, behauptete: der deutsche Uebersetzer habe diese Aeußerung nicht richtig übersetzt. Die Aeußerung, die in den Parteiversammlungen Englands vielfach angewendet werde, finde bei den englischen Behörden keinerlei Beanstandung.

Obwohl die Vorversammlung auf 7 Uhr abends angesetzt war, flutete trotz des schlechten Wetters schon gegen 4 Uhr nachmittags eine große Menschenmenge nach der „Sporthalle". Als gegen 6¾ Uhr Abgeordneter Bebel im Saale erschien, wurde er mit stürmischen Hochrufen und Händeklatschen begrüßt. Kurz nach 7 Uhr abends trug der aus 600 Sängern bestehende Chemnitzer Arbeiter-Sängerbund einige Lieder vor. Alsdann begrüßte Redakteur Max Müller-Chemnitz die Versammlung mit den Worten: Als wir im vorigen Jahre in Jena einluden, den Parteitag 1912 in Chemnitz abzuhalten, glaubten wir die Räume der „Kaufmännischen Vereinigung" als Parteitagslokal zu erhalten. Der Saal wurde uns verweigert. Die Verwaltung der „Kaufmännischen Vereinigung" und deren Hintermänner waren der Meinung, es werde dadurch gelingen, den Parteitag von Chemnitz fernzuhalten. Die Herren haben sich aber getäuscht. Der Redner gab alsdann einen geschichtlichen Rückblick auf die politische Vergangenheit der Stadt Chemnitz und erwähnte, daß Chemnitz schon im Norddeutschen Reichstage durch den Sozialdemokraten Försterling vertreten war. 1874 wurde in Chemnitz Johann Most in den Reichstag gewählt. Wenn auch Most später andere Wege gegangen sei, so habe er doch für die Arbeiterbewegung unendlich viel geleistet. Er habe viele Gefängnisstrafen erlitten, 43 Prozesse in einem Jahre waren ihm beschieden. Schließlich wurde Most aus Chemnitz ausgewiesen. Max Müller erwähnte ferner des im November 1885 vor dem Landgericht Chemnitz stattgefundenen Geheimbund-Prozesses wider Bebel, Auer und Genossen. Trotzdem sei die Sozialdemokratie in Chemnitz immer mehr erstarkt.

Nunmehr nahm zu allgemeinem Erstaunen nicht, wie allgemein erwartet wurde, Abgeordneter Bebel, sondern der Reichstagsabgeordnete für Königsberg, Mitglied des Parteivorstandes, Rechtsanwalt Hugo Haase-Berlin das Wort: Er schilderte die sozialdemokratische Entwicklung Deutschlands und speziell der Stadt Chemnitz. In Chemnitz wurde schon 1866 von Bebel, Liebknecht und Genossen die sächsische Volkspartei begründet. Haase gedachte ganz besonders der Nahrungsmittelteuerung. Diese Kalamität bedrücke nicht bloß die Arbeiter, sondern auch den gesamten Mittelstand: „Ich kann mir nicht denken, daß die Regierung der immer größer werdenden allgemeinen Hungersnot noch länger mit verschränkten Armen zusehen wird. Die Arbeiter werden auf eine harte Probe gestellt. Das deutsche Volk wird sich auf die Dauer diese Behandlung nicht gefallen lassen." (Stürmischer Beifall.) Der Redner schloß: „Mögen die Herrschenden noch so viel gegen die Sozialdemokratie unternehmen, die Zukunft gehört zweifellos der Sozialdemokratie." (Stürmischer, langanhaltender Beifall.) Haase erklärte darauf den Parteitag im Namen des Parteivorstandes für eröffnet.

Auf Antrag des Redakteurs Heilmann-Chemnitz wurden die Reichstagsabgeordneten Haase-Berlin und Roske-Chemnitz mit gleichen Rechten zu Vorsitzenden und außerdem acht Schriftführer gewählt. Ferner wurden eine Mandatsprüfungskommission und Beschwerdekommission gewählt und beschlossen: der Tagesordnung noch hinzuzufügen, die Teuerungsfrage und den Bergarbeiterschutz. Darauf wurde die Vorversammlung geschlossen.

Dem Geschäftsbericht des Parteivorstandes,

der vom Parteisekretär Ebert am Montag nach den üblichen Begrüßungen erstattet wurde, entnehmen wir folgendes: Die Kreisorganisationen zählten am 30. Juni dieses Jahres 970 112 Mitglieder, darunter 130 371 weibliche. Gegen das Vorjahr ist eine Steigerung von 15,9 Proz. zu verzeichnen. Der größte Wahlkreis ist Hamburg III mit über 42 000 eingeschriebenen Genossen. Von den 390 organisierten Wahlkreisen haben 316 eine Zunahme und 71 eine Abnahme von Mitgliedern zu verzeichnen gehabt. Die Zahl der Abonnenten der „Arbeiterjugend" betrug 80 000 gegen 65 000 im Vorjahre. Jugendausschüsse bestehen in 574, Jugendheime in 195 Orten. Die frühere Gepflogenheit, Maifeiern auch an den Sonntagen vor und nach dem 1. Mai abzuhalten, ist fast ganz aufgegeben worden. Bei den Veranstaltungen am Morgen des 1. Mai überstieg die Zahl der Teilnehmer in fast allen Orten die des Vorjahres. Im Jahre 1912 war die Sozialdemokratie in 470 Städten und 2680 Gemeinden vertreten. Die Zahl der sozialdemokratischen Magistratsmitglieder belief sich auf 50, die der Gemeindevorstandsmitglieder auf 157. Unter Hinzurechnung der „Gleichheit" verfügte die Parteipresse über 1 478 042 Abonnenten. Die Einnahmen aus Inseraten beliefen sich auf 6 830 000 Mark. Das Pressebureau erforderte einen Zuschuß von 30 000 Mk. Der „Vorwärts" erbrachte einen Ueberschuß von 307 000 Mark und hatte 165 000 Abonnenten. Der Abonnentenstand der „Neuen Zeit" ist gegen das Vorjahr um 200 zurückgegangen. Der „Wahre Jakob" hatte 380 000 Abonnenten und schloß mit einem Gewinn von 52 000 Mk. ab. Der Warenumsatz der Buchhandlung „Vorwärts" betrug 790 000 Mark. An das Internationale Sozialistische Bureau in Brüssel zahlt die deutsche sozialdemokratische Partei jährlich 2500 Franks.

Tagesgeschichte.

Beginn der Flottenmanöver.

Der Kaiser ist Sonntag abend 8 Uhr 50 Min. in Wilhelmshaven eingetroffen. Der Sonderzug wurde nach der Kaiserl. Werft durchgeführt. Im Gefolge befanden sich u. a. Fürst zu Fürstenberg, der Chef des Militärkabinetts Frhr. v. Lyncker, der Chef des Marinekabinetts Admiral v. Müller, der Chef des Generalstabes General der Infanterie v. Moltke. Auf der Werft hatten sich zur Meldung eingefunden Prinz Eitel Friedrich, Staatssekretär von Tirpitz, der Chef der Hochseeflotte Admiral v. Holtzendorff, Kriegsminister v. Heeringen, der Chef der Marinestation der Nordsee Admiral Graf v. Baudissin, Vizeadmiral v. Heeringen und der Festungskommandant von Wilhelmshaven Konteradmiral Schultz. Der Kaiser begab sich auf dem Wasserwege an Bord der „Hohenzollern" und nahm daselbst Wohnung. Gestern früh um 7 Uhr machte er in Begleitung des Kommandanten der „Hohenzollern", Kapitäns zur See Karpff, und des Flügeladjutanten Kapitäns v. Bülow einen Spaziergang in den Schleusenanlagen. Um 8¼ Uhr begab er sich mit dem „Sleipner" unter dem Salut der „Deutschland" und der Batterien an Bord der „Deutschland", die auf der Reede lag. Um 9 Uhr ging die „Deutschland" in See zur Flottenparade. Die „Hohenzollern" mit dem „Sleipner", sowie die Kreuzer „Breslau" und „Oela" folgten. Eine große Anzahl von Dampfern mit Tausenden von Zuschauern war hinausgefahren. Das Wetter ist warm, aber veränderlich. Es herrschen böige Winde. Um 9 Uhr 20 Min. trafen „Deutschland" und die Begleitschiffe auf der Schilligreede ein. Der Kaiser nahm hier im Passieren die Parade über die vor Anker liegenden Küstenverteidigungsfahrzeuge ab und setzte dann die Fahrt nach der Helgoländer Bucht fort, wo mittags die große Parade über die am Manöver teilnehmenden Streitkräfte begann. Beim Beginn derselben wurde zwischen Wangeroog und Helgoland der Luftkreuzer „Hansa" gesichtet. Auf die Parade folgten Uebungen der Hochseeflotte nach einem besonderen Programm. Hierauf frühstückte der Kaiser auf der „Deutschland" mit den auf dem Flottenflaggschiff eingeschifften Herren beim Chef der Flotte, Admiral v. Holtzendorff.

Der Kaiser an den Herzog von Sachsen-Altenburg.

Der Kaiser hat an den Herzog von Sachsen-Altenburg folgendes Handschreiben gerichtet:

„Durchlauchtigster Fürst, freundlichst lieber Vetter! Die beendeten, vor mir abgehaltenen Manöver, denen Ew. Hoheit mit so großem Interesse beigewohnt haben, nehme ich gern zum Anlasse, Ew. Hoheit meine lebhafte Befriedigung über die vorzügliche Haltung und Ausbildung der Altenburger Regimenter auszusprechen. Daß den Truppen anläßlich der Manöver in Ihrem Lande trotz der vermehrten Einquartierungslasten durchweg eine gastliche Aufnahme geboten worden ist, habe ich mit größter Freude vernommen, und bringe meinen warm empfundenen Dank dafür hiermit zum Ausdruck. Empfangen Ew. Hoheit bei diesem Anlaß zugleich die Versicherung aufrichtiger Verehrung, womit ich verbleibe Ew. Hoheit freundwilliger Vetter. Wilhelm, R. Lager bei Oschatz, den 13. September 1912."

Deutscher Binnenschiffahrtstag.

In der Rheinstadt Neuß trat am Montag der Zentralverein für Deutsche Binnenschiffahrt zu seiner diesjährigen Wanderversammlung zusammen, die aus allen Teilen des Reiches zahlreich durch Delegierte beschickt war. Nach den Begrüßungsansprachen hielt der Syndikus der Handelskammer Professor Dr. Birminghaus (Köln) einen Vortrag über die neueren organisatorischen Veränderungen innerhalb der Rheinschiffahrt. Er kam zu folgendem Schluß: Die Kleinschifferfrage wird nur durch Anlehnung an die Großunternehmung zu lösen sein. Die auf gesunden wirtschaftlichen Erwägungen beruhende, die Gefahr eines monopolisierenden Trustes vermeidende Organisation der Großreedereien bietet eine geeignete Grundlage für ein besseres Gedeihen der gesamten Rheinschiffahrt in der Zukunft; der Beitritt des Staates ist aus allgemeinen, wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gründen zu begrüßen, er kann auch als nützliches Gegengewicht gegen die an sich durchaus erwünschte Konzentrationsbewegung der Großunternehmungen in der Rheinschiffahrt gelten. (Beifall.) — Sodann sprach Ingenieur Rosemann (Mannheim) über: Fortschritte in der Entwicklung der Motorenindustrie für die Zwecke der Binnenschiffahrt. — An dritter Stelle schilderte Bürgermeister Gielen (Neuß) die Entwicklung des Neußer Hafens, indem er gleichzeitig eine Darstellung der Entstehung und der jetzigen Blüte des dortigen Rheinhafens gab. — An die Versammlungen schließt sich eine Rheinfahrt und ein Besuch der Stadt Düsseldorf.

Der Bund der Industriellen

hält am 19. und 20. Oktober seine diesjährige Generalversammlung in Stuttgart ab. Er folgt damit einer Einladung des ihm angeschlossenen Verbandes Württembergischer Industrieller, während er im Vorjahre auf Einladung des Verbandes Sächsischer Industrieller seine Generalversammlung in Dresden abgehalten hatte. Syndikus Dr. Schneider wird einen Vortrag über „Die deutsche Handelspolitik und die Vorbereitung künftiger Handelsverträge" halten. Syndikus Dr. Stapff wird einen Bericht über „Der Bund der Industriellen und die Arbeiterorganisationen" erstatten. Auf Grund beider Berichte soll über die grundsätzliche Stellungnahme des Bundes der Industriellen zu den künftigen Aufgaben auf dem Gebiete der Handelspolitik und der Sozialgesetzgebung Stellung genommen werden.

In Sachen Traub

beschloß das Presbyterium der Dortmunder Reinholdigemeinde, eine Beschwerde an das Staatsministerium zu richten.

Der Trompeter von Mars-la-Tour †.

Auf dem Schöneberger Friedhofe wurde der 67 Jahre alte Gerichtsvollzieher Schmidt zu Grabe getragen. Schmidt hatte in der Schlacht bei Mars-la-Tour das Signal zu der todesmutigen Attacke gegeben. Militärische Vereine und das Trompeterkorps des 1. Garde-Dragoner-Regiments erwiesen ihm die letzte Ehre.

Der Berner „Bund" gegen französische Hetze.

Eine scharfe Zurückweisung französischer Unterstellungen bringt der Berner „Bund" in Form einer umfangreichen, an hervorragender Stelle stehenden Abwehr eines Hetzartikels der Zeitschrift „France Militaire". Das Blatt schreibt: „Deutschland hat 1870/71 durch seine Erklärungen, durch die peinlich gewissenhafte Beobachtung unserer Neutralität seither, durch eine 40jährige Friedenspolitik, durch Offenhaltung der unbefestigten Rheingrenze von Basel bis an den Bodensee und durch seine ganze Friedenspolitik seit 1871 zu viel Beweise für seine loyalen und wohlwollenden Absichten gegenüber der Schweiz gegeben, als daß die Verhetzungsversuche der „France Militaire" verfangen könnten. Den Kaiserbesuch mit den pangermanistischen Bestrebungen in Zusammenhang zu bringen, ist um so ungereimter, als bekanntlich die deutsche Regierung dieser Bewegung gegenüber stets eine ablehnende Haltung eingenommen hat und deshalb oft genug von alldeutscher Seite angegriffen worden ist."

Die Friedensverhandlungen.

Nachrichten aus authentischer Quelle besagen: Der letzte italienische Vorschlag bei den Friedensverhandlungen sei dahin gegangen, die Türkei erkläre die Unabhängigkeit Lybiens und gebe dadurch ihre dortigen Interessen auf. Italien werde sich dann mit den Eingeborenen verständigen. Die Pforte soll diesen Vorschlag für unannehmbar erklärt haben. Es verlautet, die ottomanischen Delegierten hätten Lausanne verlassen.

Während des Druckes nachts eingegangene

Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Der „Reichsanzeiger" meldet: Generalleutnant Liman, Kommandeur der 22. Division, erhielt den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und der Krone, Generalleutnant v. Rampacher, Kommandeur der 38. Division, den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse und Generalmajor Kluge, Kommandeur der 22. Feldartillerie-Brigade, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub.

Berlin. Unter den bei dem Untergang des Torpedobootes „G. 171" ums Leben Gekommenen befindet sich auch der Torpedomaschinistenmaat Arthur Koitzsch.

Köln. (Priv.-Tel.) In einer offiziösen Auslassung schreibt die „Köln. Ztg." zu der Kriegsgefahr auf dem Balkan, daß man die Situation nicht zu pessimistisch auffassen dürfe. Die Balkanstaaten könnten sich nicht von ihrer Verantwortlichkeit befreien durch den Hinweis auf die Volksströmung. Sie würden bei einer Störung der Ruhe nicht nur mit der Türkei, sondern auch mit allen Mächten in Widerspruch geraten.

Kassel. (Priv.-Tel.) Auf einem Ausfluge nach Oberhessen, den der Fabrikant Schlegel aus Frankfurt a. M. mit seiner Familie am gestrigen Sonntag unternahm, erlitt dieser einen schweren Automobilunfall. An einer stark abschüssigen Stelle beim Nehmen einer Kurve rannte das Auto gegen einen Baum. Alle Insassen wurden herausgeschleudert. Der Fabrikant Schlegel und sein Sohn wurden schwer, der Chauffeur und die beiden Töchter leichter verletzt.

München. (Priv.-Tel.) In Holzhausen am Ammersee wurde das Landhaus des Doktors Bernhard Ullbricht aus Berlin heute nacht drei Stunden lang beschossen und eine Steinpyramide im Garten in die Luft gesprengt. In der Villa wohnt zurzeit nur die Schwiegermutter des Besitzers mit einem Dienstmädchen. Ein Bauernknecht hatte die Attentäter, die nachts zuvor schon eine halbe Stunde lang das Haus beschossen hatten, schließlich verscheucht.

Graslitz. (Priv.-Tel.) Infolge der Nichtbestätigung des evangelischen Pfarrers Zimmerle durch die Regierung steht die neue Graslitzer evangelische Jubiläumskirche vor der Gefahr der Sperrung bis zur Pfarrerwahl.

Paris. (Priv.-Tel.) Der „Temps" meldet angeblich auf Grund zuverlässiger Mitteilungen, daß eine Verständigung über den Frieden zwischen türkischen und italienischen Delegierten erzielt worden sei. Wesentliche neue Punkte sind folgende: Die Türkei erhält in Tripolis einen Hafen als Zugangspunkt zu dem tripolitanischen Hinterlande und weiter als Entschädigung für den Verlust von Tripolis einen Landstreifen am Roten Meer. Italien gewährt der Türkei eine Anleihe von 500—600 Millionen Francs gegen feste Bürgschaft. Italien zahlt weiter einen Tribut an die Türkei, um sich die Freundschaft der arabischen Scheiks zu sichern. Betreffs der Anleihe finden bereits Beratungen statt mit französischen, englischen und belgischen Finanzgruppen.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Auf Samos ist ein Aufstand ausgebrochen. Die Aufständischen haben den Ort Darathokampos besetzt. Mit der Gendarmerie kam es zu blutigen Kämpfen. Der Aufstand greift weiter um sich.

Tokio. Prinz Heinrich von Preußen machte heute seinen Abschiedsbesuch beim Kaiser und nahm darauf an der kaiserlichen Frühstückstafel teil, zu der auch Staatssekretär Knox und der französische Spezialgesandte General Lebon geladen waren.

Kanton (China). (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." haben die zur Besetzung der Fremdenstadt bestimmten indischen Truppen gemeutert. Sie erschossen einen Offizier und bedrohten auch die übrigen Offiziere. Die Truppen sind sofort nach Hongkong zurückgezogen und durch andere ersetzt worden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wetterlage in Europa am 16. Septbr. 8 Uhr vorm.

Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag *)	Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag *)
Borkum	NNW mäß.	bedeckt	+12	2	Biarritz	OSO leicht	wolkig	+12	0
Keitum	NNW mäß.	bedeckt	+12	0	Nizza	—	—	—	—
Hamburg	NW schwach	wolkenl.	+ 9	2	Vlissingen	NNW leicht	wolkig	+11	2
Swinem.	W schwach	heiter	+11	5	Kopenhag.	N sicht	wolkenl.	+10	0
Neufahrw.	NW frisch	bedeckt	+11	3	Seydisfj.-Island	NNW schw.	wolkenl.	+11	?
Memel	N mäßig	wolkig	+11	2	Stockholm	NW mäßig	wolkig	+ 6	0
Hannover	WSW schw.	wolkig	+ 9	3	Haparand.	NO leicht	wolkig	+ 9	7
Berlin	NW schwach	wolkig	+ 8	3	St.Petersb	SO l. leicht	Regen	+ 9	2
Dresden	WNW schw.	Regen	+ 8	4	Prag	SW frisch	Regen	+10	3
Breslau	WNW schw.	bedeckt	+ 8	4	Wien	W frisch	heiter	+10	4
Frankf. M.	NW l. leicht	wolkig	+10	0	Triest	Still	wolkenl.	+13	0
Aberdeen	SW l. leicht	heiter	+11	0	Florenz	SO leicht	halbbd.	+13	0
Paris	NNO l. lcht.	bedeckt	+11	0	Rom	N sehr leicht	halbbd.	+13	0

*) Niederschlag in Millimetern oder Litern pro □m bezieht sich auf die letzten 24 Stunden.
1 = 0,1 — 0,4. 2 = 0,5 — 2,4. 3 = 2,5 — 6,4. 4 = 6,5 — 12,4. 5 = 12,5 — 20,4
6 = 20,5 — 31,4. 7 = 31,5 — 44,4. 8 = 44,5 — 55,5 mm

Ein Tief ist unter starker Abnahme des Druckes von der Ostsee bis nach den russischen Ostseeprovinzen gezogen. Sein Kern erreicht hier noch nicht 742 Millimeter Barometerstand. Das Hoch befindet sich noch über Großbritannien, beginnt allerdings sich westwärts auszubreiten. Eine wesentliche Aenderung des Wetters ist bei der vorhandenen Verteilung des Druckes nicht zu erwarten. Zeitweise Aufheiterung erscheint nur bei andauerndem Steigen des Barometers wahrscheinlich.

Wetterbericht aus der Schweiz, 16. Septbr. (morgens 7 Uhr).

Station	Tp. C.	Wetter	Station	Tp. C.	Wetter
Genf	13	etw. bewölkt, windst.	Luzern	10	bedeckt, windstill
Montreux	12	etw. bewölkt, windst.	Lugano	15	sehr schön, windstill
Zermatt	—	—	Zürich	9	bedeckt, windstill
Bern	9	bedeckt, windstill	Ragaz	9	bedeckt, windstill
Interlaken	10	Regen, windstill	Davos	2	bedeckt, windstill
Basel	10	bedeckt, windstill	St. Moritz (Eng.)	2	sehr schön, windstill

Weitere Wetterberichte vom 16. September.

Bayern. Berchtesgaden: 6, neblig, windstill. Bad Reichenhall: 18, trübe, schwacher Wind. Marquartstein: 9, trübe, windstill. Aschau: 6, bedeckt, mäßig starker Wind. Brannenburg: 8, trübe, mäßig starker Wind. Oberaudorf: 8, leichter Regen, schwacher Wind. Bayrisch Zell: 6, bedeckt, windstill. Schliersee: 7, trübe, schwacher Wind. Tegernsee: 3, trübe, schwacher Wind. Bad Tölz: 7, trübe, schwacher Wind. Garmisch-Partenkirchen: 8, leichter Regen, mäßig starker Wind. Bad Kohlgrub: 4, bedeckt, schwacher Wind. Füssen: fehlt. Sonthofen: 5, leichter Regen, windstill. Oberstdorf: 5, leichter Regen, windstill. Kochel: 17, neblig, schwacher Wind.

Baden. Baden-Baden: 11, bedeckt.

Wettertelegramme aus Sachsen, 16. Septbr., früh 7 Uhr.

Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag	Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	11.9	8.7	WNW schw.	8.7	Freiberg	9.2	7.2	NW mäßig	13.7
Leipzig	11.5	8.6	NW sicht	13.4	Schneeberg	9.1	7.1	NW mäßig	12.1
Bautzen	13.0	8.0	W frisch	14.6	Eibenstock	8.5	6.1	W sehr sicht	13.7
Chemnitz	10.0	5.0	W mäßig	13.3	Reitzenhain	6.9	3.1	NW frisch	33.5
Plauen	9.2	7.7	NW mäßig	9.8	Fichtelberg	4.2	0.5	NW mäßig	31.6

Barometerstand in Dresden am 16. September 7 Uhr vorm.: 749.4.

Der 15. September brachte andauernd starken Niederschlag. Die Regenmengen lieferten im Gebirge bis zu 33,5 Millimeter Wasser. Der Fichtelberg meldet Schneefall und Schneedecke. Heute früh ist noch allenthalben Niederschlag gemeldet. Die Temperatur ist stark unternormal. Die Winde wehen aus Nordwesten und Westen. Der Luftdruck steigt. — Meldung vom Pöhlberg: Berg nebelfrei, Nebel ringsumher. — Meldung vom Fichtelberg: Ununterbrochen schwacher Nebel; schwache Schneedecke nur auf dem Berge.

Aussicht für Dienstag, den 17. September 1912.

Westwinde; wechselnde Bewölkung; kühl, zeitweise Niederschlag.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Modran	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
15. Septbr.	+ 160	+ 82	— 46	+ 74	+ 60	+ 88	— 58
16. Septbr.	+ 110	+ 132	— 45	+ 132	+ 112	+ 136	— 60

Familiennachrichten.

Felix Sommer,
Baumeister,
Lore Sommer
geb. **Grupe**
Vermählte.
Niederlössnitz. Dresden.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag nachmittag rief der Herr unsere innigstgeliebte, treue Mutter und Großmutter

Frau verw. Diakonus emer.
Ottilie Reinwarth
in **Zebnitz,**
Inhaberin der silbernen Carolamedaille,

im 76. Lebensjahre nach längerem Leiden in die Hütten seines ewigen Friedens.

In stiller Trauer
Pastor **Johannes Reinwarth,**
Frieda Reinwarth,
Helene Reinwarth geb. **Herschel.**

Zebnitz, Leuben-Dresden, 16. September 1912.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr statt.

In der schweren Krankheit und beim Heimgange meiner heissgeliebten Frau, der treuen Mutter meiner Kinder, ist uns eine überaus reiche, die liebe Entschlafene, wie uns selbst ehrende Teilnahme erwiesen worden, die unseren tiefverwundeten Herzen unendlich wohlgetan hat. Zugleich im Namen der übrigen trauernden Hinterbliebenen spreche ich dafür unseren

innigsten Dank

aus.

Dresden, im September 1912.

Oberlandesgerichtsrat Dr. Bellmann.

Heute früh ¾4 Uhr verschied plötzlich und unerwartet am Gehirnschlag unser heißgeliebter, herzensguter Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr Gustav Hennersdorf,

Ritter pp.,
Königlicher Hofgärtner, Strehlen.

Im tiefsten Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden-Strehlen, Residenzstraße 19, den 15. September 1912.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. d. M., ½2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Anzeige!

Heute nacht verschied sanft und ruhig am Herzschlag mein innigstgeliebter, treusorgender Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Rittergutspächter
Richard Bernhard Lorenz.

Im tiefsten Schmerze
Die trauernden Hinterbliebenen.

Prohlis, am 16. September 1912.

Die Einäscherung erfolgt Donnerstag, den 19. September, nachmittags ½4 Uhr, im Krematorium zu Tolkewitz.

Statt besonderer Anzeige.

Am 14. September nachts ¾12 Uhr verschied sanft nach langem Leiden im 81. Lebensjahre unser guter lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater

Herr Landesanstaltsaufseher a. D.
Anton Pasig
Veteran von 1864, 1866 und 1870/71.
Dresden, Freiberg, Osterburg i. A.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung in Dresden Mittwoch den 18. d. Mts. nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Striesener Friedhofes aus.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht ½12 Uhr verschied sanft an den Folgen eines Gehirnschlags unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau **Martha** verw. **Trepte**
geb. **Schiller.**

Dresden, 16. September 1912.

In tiefster Trauer:
Johanna Thieme geb. **Trepte,**
Ober-Postpraktikant **Thieme.**

Beileidsbesuche herzlich dankend abgelehnt.

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des

Herrn
Gustav Adolf Schönfelder

sprechen wir, da es uns nicht möglich ist, jedem Einzelnen zu danken, nur hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden, sowie seinen geehrten Herren Vorgesetzten und Kollegen unseren **tiefgefühlten, herzlichsten Dank** aus.

Ida verw. Schönfelder
geb. **Israel,**
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden.

Polizeiliches Fundbureau, Schießgasse 7, I.

Verloren
ein fast voll beschrieb. Notizbuch, schwarz. Umschlag. Geg. 5 M. Belohnung abzugeb. **Radebeul,** Goethestraße 5 B.

Eingeliefert:
1 jg. Foxterrier-Hündin, weiß m. br. u. schw. Ohren, in das **Tierasyl des Alten Tierschutzvereins, Tannenstraße 10.** Fernspr. 5938.

Kanarienvogel entflogen. Gegen Belohnung abzugeben Unterer Kreuzweg 3, part.

Alte Biedermeier-Kirschbaum-Möbel.
Eine schön gehaltene vollständ. Einrichtung davon, ebenso ein reich ausgelegter **runder Mahagoni-Tisch,** sehr fein, preiswert **zu verkaufen.** Anzusehen bis 3 Uhr nachmittags. **Flasshaar, Kreuzstr. 1, 2.**

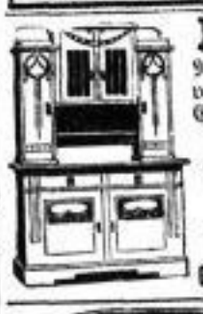
Waffenrock,
Train, tadellos, für 15 M. (neu 35 M.) zu verk. Naundorf b. Dr., Meißner Str. 40 i, 1., b. Lehmann

---

Harnröhrenleidende
wenden sich sofort an Apotheker **Kaesbach, Schniebinchen 248** bei Sommerfeld (Bez. Frankfurt, Oder). Belehrende Broschüre v. bekanntem Berliner Spezialarzt kostenlos ohne jede Verpflichtung portofrei in verschlossen. Kuvert ohne Aufdruck.

Bettsofas
Bettstühle
Bettchaiselongues
direkt in der Fabrik
Tharandter Straße 29.

Doktor Niessens
Kopfschmerz
und **Migräne-Pastillen,** von prompt schmerzstillend. Wirkung, überaus wirks. bei sog. **Katzenjammer,** dabei billig u. angenehm. Gebrauch als Migränewasser. Schachtel 1 Mk. Alleinverk. u. Versand **Salomonis-Apotheke, Dresden-A., 8 Neumarkt 8.**



Büfetts,
Nußb. u. Eiche, v. **125** ℳ an. Gediegene Arbeit. **Enorme Auswahl.**
Tränkners Möbelhaus,
Görlitzerstr. 21/23

Paul Kneifels Haartinktur
hat sich seit **über 50 Jahr.** ein Weltruf erworben u. ist bei **Haarausfall u. Kahlheit** mit viel. Erfolg angewendet worden, wo bish. alle Mittel versagten. Aerztl. empfohl. In 1, 2 u. 3 ℳ zu haben bei **Herm. Roch, Altmarkt.**

Weintrauben,
großbeerige süße, 5 kg 3 M., versendet franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung **J. Suttner,** Weingartenbes., **Görz,** Oesterreich

---

Gelegenheitskäufe in **Juwelen, Gold- und Silberwaren** jederz. z. h. bei Inw. **William Hager jr.,** Schloßstraße.

Gebrauchte, aber noch gute
Rippenheizrohre
haben billig abzugeben **Radebeuler Guß- und Emaillier-Werke** vorm. **Gebr. Gebler, Radebeul-Dresden.**

Sägespäne
geben in Fuhren und Waggonladungen ab **Fr. Assmanns Erben, Obercarsdorf,** Erzg.

Pianinos **Werk., Miete,** auch Teilzahlung, ℳ 150, 450, 600 bis 2000. **Harmoniums.** **Carl Schütze,** Johannesstr. 12

Vollständige Badeeinrichtungen und Installation
Wannen von Zink, Emaille und Feuerton
Wanneneinlagen
Kopfstützen für Badewannen
Badeöfen
Badevorlagen
Badepantoffeln
Badehauben
Badeuhren
Badebänke
Wannensitze
Wäschewärmer
Seifenhalter
Frottierapparate
Duscheapparate
Dauerbäder
Fahrbare Wannen

KNOKE & DRESSLER
Dresden-Altstadt
König Johannstr., Ecke Pirn. Platz

Abbruch!
Alle Art Türen, Fenster, Kastenfenster, 200 Stück Winterfenster, Glaswände mit Türen, Windfangtüren, **20 St. Schaufenster** m. **Spiegelglas,** feine hölzerne Wandverkleidung, **12 St. eis. Wendeltreppen,**
Dauerbrandöfen,
180 Meter eiserne Gartengeländer, 30 Stück Pforten u. Tore, bis 5,50 breit, u. v. a. mehr am **billigsten**
Kleine Plauensche Gasse 33 bei **W. Hänel.** Fernspr. 6743.

Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung.
nach Bankstraße 12.
Koffer und Lederwaren
10—20% billiger.
Otto Jacobi,
16 Viktoriastr. **16**
bis Ende September.

Heute und folgende Tage

Grosses Mostfest

in Lindermanns Wein-Restaurant

„Zur Johannisberger Hölle".

Angenehmer Aufenthalt.

Bedienung: Fesche Winzerinnen.

Scheffelstrasse 32.

Kaisergarten Bühlau.

Heute Dienstag das bekannte

Schweineschlachten.

Eigene Schlachtanlage, ergo — — wirklich **schlachtwarmes Wellfleisch**, wegen der Güte der **Bratwürste, Blut- und Leberwurst** bitte fragen Sie Ihren Freund.

Echt Münchner Löwenbräu.

Echt Kulmbacher Mönchshof.

Asphalt-Kegelbahn. Fernruf Loschwitz 985.

RMSP THE ROYAL MAIL STEAM PACKET Co

DIE LINIE FÜR LUXURIÖSES REISEN

Regelmässige Abfahrten für Passagiere nach Spanien, Portugal, Marokko, Kanarischen Inseln, Madeira, Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos Aires und

ALLEN HÄFEN VON SÜD- UND CENTRAL-AMERIKA WEST-INDIEN

Rundreise-Billetts. Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See.

Nähere Auskunft erteilt:

DRESDEN, A. L. Mende, Bankstraße 3

und Reisebureaus Thos. Cook & Son.

Heirat

Akadem. gebildeter Herr, Ingenieur, vermögend, aus angesehenster Familie wünscht glückl. Eheschließung! Vermögen erwünscht. Näh. ert. bereitwilligst Frau Elias, Viktoriastraße 14, 2.

Für m. Freundin,

gebild. Dame, mit selt. Charaktereigensch. rc., gr. Herzensgüte, in mittl. Jahren, stattl., jugendliche Ersch., vermög. u. mit sch. Heim, ganz alleinst., suche ich ohne ihr Wissen feingeb., gutsit. Herrn, der auf ein edles Herz Wert legt, **zwecks Heirat.** W. Off. u. **C. Q. 263** Exp. d. Bl.

Junger geb. Herr, 26 Jahre, in guter Position, wünscht die Bekanntschaft einer gebild., nicht unvermög. Dame zwecks späterer

Heirat.

Nur ernstgem. ausf. Off. erb. unt. **U. 8334** i. d. Exp. d. Bl. Volle Diskretion ehrenwörtl. zugesichert.

Heirat.

32j. **hübsche, wirtschaftl.** u. **vermögende Dame,** Grundstücksbesitzerin, sucht Anschluß an gebild., **streng soliden** Herrn. Bekanntm. d. Frau **A. Giebner,** Arnoldstraße 13.

Glückliche Ehe

wünscht **reiche Gutsbesitzerstochter** mit groß. Barmitgift d. **Frau Alma Mühlmann, Cranachstraße 20, II.**

Fabrikbesitzer,

48 J., mit gutem Eink., symp., vorn. Erscheinung und bes. Herzensbildung wünscht mit Fräul. od. jg. Witwe m. größ. Vermög., welches ihr Eigent. verbleibt, baldige **Verheiratung.** Off. erb. unter **G. E. 932** an „Invalidendank", Dresden.

Nicht heiraten

ohne Auskunft d. die Detektiv-Auskunftei **Otto Mauksch,** Marschallstraße 5.

Heiratslustige Damen

erringen ungeahnt schnell Zuneig. u. Liebe ein. Mannes durch das „Schwarze Buch der Koketterie, die geheimnisv. Kunst, geliebt zu werden." Bald werden Sie glückl. Gattin sein. Preis m. Porto nur 80 ₰, a. i. Briefm. Versandhaus „Lebensglück" Dresden.

Rentier,

mittelgr., ev., 50 J. alt, sympath. Ersch., Bes. e. reiz. Villengrundst., w. s. w. **zu verheirat.** Damen, mittelgr., Ende 30, m. größ. Barvermögen, w. Sinn für e. traute Häuslichk. haben u. diesem ernst. Ersuchen Vertr. schenken, werden gebeten, anonym ausführl. Darlegung ihrer Verhältn. u. Phot. nebst Ang. der Chiffer zur Rückl. unt. **C. C. 250** Exp. d. Bl. einzus.

Ehevermittlung!

Frau Elias, Victoriastr. Nr. 14, 2. Gegründet 1897.

Dr. phil., 27 J. alt, evang. Lehrer, in gesichert. höh. Staatsstellg., wünscht

Heirat

mit gebildet. Dame u. bittet um nicht anonyme briefl. Annäherung mögl. mit Bild u. Ang. d. Verm.-Verh. u. **G. 8254** Exped. d. Bl.

Reiche **Heiraten** vermittelt **Davidovics, Budapest,** II. Zarda-Gasse 34.

Ein oder zwei

grössere Brillanten,

schöne Steine, von Privat als Gelegenheit preiswert zu **kaufen gesucht.** Off. u. **C. O. 261** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein elektrisches Klavier

mit Xylophon und Mandoline sowie elektrischem Lichtaufsatz, Fabrikat von Philipp & Söhne, Frankfurt, wie neu, ist erst seit März im Betrieb. Selbiges ist billig zu verkaufen, event. wird auch Auto eingetauscht. Werte Offerten unter **E. J. 1914** d. **Haasenstein & Vogler,** Chemnitz.

Bienen-Honig gar. naturr.

empfiehlt in:

1/1 Postdose 9 Pfd. netto M. 9.50

1/2 „ 5 „ „ 5.50

franko: 2. Zone 25 Pf. mehr.

Nachn. od. vorh. Einsend. d. Betrages.

Otto Lockner, Bienenzüchter, Cossebaude b. Dresden.

Eiche, Nußb. u. Mahagoni:

Herren- und Damenschreibtisch, Ausziehtisch, Bücherschränk., Büfett, Trumeau, Tische, Stühle, Vertiko, Salonschrk., Näh- und Spieltisch, Toiletten- und Waschkommode mit Spiegelaufs., Nachtschränke, Diwan, 2 eleg. Nußb.-Bettstell., w. Garderobe- u. Wäscheschr. u. versch. sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Johann-Georgen-Allee 18, 1.

Ia. Gras-Kuh-Butter

franko per Nachn.: 6 Pfd.-Kiste ℳ 5,60, 10 Pfd.-Kiste ℳ 9,—. **M. J. Schwarz, Buczacz** via Oderberg (Schlesien).

Ausstellungsschrank

mit runden Scheiben u. Spiegel, Glaseinlagen und Nickelstellagen sehr preiswert zu verkaufen **Grunaer Str. 20, part.**

Versch. Möbel

sehr billig zu verk.: Sofa, 2 Sessel 50 ℳ, Schreibtisch, Betten usw. Münchner Straße 9, 2. links.

Feldbahn,

gebr., vorz. erh., ganz billig, auch zur Miete abzugeben. Anfr. unt. **P. 2433** an die Exp. d. Bl.

---

1 Herr.-Rad 1 Dam.-Rad billig zu verkauf. Schloßstr. 8, pt. r.

Brillanten, alt. Gold, Silber, kauft Goldschmiede-Werkst. Amalienpl. 1, E. Marschallst.

Zum Umzug

Teppiche u. Gardinen

Gardinen

gr. Posten, haltbare Qualität, Meter von **30** Pf. bis **1** Mk.

Teppiche

von **4,50** bis **120** Mk.

Chaiselonguedecken

von **5** bis **30** Mk.

Portieren

3 teil., von **3—15** Mk.

Tischdecken

in Filztuch, Tuch und Plüsch von **90** Pf. bis **15** Mk.

Sofabezüge

der ganze Bezug von **5** bis **20** Mk.

Schlafdecken

von **95** Pf. bis **8** Mk.

Steppdecken

von **3** bis **15** Mk.

Läuferstoffe

von **30** Pf. bis **3,50** Mk.

Bettvorlagen u. Felle

von **1** Mk. bis **10** Mk.

Starer,

Wisdruffer Strasse 29.

Umpressen

von **Damenfilzhüten**

nach neuesten Modellen, Einzelverkauf v. leeren Fassons u. garnierten Sporthüten, Damen- u. Herren-Lodenhüte (eig. Fabr.),

10 Proz. Rabatt.

Kein Laden, **für Putzgeschäfte billigste Bezugsquelle.**

R. Hauffe, Flemmingstr. Nr. 33, schrägüber Neustadts. Schuhhaus.

Der schnell beliebt gewordene **1911er** Maikammerer **Naturweisswein,** 1/1 Fl. nur 95 ₰, ab 5% u. 1 Fl. Präm. f. 12 Fl. ist z. Z. noch z. hab. b. **Karl Bahmann,** Viktoriastr. 26.

Vertrieb v. Erzeugn.

Mitteldeutscher Möbel-Fabriken

Dresden-N., Bautzner Str. 31

Fabrikgebäude 2. Hof, Ecke Kurfürsten- u. Markgr.-St.

Verkauf in sämtlichen diesen Räumen

● neu eröffnet! ●

Permanente

Ausstellung

mod. geschmackv. u. solid gearb. **bürgerlicher**

Wohnungs-Einrichtungen

vom einfachsten bis zum elegantesten zu

auffallend billigen Preisen.

Speisezimmer, Salons, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Fremdenzimmer, Küchen,

einzelne

Büfette, Schränke, Tische, Betten, Sofas, Polstergarnituren, Spiegel

in riesiger Auswahl!

Für den Verkauf **geöffnet** von **morgens** 9—12 Uhr **nachmitt.** 2—6 Uhr.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler

Sanatorium Bad Elster.

● Man verlange Prospekt. ●

Sehr erfolgr. Elektr. Licht-, Dampf-, Kohls.- u. Luftperlbäder bei Nerven

Kurbad-Taupitz

Marschallstr. 50 Ecke Schulgutstr.

Spezialanstalt f. Packungen mit Lichtbestrahl. und elektr. Kompressen.

Männer und Frauen leiden

Wiener Manikure

und Massage

Johann-Georgen-Allee 10, 2. rechts.

Perf. Plätterin

sucht noch einige Herrschaften. W. Off. an Frau **Findeisen,** Dippoldiswaldaer Gasse 4, 1.

Pünktl. saubere Waschfrau sucht noch mehr Wäsche zu wasch. **Loschwitz,** Grundstr. 7. **Kranich.**

Liebhaber u. Kenner

von einem

„Guten Tropfen"

Wein

kehren bei

Pfeiffer, Gerichtsstraße 18 ein.

Für Metallwaren etc.

fertige Schnitte, Stanzen

Stanzerei **Oswald Bochmann,** Rietschelstraße 23.

Uhren reinigen

1 M., Feder 75 Pf.

H. Löffler,

50 Wettiner-Strasse 50.

Waidgerechter vornehmer Jäger sucht Aufnahme als

Jagdteilhaber

oder ständiger Gastschütze auf Gut od. Pacht nicht zu weit v. Dresd. Offerten unter **G. F. A. 569** Annahmestelle Gerokstraße 14.

Unterrichts-Ankündigungen.

Schnelle und sachgemässe

BUCHFÜHRUNGS-

Kurse für Erwachsene.

Unterricht in allen Handelsfächern.

Prospekte kostenlos.

Handels- u. gewerbl. Fortbildungs-Schule von B. Schirpke in Dresden

Altmarkt 13

Schneidern

der eigenen Garderobe lehrt Damen gewissenhaft u. gründlich

Frau E. Günther,

Marienstraße 44, 1.

Technikum Masch.- Elektro-Ing., T., Werkm. Hainichen i. Sa. Lehrfabr. Prog. fr.

E. Friedrichs

Sonntags-Privat-

Tanz-Kursus,

Reissigerstrasse 78.

Anmeld. u. Prosp. daselbst.

Privat-Schnell-Kurse für **Tanz**

nur 10 Mark, jederzeit im **eig. Saal,** gänzl. **ungeniert** für **Bejahrte!** Sich. Lernen! **Direktor Henker u. Frau, Maternistraße 1,** Ecke Güterbahnhofstr.

Tanz-Inst.

Dir. Koenecke u. Töchter,

nur Zahnsgasse 2, Ecke Seestr. ff. Riesensaal, erstklass. Ausbild. Sonntagszirkel 15 ℳ, Wochent. 15 und 22 ℳ, Kontor-Z. 5 ℳ Ungen. Privat-Unterr. für Linkswalzer, Two-step usw. jederzeit.

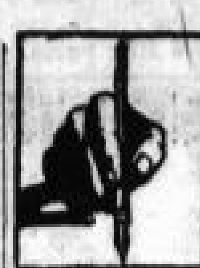
Französisch: 4 ℳ monatlich in kl. Zirkeln. — Mme. Gousset, Kaitzer Str. 9 pt. Teleph. 9234.

Englisch und Französisch

zu lernen wird ein Vergnügen, wenn dem Unterricht die auf Poehlmanns Gedächtnislehre aufgebaute Poehlmann-Sprachmethode zu Grunde gelegt ist. Verlangen Sie Prospekt von der Poehlmann-Schule, Altmarkt 15 und Albertplatz 10.

Klavierunterricht

wird gründlich erteilt Reinhardstraße 10, 2. l. **L. Bradel.** Preis nach Uebereinkunft.



Prosp. u. Ausk. frei. Tel. 8062.

Kurse für Herren und Damen,

Eintritt jederzeit.

Rackows

Unterr.-Anst. für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen, Direktion

Altmarkt 15

Filiale Albertplatz 10.

Buchhalt., Korrespond., Stenogr., 97 Schreibmaschinen. — Einsicht in die Vakanzenliste (1911: 924 Stellen gemeld.) steht jederm. frei.

Drei **Raben**

Marienstr. 18/20,

neben der Hauptpost.

Empfehle meine schönen

Säle

für Versammlungen, Gesellschaften und Hochzeiten. Preiswerte vorzügl. Küche.

Echte u. hiesige Biere.

Feine Weine.

Beliebter

Ausflugsort

ist und bleibt der historische

Gasthof zum Heller!

Ländliche Bewirtung! Großer herrlicher Park!

Jeden Mittwoch

hochfeine Käsekäulchen

Kaffee wie bekannt vorzüglich. 20 Minuten vom St. Pauli-Friedhof, Wilder Mann oder Hellerau.

Echt Münchner

Eberl-Bräu

in Halbliter und

Elfer- 11 **Flaschen**

mit

Prämien-Bons

sowie

die im Sommer 1911 eingeführte, allseitig begehrte

Eberl-Brause

ein ff. alkoholfreies Erfrischungsgetränk ohne Zusatz von Farbstoffen

und

Eberl-Sprudel

ein Mineral-Tafelwasser I. Ranges

überall erhältlich!

Wachberg.

Saal frei.

Telephon Loschwitz Nr. 3.

Moselblume, Zeltinger, Erdener Treppchen, Berncastler Doktor,

Mosel-, Saar-Weine,

frisch-prickelnd,

je nach Qualität und Sorte

1/1 **Fl. v. M. 1,00 an.**

C. Spielhagen,

Annenstraße 9, Bautzner Straße 9.

Festsaal

renoviert,

Vereinszimmer,

2 Kegelbahnen empfiehlt

Hotel und Restaurant

Grüne Tanne,

Tel. 2355.

Königsbrücker Str. 62.

Skat!

Alt. solid. Skatverein (Dresden-Victoriahaus) sucht gebild. Mitglieder für **Mittwoch** bz. **Sonnabend** abends. Off. erbet. unt. **C. S. 265** an die Exp. d. Bl.

Privat-Besprechungen

½9 Uhr

Probe.

---

9 Uhr

Probe.

Männergesangverein Germania.

Vereinslokal: „Kronprinz Rudolf"

Mittwoch den 18. Sept. abends 9 Uhr

Jahres-Hauptversammlung

Tages-Ordnung lt. bes. Einladung.

D. V.

K.S. Militär-Verein Kampfgenossen 1870/71 zu Dresden.

Die **Beerdigung** unseres **Kampfgenossen** Herrn

A. J. Pasig,

3. Inf.-Reg. Nr. 102, findet Mittwoch den 18. ds. nachm. 3 Uhr auf dem Striesener Friedhofe statt. Standarten-Deputation zur Stelle.

Nichte Marga [-Selma]. Brief liegt unter **„Helios"** Hauptpost Dresden.

Verlobte

Wäschestoffe ab 20 Meter. **Hesse,** Neues Rathaus. §

Gardinen,

Stores usw., denkbar billigst.

Eduard Doss. §

Waisenhausstr. 26. **Vikt.-Salon.**

In Kliniken und Krankenhäusern

von Aerzten und Laien, findet **Obermeyer's Medizinal Herba-Seife** bei **Flechten** mit ungeteiltem Erfolg seit langen Jahren Anwendung. Atteste u. Danksagungen bestätigen, daß, wo andere Mittel versagten, Herba-Seife überraschende Resultate zeigte.

Medizinal Herba-Seife, à Stück 50 Pf., 30 % stärkeres Präp. Mk. 1,—, zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. §

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.

Bis auf weiteres geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.

Vorstellung der Königlichen Hofoper.

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in drei Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.

Hoffmann	Joh. Sembach
Niklaus	Irma Tervani
Nathanael	Hanna Lange
Hermann	Rud. Schmalnauer
Lutter	Ludwig Ermold
Olympia	Elise v. Catopol
Giulietta	Margar. Siems
Antonia	Minnie Nast
Coppelius / Dapertutto / Mirakel	Carl Perron
Cochenille / Pitichinaccio / Franz	Josef Pauli
Spalanzani	Robert Büssel
Schlemihl	Paul Trede
Crespel	Franz Nebuschka
Eine Stimme	Irene v. Chavanne

Ende 10 Uhr.

Spielplan: Mi.: Der Evangelimann; Do.: Der Arzt wider Willen; Fr.: Sizilianische Bauernehre, Der Bajazzo; Sbd.: Geschlossen; So.: Die Journalisten; Mo.: Iring.

Königl. Opernhaus.

Spielplan: Sbd.: Fest-Konzert; So.: Die Meistersinger von Nürnberg; Mo.: Unbestimmt.

Residenz-Theater.

Autoliebchen.

Posse mit Gesang und Tanz in drei Akten (nach einer französischen Grundidee) von Jean Kren. Gesangstexte von A. Schönfeld. Musik von J. Gilbert.

Jean Aurelie Werkenthin	Marie Lenz
Kora, ihre Tochter	Mizi Grobis
Lindenschmidt, Weinhändl.	Robert Hellwig
Triebler, Weinreisender	Carl Sukfüll
Fifi, seine Gattin	Grete Beiß
Semolla, Weinhändler	Alice Langer
Briska v. Erdöbö, s. Nichte	Lilly Steinen
Rinnekamp, Bötchermstr.	Emil Gabb
v. Rebebeck, Leutnant	Karl Maierstrabl
Belinde Wallmann	Ilse Kaltner
Jerome, Oberkellner	Herm. Wiegand
Clarisse vom Selbstbüffet	Elle Eckhardt
Auguste, Dienstmädchen	Albertine Feick

Ende nach 10½ Uhr.

Mi. und Do.: Autoliebchen.

Konzerte u. Vergnügungen.

Königliches Belvedere (Often) 8 Uhr.

Ausstellungs-Palast (Hellriegel) 8 Uhr.

Tivoli-Cabaret ½9 Uhr.

Reichshof-Cabaret (Waisenhausstr.) 8½ U.

Victoria-Salon 8 Uhr.

Central-Theater 8 Uhr.

Königshof Strehlen Anfang 8½ Uhr.

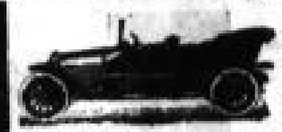
Variété Mühlenhalle Löbtau 8 Uhr.

Tomians Thalia-Theater 8,30 Uhr.

LEIBNIZ-KEKS

TET PAKET 30 Pf. TET PAKET 30 Pf.

H. BAHLSEN's KEKS-FABRIK HANNOVER



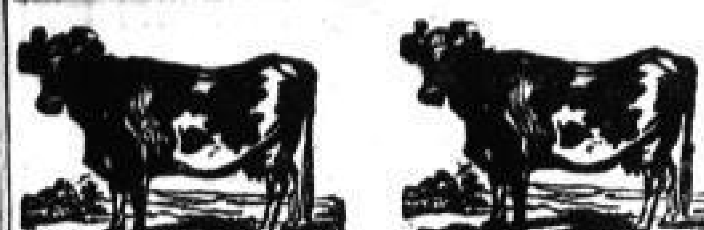
Auto

Marke Benz,

vierſitzig, wie neu ausſehend, ſoeben völlig durchrepariert, volle Garantie für ganz fehlerloſe Beſchaffenheit, ſehr preiswert zu verkaufen.

Beſichtigung u. Probefahrt gern geſtattet.

Reſſ. erhalten nähere Auskunft auf Anfragen unter **A. 6313** an die Exp. d. Bl.



Am **Mittwoch** den **18. September** stellen wir in **Dresden (Milchviehhof)**, Rudolfstr., einen **sehr grossen Transport allerbester** Kühe, **jung, schwer** u. **milchreichster** Qualität, ganz **hochtragend,** wie auch **frischmilchend,** sowie **hochedle,** junge, sprungfähige Zuchtbullen und **Kälber, 6—8** Monate alt (Bullen- u. Färsenkälber) zu **wirklich billigen** Preisen zum Verkaufe. — Die Besichtigung bezw. Auswahl kann von **Dienstag** den **17.** d. M. ab erfolgen.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Lesen Sie dies sofort!

Die erſten Anzeichen ſchwerer Erkrankungen ſind Schmerzen und Beſchwerden in den Muskeln und Nerven. **Die Natur hat den Menſchen mit feinen Nerven ausgeſtattet, damit er befähigt iſt, zu denken, zu empfinden und zu genießen.** Die Natur hat aber nicht gewollt, daß **die Nerven dem Menſchen Schmerzen bereiten ſollen.**

Jeder Schmerz, jede Unpäßlichkeit iſt das ſicherſte Anzeichen für drohende Gefahr. Nicht etwa, **daß gleich jede Krankheit tödlich wirken müßte, aber** jede Krankheit kann durch Vernachläſſigung zu dauerndem ſchweren Leiden oder qualvollem Tode führen.

Es gibt eine ganz einfache Methode zur Kräftigung der Nerven und Auffriſchung **des Blutes,** die den Körper **widerſtandsfähig gegen** jede Schwäche macht. Eine Methode, **die ganz einfach anzuwenden iſt. Es wird keine Medizin,** keine Salbe, **keine Einreibung, kein Apparat** oder ſogenannte Heilgymnaſtik **gebraucht,** ſondern es iſt eine ganz **einfache,** der **Natur abgelauſchte** Sache. Aerzte und Profeſſoren haben ſich lobend darüber geäußert und **verwenden dieſe Methode ſchon zum Wohle der Menſchheit. Ich bin der Meinung, daß dieſe Methode** eine große Bedeutung für die Menſchheit hat. Leſen Sie eine der **vielen Anerkennungen, welche** täglich **bei** dem Erfinder **eingehen.**

Sehr geehrter Herr!

Ich kann es nicht übers Herz bringen, die freudige **Mitteilung zu unterlaſſen, welche,** wie ich glaube, **auch Sie angenehm berühren wird. Wie** ich ſchon in meinem erſten Schreiben erwähnte, waren von den Aerzten meine **Tage bereits** gezählt. Ich litt an Blutſpucken, ſchrecklicher Nervoſität, Neuraſthenie und ſchlechter Verdauung der Speiſen, und da ſah ich ein, daß es mit mir zu Ende gehen **werde. Ich ging zu mehreren Aerzten,** um mein Leben zu retten, aber umſonſt. Als ich in den Zeitungen Berichte **las, wie gut Ihre Methode** auf den menſchlichen Organismus wirkt, wendete ich mich an Sie mit der Bitte, daß Sie mir nähere Mitteilungen zugehen laſſen möchten. Ich **befolgte Ihre Anweiſungen** mit gutem Erfolge und werde dieſe weiter fortſetzen. Schon nach einigen Tagen hörte ich **auf, Blut zu ſpucken,** konnte eſſen und fühlte mich jeden Tag beſſer. Ich **bedaure** nur, daß ich mich nicht **vorher photographieren ließ, wie** ich damals ausſah, als meine Tage bereits gezählt waren, und wie ich heute ausſehe. **Ich empfehle mich Ihnen beſtens** und wünſche, daß Sie dieſes Schreiben mit meinem vollen Namen zur Veröffentlichung bringen.

Hochachtungsvoll **Prior Draglcevic.**

Dieſe Zeilen ſind dem Erfinder von dieſem angeſehenen geiſtlichen Herrn unaufgefordert und freiwillig zugegangen, obgleich er den Schreiber nie gekannt oder geſehen hat.

Der Erfinder hat ein Buch in einfacher, leicht faßlicher **Weiſe geſchrieben,** welches vorläufig, um die Methode **einzuführen,** völlig **gratis** verſandt wird.

Laſſen Sie ſich **das ſehr** intereſſante und lehrreiche **Buch ſofort ſenden, ehe die Gratisexemplare** vergriffen ſind. Schreiben Sie eine Poſtkarte, aber bitte Namen und Adreſſe recht deutlich, an **Bruno Mischke, Berlin SO. 33, Abt. 14.**

Koffer,

Herren- u. Damentaſchen, Portemonnaies, Mappen, ſolide Arbeit, **billig, da keine Ladenmiete,**

Lindenaustr. 14,

im Hof. Kein Laden!

Einige 1000 Gros **Margeriten** und **Kornblum.** ſind ſehr billig zu verkaufen. 10000 Stück von 40 Mk. an. Zur Veranſtaltung von Blumentagen gebe die Blumen auch in Kommiſſion, daher ohne Riſiko für die Komitees.

Manufaktur künſtl. Blumen Herm. Hesse. Scheffelſtr. 10/12.

Closetanlagen

Erbstösser & Haubert
DRESDEN-A-28. Tel. 2616.

Pianino, **Prachtſtück, Hoflief.-Fa., äußerſt billig** z. v. **Scheumann, Moritzſtraße 7, 3,** (b. d. König-Joh.-St.)

Altertümer,

Eck- u. Glasſchränke, Porzellane, Gemälde, Gläſer, Vaſen, Krüge kauft Menegozi, Grunaer Str. 43.

Auto-Schuppen,

6,70 m lang, 3,50 m breit, zu verk. Louiſenſtr. 63 b.

Für Herrschaften!

Zu verkaufen wegen Autoanſchaffung

1 Jagdwagen,

4- bez. 6ſitzig, mit abnehmbarem amerk. Verdeck,

1 Schlitten,

innen 2- bez. 4ſitzig, mit Pelzd. Beides erſtklaſſ. Fabrikate, faſt neu und ſehr gut und leicht fahrend, ein- u. zweiſpänn. Ferner: **2 neue Juckergeschirre** mit Zügeln, **2 Schellengeläute, 2 Peitschen.**

Näh. **Radebeul,** Teleph. Nr. 821, Rieſeſtraße 6.

3 Landauer,

2 Landaulets, 8 Halbchaisen, 20 leichte offene **Kutschwagen,** als Jagd-, Park-, Ponywagen, ca. 80 Stück gebrauchte, etliche faſt neue

Kutschgeschirre,

Neuſilberplatt, **10 Kabriolettgeschirre,** Wagenlaternen, Woll- und Regendecken verkauft zu dem bekannt billigen Preis

E. Ulbricht, Roſenſtr. Nr. 51.

Ein Selbstfahrer

mit Dienerſitz, ohne Verdeck, gut erhalten, zu kaufen geſucht. Ausführliche Off. nebſt Photographie erbeten unter **M. N. 100** poſtlagernd **Demitz-Thumitz.**

Tafelwagen,

70 Zentner Tragkraft, verkauft **A. Mücke, Bischofswerda.**

Polizeihund,

deutſch. Schäferhund (Rüde), mit ff. Stammbaum, garant. Stehohren u. Säbelrute, ſehr gelehrig u. äußerſt ſaub., Ausſtellungstier, billig zu verkaufen

Hauptmannſtr. 14, 1. l.

Echt. Hühnerhund

1 Jahr alt, **zu verkauf.** Anfr. u. **G. R. A. Haaſenſtein & Vogler, Schandau.**

Zuchthühner,

Italiener, ca. 4 Monate alt, beſte Winterleger, à St. 1,50, **große ausgewachſene Enten,** à 2 M. **Neumann,** Louiſenſtraße 56.

3 Gänſe und ca. 25 junge diesjährige Hühner billig zu verk. **O. Jentſch,** Alt-Cunnersdorf 8f.

Stelle von **Mittwoch den 18. September** ab nochmals eine Auswahl von **44 Stück ganz erſtklaſſiger**

bayr. Zugochsen

in jeder Schwere zum Verkauf und zwar durch Aufhebung **der** Quarantäne und günſtigen Einkauf zu **bedeutend herabgeſetzten Preiſen.** Gutsbeſ. **E. A. Müller, Gut Oberſeidewitz** b. Pirna. Tel. 2875, **Amt Pirna.**

Von **heute ab** ſtehen in unſerer

Viehverkaufsstelle zu **Lockwitz**

(Station Dresden-Niederſedlitz, **Gut Nr. 2, Halteſtelle der** elektr. Bahn)

wieder ein ſehr großer Transport **erſtklaſſiger, hochtrag. und friſchmilchender**

Zucht- u. Milchkühe

(Original Oldenburger und Oſtfrieſen),

eine Anzahl **beſter hochtragender Kalben,** ſowie

mehrere deckfähige und jüngere prima Bullen

unter äußerſt günſtigen Bedingungen recht preiswert zum Verkauf.

Gebr. de Taube, Wilhelmshaven.

Von **Freitag** den **20. d. M.** ab ſtelle ich wieder einen großen Transport (Auswahl über 100 Stück)

Original Oldenburger und ostfriesischer

hochtragender

Zuchtkühe und Kalben,

deckfähige

Zuchtbullen, Kuh- und Bullenkälber,

6—12 Monate alt, unter bekannt reeller Bedienung preiswert zum Verkauf.

Kästner, Hainsberg.

Weg mit den Wanzen.

Totale Ausrottung ohne Dampf, Pulver, Flüſſigkeiten oder Kammerjäger kann nur mit meinem neuen Schwefelvergaſungsapparat D. R. G. M. 518052 erreicht werden. Ein Kind kann die Desinfektion vornehmen. Zahle Geld zurück bei nicht gewünſchtem Erfolg. Die Desinfektion eines Zimmers koſtet nur wenige Pfennige. Für Dresden Apparat mit genauer Gebrauchsanweiſung 6 ℳ, auswärts ℳ 6,60 gegen Nachnahme. Kammerjäger **N. Berg,** Dresden, Mathildenſtraße 23, pt. Telephon 7002. Zu haben täglich friſche Präparate für Ratten, Mäuſe, Schwaben und Ruſſen.

Infolge Beendigung des Kaisermanövers

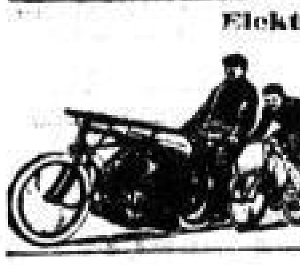
ſollen

35 Gendarmeriepferde

5-, 6- und mitteljährig, ſämtlich gut im Geſchirr gehend, billig verkauft werden.

Oskar Gäbler & Co., Reitbahn Turnerweg 2—3. Telephon 1492.

Elektrische Artikel,



Akkumulat. f. Zündung u. Beleuchtung, Reparaturen aller Syſteme.

Alfred Luscher

Akkumulatorenfabriken Dresden-N. Bodenbach Großenhai- i. B., ner Str. 133 Bünauburg

Birnen,

beſte Sorten, offeriert Poſtpaket 1. Sorte 3 ℳ 50 ₰ frk.
mittlere „ „ 2. „ 2 ℳ 50 ₰ frk.

Edelobstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstr. 8.

Sie lernen tanzen

und zwar ohne Lehrer in Ihrer eigenen Wohnung, wenn Sie F. Baums „Modernes Tanzlehrbuch für Herren und Damen" benutzen. Dasſelbe enthält weit über 100 Illuſtrationen, in ſeh allen Tänzen iſt jeder Schritt und Tritt genau und deutlich abgebildet und dann noch ausführlich erläutert. Ich übernehme volle **Garantie, daß nach dieſem Buche jedermann ohne weitere Ausgaben die hauptſächlichſten Rund- und Figurentänze erlernen kann;** zwar nicht innerhalb einiger Stunden, wie von anderer Seite marktſchreieriſch behauptet wird, denn das iſt unmöglich und wird von keinem vernünftigen Menſchen geglaubt, — **aber in ca. zwei Wochen können Sie mit leichter Mühe ſoweit, daß Sie eine Tanzfeſtlichkeit ohne Furcht vor Blamage mitmachen können. Um Anfängern die Sache noch mehr zu erleichtern, gibt der Verfaſſer in dem Buche auch Anleitungen, wie man beim Tanze Geſpräche anknüpft, den Partner oder die Partnerin amüſant unterhält uſw. Achten Sie aber darauf, daß Sie auch wirklich das Buch von F. Baum erhalten. Nur auf dieſes bezieht ſich meine Garantieleiſtung. Gegen Einſendung von M. 2,50 (auch in Briefmarken) liefere ich das Buch franko an** jede Adreſſe. (Nachnahme 20 Pfg. teurer).

Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz Nr. 609a

Großer Bücherkatalog gratis.

Mittw., d. 18. d. M. trifft wieder ein gr. Transp. friſche und gebrauchte

Arbeits- und Wagenpferde

bei mir ein und ſtelle dieſelben unter Garantie zu mögl. billigen Preiſen zum Verkauf.

Rud. Ebersbach, Gommern. — Tel. 836.

Pferd,

mittelſt., aufs Land ſucht Gutsbeſitzer billig zu kaufen. Angebote mit Preis u. **D. G. 277** an die Exped. d. Bl.

Verkaufe Ende dieſes Monats

2 Paar Pferde,

4½ Jahre alt, Füchſe u. braune Seeländer und Belgier, kupiert, ſchön geformt, für 5000 Mark. Sicheren Käufern Ziel. **Gustav Rossmy, Kroppen** b. Ortrand

Königliches Belvedere

Täglich grosses Konzert
des Königl. Belvedere-Orchesters.
Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
Elite-Restaurant.

Reichshof-Cabaret

Georg Wolff,
genannt **„Lachpillenwolff"**,
Polly Weising, Littke Carlsen
sowie **die übrigen Attraktionen.**
Anfang 8½ Uhr.

Dienstag den 17. September 1912.

Ausstellungs-Park.

Heute grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des K. S. 2. Jäger-Bataillons Nr. 13,
Leitung: **G. Hellriegel,** Kgl. Musikmeister.
Anfang **5** Uhr. Ende **10** Uhr.

Vom 20.—22. September: **Grosses Most- u. Winzerfest.**

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

Heute 8 Uhr, Palmengarten.

Laute und Lied

Heinrich Scherrer, K. B. Kammervirt., München:
= Vortrag über die Laute mit Vorträgen auf der Laute. =
Else Hoffmann, Lautensängerin, Prag:
= Lieder zur Laute. =
Karten: **1**,05, **2**,10, **3**,15, **4**,20 bei **F. Ries,** Seestr. 21, **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2, und Abendkasse.
Textprogramm 20 Pfg.

Central-Theater.

September-Eröffnungs-Programm:

Thea Dorée
Wiener Soubrette

The 5 original Heraldos
Schleuderbrett-Akrobaten

M. J. Garcia
Handschattenkünstler

W. Uessems third Generation
in their Acrobatic Sketch „Artists Children"

Cooke & 3 Rotherts
Exzentriks

Paul Conchas
in seiner neuesten Creation „Achilles"

Hans Hauser
Humorist

The 4 Harveys
Drahtseilkünstler

A. Wolkowsky-Truppe
Russische Tänze, Balalaika-Orchester
a) Lied der Barkenzieher an der Wolga
b) Rhapsodie „Erinnerung an Tschaikowsky"
c) Russische Tänze

Ernemann-Kino
(Stahl-Projekt.-Imperator)
Neueste Aufnahmen.

¼4 Uhr Ermäßigte Preise. = Sonntags = **2 Vorstellungen 2** 8 Uhr Gewöhnl. Preise.

Victoria-Salon.

Novität! Monsieur Raneys **Novität!**
lesender und schreibender Hund
Sensationell! **„Dick"!** Kaum glaublich!

Ada Pagini, st. Ital. Damen-Virtuosin;
8 London Belles, **engl. Damen-Schönheiten:**
Hermann Mestrum, **Komiker:**
de Persky, **Schulreiterin im Herrensattel:**
Frères Chantrell, **Clowns musicaux:**
Agna Mirette-Trio, **Danseurs modern:**
Original-Trio Loubé, **akrob. Bicyclisten:**
Annie Ferrera, eleg. **Vortragskünstlerin:**
Kinematograph mit **neuesten Sujets.**
Anf. 8, Sonnt. 4 u. 8 Uhr. Vorverkauf im Vestibül.

Im **gänzlich renovierten** **Künstler-Ensemble**
Theater-Tunnel: „Büttner".
Anfang ½8 Uhr.

Weinrestaurant
Rebstock
mit hochoriginellem sehenswerten
Klosterkeller.
Interessante, humor- und poesievolle Räume.
Tel. 616. **6 Schössergasse 6.** Besitzer Emil Pilz.

Kaiser-Palast.

Ab heute Dienstag den 17. September beginnen die allgemein beliebten

Kaffee-Konzerte.

Die Konzerte finden Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags statt, Anfang nachmittags 5 Uhr, Sonntags um 4 Uhr.

Grosses reichhaltiges Konditorei-Büfett.

Heute Dienstag, abends von 6 Uhr ab:

Grosses Rebhuhn-Essen

in bekannter Weise.

1 ganzes Rebhuhn in Sahnensauce mit Champagnerkraut od. Apfelmus **M. 1,25.**
½ Fl. **1911er Ingenheimer Naturwein 65** Pf.

Ab 7¼ Uhr bis 12 Uhr nachts im Marmorsaal 1. Etage
Giulio Polwin-Konzert, echt Wiener Musik, bei freiem Eintritt.
Walzer- und Operetten-Abend.

Otto Scharfe.

Restaurant Viktoriahaus

Heute und folgende Tage Ausschank des allgemein beliebten
Münchner Augustiner Märzenbieres
Vorzügliche Küche zu kleinen Preisen. **Oskar Hoffmann.**

Dem geehrten Publikum, werten Vereinen und Korporationen zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am **1. Oktober d. J.** das

Konzert- u. Balletablissement „Zum Lindengarten"

Königsbrücker Strasse 121 — Telephon Nr. 2703

in Bewirtschaftung nehme. Gleichzeitig bitte ich, mir das bisher bewiesene Wohlwollen auch in meinem neuen Wirkungskreise entgegenbringen zu wollen. Ich werde jederzeit bemüht sein, meine werten Gäste durch nur beste Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll **August Lorenz,** bis 30./9. 1912 **„Kristallpalast",** Schäferstraße 45.

NB. Meinen großen und kleinen Saal stelle ich zur Abhaltung von Versammlungen und Festlichkeiten **kostenlos** zur Verfügung.

---

8 Uhr 20 **Das Stadtgespräch ist wie in voriger Saison das blitzblanke trauliche** **8 Uhr 20**

Eröffnung Dienstag 17. Septbr.

Tymians Thalia-Theater

Linien 5 u. 7.
Dresden-N. Tel. 4380. Görlitzer Str. 6.

Tymians weltbek. Herren-Elite-Gesellschaft.
Vielfach kopiert!!! Niemals erreichbar!!!
Das neue Eröffnungs-Parade-Programm!
Strahlendes Licht! Pracht-Bühnenausstatt.!
Donnerstag, 4 Uhr! Nur für die Damen!
„Erster gr. Damenkaffee" mit Vorstell.
Das herrliche Damen-Begrüssungs-Programm.
Vorverkauf im Theater 10 bis 2 Uhr und ab 6 Uhr.
Vorzugskarten Wochent. u. Sonnt. nachm. gültig!

Grand Hotel Reichspost

Große Zwingerstraße 18, gegenüber Hauptpostamt.
Fernruf 215.

Neuerbautes erstkl. Hotel.

Jeder Komfort. **Kalt- und Warmwasser.**
Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.
Vornehmes behagliches Restaurant.
Vorzügl. Küche. Diners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.
Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.
Vornehme, große Gesellschaftssäle
für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.

Angenehmer Familienaufenthalt.

Königshof.

Täglich abends 8¼ Uhr
Oscar Junghähnel's beliebte und berühmte Sänger und Schauspieler.
Ausser dem effektvollen Solotell
den neuesten Schlager von O. Junghähnel
Der Kaiser kommt nicht!
Zum Brüllen! Tränen werden gelacht!
sowie die tolle Burleske
„Der Doktor hat ihm's Bier verboten",
von Oscar Junghähnel.
Vorzugskarten gültig!

Wilsdruffer Strasse 14 **Zur Ritze** **parterre u. I. Etage**

Nur kurze Zeit das wundervolle, köstliche
Pschorr-Bräu-Märzen-Bier.

Kurhaus Bühlau.

Endstation d. Straßenbahnlinie 11. **Vornehmes Etablissement.**
Heute Dienstag
Reunion.

Grosse Reunion
Heute Dienstag abend in
Kurhaus Gasthof Bühlau.
Der Verschönerungsverein.

Verantw. Red.: **Armin Lendorf** in Dresden. (Sprechz.: ½5—6 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **20** Seiten.

Mein reichhaltiges Lager in **Dauerbrandöfen** irischen und amerikanischen Systems ist nach Eingang sämtlicher Neuheiten der bewährtesten Fabrikate komplett, und lade ich zur Besichtigung ein. **Florian Czockert's Nachfolger** Ferdinand Wiesner DRESDEN-ALTSTADT, Töpferstrasse 9, 13, 15.

Oertliches und Sächsisches.

— **Instruktionskursus für Jugendpflege.** Der Instruktionskursus für Jugendpflege in der Königl. Technischen Hochschule wurde Montag früh fortgesetzt. Aus der Präsenzliste ergab sich, daß sich noch 20 weitere Personen zur Teilnahme an dem Kursus gemeldet hatten, so daß dieser nunmehr rund 170 Teilnehmer aufweist. An erster Stelle sprach gestern Herr Pfarrer Eger aus Barmen über: „Die psychologische Notwendigkeit des religiösen Einschlages in die Jugendpflege". Seinen Ausführungen lagen folgende Leitsätze zugrunde:

I. Die Jugendpflege ist, wie die Kinderpflege, zunächst ausgesprochen religiös gewesen. Der direkte oder indirekte religiöse Einschlag in der Jugendpflege, der einst selbstverständlich war, bedarf heute der Begründung.

II. Ueber das, was in der Jugendpflege nötig ist, haben nicht die Interessen der Erwachsenen, sondern die Jugend selbst zu entscheiden. Maßgebend sind freilich nicht die subjektiven Wünsche, sondern die objektiven Bedürfnisse der Jugend. Diese zu erforschen, ist Aufgabe der Jugendseelenkunde. Daher bedarf es zur inhaltlichen Bestimmung der Jugendarbeit der Jugendpsychologie.

III. Insofern auch die jungen Menschen das allgemein-menschliche Wesen in sich tragen, bedürfen sie, wie alles, was Mensch heißt, der Religion, da das menschliche Ich erst im göttlichen Du seine Ergänzung und Vollendung findet.

IV. Die Jugend als die Zeit menschlichen Werdens in besonderem Sinne macht die Pflege des Religiösen zu einer besonderen Notwendigkeit. Das naive Ichbewußtsein des Kindes wird durch das aufkommende Weltbewußtsein, die kindliche Gottesvorstellung durch die wachsende Welterkenntnis in jener Periode gestört und zum Teil zerstört. Es wäre brutal gegenüber der Jugend, sie in dieser Zeit großer Umwälzungen religiös sich selbst zu überlassen und ihr nicht die ihren Augen hinter der Welt entschwindende göttliche Wirklichkeit auf dem Wege der Erziehung nahezubringen.

V. Einzelerscheinungen des jugendlichen Seelenlebens, welche die religiöse Darbietung besonders notwendig erscheinen lassen, sind: 1. Das Insich-selbst-Unsichersein der Jugend bedarf des dauernden religiösen Erlebnisses der Liebe und des Vertrauens in besonderem Maße. 2. Der Hang zum Geheimnisvollen, der die Jugend beseelt, verursacht ein besonderes Interesse für die letzten und höchsten Fragen und verlangt dementsprechend nach Erklärung auf religiösem Gebiete. 3. Die Abneigung gegen alles bloß Gewohnheitsmäßige und Statutarische in jugendlichen Jahren macht sich auch geltend in der Abneigung gegen das Kirchliche und erfordert daher ein um so stärkeres Hervortretenlassen der religiösen Wirklichkeit aus dem Rahmen des Kirchlichen. 4. Der Hunger nach Helden und Idealen, der der Jugend eigen ist, bedarf der religiösen Nahrung, sonst wird aus der Heldenverehrung Menschenvergötterung und der Idealismus verfängt sich im Diesseitigen. Gerade der Jugend ist Sittlichkeit nur in Verbindung mit Religion zugänglich.

VI. Ueber das „Wie" der religiösen Jugenderziehung müssen wir uns ebenso an der Jugendpsychologie orientieren wie über das „Ob". Es genügt nicht, daß, wer der Jugend im religiösen Leben helfen will, selbst eine religiöse Persönlichkeit ist. Er muß die Jugend kennen. Die Besonderheit der Jugend im Unterschied von der Kindheit und dem reiferen Alter erfordert auch eine Besonderheit religiöser Behandlung, die dem Seelenleben der Jugend, und zwar der bestimmten Jugendgruppe, entspricht.

Ueber „Jugendpflege und Leibesübungen" sprach an zweiter Stelle Herr Geheimer Studienrat Professor Dr. Stürenburg-Dresden. Seine Ausführungen gipfelten in folgenden Leitsätzen:

I. Die Leibesübungen müssen einen Teil der Jugendpflege bilden 1. a) wegen ihres allgemein gesundheitlichen Wertes und b) der Ersprießlichkeit planmäßiger Leibesschulung für viele Lebenstätigkeiten, wie insbesondere c) mit Hinblick auf die Wehrtauglichkeit. 2. a) Weil sie jugendlichem Frohsinn Raum geben und b) der Jugend in gewissen Grenzen Selbstverwaltung ermöglichen. 3. a) Weil ihr Betrieb am leichtesten die sozialen Unterschiede überbrücken läßt und die b) gegenüber manchen im übrigen trennenden Auffassungen ein neutrales Gebiet bilden.

II. Welche Leibesübungen empfehlen sich für die Jugendpflege? 1. Die allgemeine Grundlage aller Leibesschulung bietet die deutsche Turnkunst, die umfaßt a) Freiübungen, b) Ordnungsübungen, c) die volkstümlichen Uebungen des Laufens, Springens, Werfens, Kletterns, Ringens u. a., d) Gerätübungen, e) Spiele, f) Turnfahrten (Wanderungen) und die die Leibesübungen von jeher nicht nur als eine Sache der Gesundheit und Schulung, sondern auch als eine vaterländische Pflicht aufgefaßt hat. 2. Als Ergänzung des Turnens kommen neben ihm in Betracht a) der bevorzugte Betrieb einzelner in den Bereich der Turnkunst gehörender Leibesübungen, wie einzelner volkstümlicher Uebungen (sog. Leichtathletik), einzelner Spiele, b) angewandte Leibesübungen, wie Schwimmen, Rudern, Radfahren, Wintersport (Schlittschuh- und Schneeschuhlaufen, Rodeln), Fechten, Schießen. 3. Besondere Berücksichtigung verdient das Wandern in Verbindung mit a) Anregungen auf dem Gebiete der Natur-, Erd- und Heimatkunde, b) Uebungen zur Schärfung der Sinne und der Handfertigkeit (Pfadfinderübungen, Geländespiele).

III. Welche Betriebsform der Leibesübungen empfiehlt sich für die Jugendpflege? Uebergang von Gebundenheit zur Selbstbestimmung. Zwei Altersstufen: 14 bis 17, 18 bis 20 Jahre. 1. Für das Turnen ist zu erstreben 14. bis 17. Jahr: Anschluß an die Fortbildungsschule bei Anerkennung des Ersatzes durch regelmäßige Uebung in Vereinen. 17. bis 20. Jahr: Teilnahme an Turnabteilungen für Jugendliche. 2. Für einzelne oder angewandte Leibesübungen: Das freie Angebot zu unverbindlicher Beteiligung ist möglichst bald überzuleiten im Zusammenschluß zu kleinen oder gegliederten Betriebsgemeinschaften. 3. Der nur auf Wettleistungen abzielende Betrieb einzelner Leibesübungen ist zu verhüten; insbesondere einseitige Pflege des Fußballspiels, Radfahrens, Bergkletterns nur mit aller Vorsicht zuzulassen. 4. Dem Betrieb einen militärischen Anstrich zu geben, widerspricht a) allgemein erziehlichen Grundsätzen, b) allen auf diesem Gebiet seit Jahrzehnten gemachten Erfahrungen und überdies auch c) den Verordnungen der sächsischen Ministerien des Kultus und des Innern vom 12. Dezember und des Kriegsministeriums vom 28. Dezember 1910.

IV. Voraussetzungen eines gedeihlichen Betriebes der Leibesübungen in der Jugendpflege sind 1. Gewinnung von Turnhallen, 2. Gewinnung von Spielplätzen, 3. Billige Fahrpreise und Unterkunft für Wanderungen, 4. Verfügbarkeit über die nötige freie Zeit durch die Jugendlichen, 5. Hingebende und geschickte Helfer.

Ueber Jugend und Sittlichkeit sprach in der gestrigen Nachmittagssitzung Herr Dr. med. Karl Scher-Lichterfelde. Auch er hatte seinen vortrefflichen Ausführungen Leitsätze zugrunde gelegt, an deren Spitze er die Mahnung gestellt hatte: Erzieht die heranwachsende deutsche Jugend zur sittlichen Reinheit! An der Hand statistischer Zahlen wies er nach, daß die Unsittlichkeit an dem Mark unserer Jugend zehrt. Die Frage, wie diesem Feind unserer Jugend entgegengetreten werden solle, beantwortete er vom pädagogischen, vom ärztlichen und vom religiösen Standpunkte. Er betonte die Notwendigkeit einer sexuellen Erziehung durch eine eventuelle Aufklärung über das heikle Gebiet. Diese Erziehung müsse im frühesten Kindesalter anfangen. In ärztlicher Hinsicht forderte er eine geeignete Körperpflege und die Verbannung der künstlichen Kulturgifte bei Kindern. Am meisten halte er von der religiösen Bekämpfung der Unsittlichkeit. Eine wesentliche Unterstützung in der Bekämpfung der Unsittlichkeit unter Jugendlichen und eine Hilfe in der Erziehung unserer Jugend zur sittlichen Reinheit biete der deutsche Sittlichkeitsbund vom Weißen Kreuz. Der Zweck desselben sei, Männer und Jünglinge aller Berufsstände zu einer dauernden Lebensgemeinschaft mit Jesu zu führen und sie zu entschiedenem Kampfe gegen die Sünde der Unkeuschheit zu ermutigen und zu stärken. Zum Schluß gedachte der Redner noch der wichtigen Arbeit der Nachtmission. — Hierauf sprach der Nervenarzt Herr Dr. med. A. Stegmann über Jugend und Alkohol. Der Redner besprach zunächst die Wirkungen des Alkoholgenusses überhaupt und hob hervor, daß Alkoholgenuß der Eltern auch auf die Nachkommen schädlich wirke. Der Alkohol schädige das Kind schon vor der Geburt in seinem Keim und die biertrinkende Amme schädige gleichfalls den Säugling durch den Alkohol, der in die Milch übergehe. Der zur Beruhigung gegebene Schnaps habe schon ausgesprochene Trinkerkrankheiten bei kleinen Kindern hervorgerufen. Nicht weniger bedenklich sei die Gewöhnung größerer Kinder an erst gelegentlichen, dann regelmäßigen Genuß geistiger Getränke. Ermittlungen in den Schulen zeigen den Umfang und die üblen Folgen solcher falschen Erziehung. Die Kinder leisten intellektuell weniger als solche, die alkoholfrei leben, sie sind aber auch schwerer zu lenken und neigen eher zu allerlei Untugenden. Allen Schäden und Gefahren könne nur durch die Erziehung zu völliger Alkoholenthaltsamkeit entgegengewirkt werden. Auch der allermäßigste Genuß bringe keinerlei Vorteil, die Enthaltsamkeit dagegen, wenn sie aus Ueberzeugung und mit Bewußtsein geübt werde, gebe dem jungen Menschen einen Schatz von ethischem und gesundheitlichem Gewinn mit ins Leben. Was vom Alkohol gelte, das müsse auch vom Tabak gesagt werden, dessen narkotische Wirkung noch nicht genügend erkannt und gewürdigt werde. — Ueber Musik im Jugendverein sprach in einer Abendversammlung in Verbindung mit der Vorführung eines Posaunenchors Herr Pastor A. Müller-Dresden. Der Vortragende stellte auch die Musik in den Dienst der Jugendpflege und trat für eine zielbewußte Pflege der Posaunenchöre und eine richtige Ausbildung und Auswahl der Mitwirkenden ein.

— **Der Allgemeine Verband der Deutschen Bankbeamten** (Sitz Berlin) hielt am Sonntag vormittag eine öffentliche Versammlung im „Wintergarten" ab. Herr Bankbeamter Rahn-Berlin verbreitete sich in großen Zügen über die Zwecke und Ziele des erst ganz kurze Zeit bestehenden, fast 2500 Mitglieder umfassenden Verbandes. Die Gründung des Allgemeinen Verbandes der Deutschen Bankbeamten auf gewerkschaftlicher Basis habe berechtigtes Aufsehen erregt, da man sich bisher von den Chefs und Prokuristen habe leiten lassen. In Zukunft wolle man die Interessen der Bankbeamten unter Wahrung absoluter politischer Neutralität von dem neugegründeten Verbande vertreten lassen. Die Regelung der Gehaltsfrage, den heutigen Verhältnissen entsprechend, hauptsächlich bei den Großbanken, müsse die erste Pflicht der organisierten Kollegenschaft sein. (Redner führte Beispiele an, wo junge Leute von den Großbanken mit 75 und 100 Mk. angestellt wurden.) Des weiteren müsse Ordnung ins Lehrlingswesen gebracht und für eine gründlichere Ausbildung gesorgt werden. Dann sei auch noch ein früherer Geschäftsschluß an den Sonnabenden anzustreben. Man habe zwar den 3-Uhr-Schluß; doch diese Errungenschaft des Fürstenbergschen Deutschen Bankbeamten-Vereins sei deshalb illusorisch, weil gewöhnlich an Sonnabenden erst um ½4 Uhr die Börsenberichte einliefen. Die Pensionsfrage sei für die Bankbeamten von eminenter Wichtigkeit, auf die Bankfonds der Altersversorgungs- und Pensionskassen hätten die Beamten ein moralisches Recht. Betreffs der Koalitionsfreiheit müsse man auf der Hut sein; sie sei zwar gesetzlich festgelegt, lasse sich aber sehr leicht umgehen. Der Frauenfrage stehe der Verband sympathisch gegenüber und sei bereit, die Frauen in seine Reihen aufzunehmen. — Nach längeren scharfen Angriffen auf den von Herrn Fürstenberg geleiteten Deutschen Bankbeamten-Verein befürwortete der Referent die Schaffung eines Solidaritätsfonds. Dieser Fonds solle kein Streikfonds sein, sondern zur Unterstützung Gemaßregelter verwendet werden. Die solidarische Arbeitsverweigerung solle das letzte Mittel des Verbandes sein; von ihr solle erst dann Gebrauch gemacht werden, wenn man mit Gewalt dazu getrieben werde. Zum Schlusse forderte Redner unter dem ungeheuren Beifall des starkbesetzten Saales zum Anschluß an den Verband auf, der nicht mit Wechseln auf die Zukunft, wie der Bankbeamten-Verein, arbeiten, sondern per Kasse regulieren werde. — In der sich an das Referat anschließenden Debatte sprach u. a. Herr Dr. Gockel vom Bunde der technisch-industriellen Beamten dem Referenten seine Sympathien für die Bestrebungen des Verbandes aus.

— **Das Konzert- und Balletablissement „Palmengarten"**, Pirnaische Straße, ist im ersten Stockwerk einer vollständigen Erneuerung unterzogen worden. Sowohl der Festsaal wie die Nebenräume wurden von der bekannten Malerfirma Gustav Wiese, Seidnitzer Straße, neu hergerichtet und wirken durch die verwendeten Farben (Weiß und Möwengrau) ganz besonders apart. Die Lamberien und Türen sind mit Gold abgesetzt, während der taubengrau gehaltene Plafond erhöht erscheint. Das Ganze wirkt wie eine belebte Sinfonie in Grau, die nur durch die nilgrün gehaltene Nische und die über ihr befindliche Galerie unterbrochen wird. Die Arbeiten, die einschließlich der Berüstungen nur sechs Tage in Anspruch genommen haben, fanden den Beifall aller, die am Sonntag bei einem Hausball die Räume zum erstenmal sahen. In den Festsaal ist bei dieser Gelegenheit ein Rotausgang mit eingebaut worden, der im Falle der Gefahr eine schnellere Leerung des Saales sichert. Die Bewirtschaftung liegt nach wie vor in den Händen des Herrn Hoftraiteurs Max Strohbach, dessen guter Ruf in gastronomischer Beziehung wohl kaum einer besonderen Erwähnung bedarf.

— **Treue Geschäftsfreunde!** Am 9. September besuchte Herr Stadtrat Emil Ahlheim in Dresden als Generalbevollmächtigter der Niederrheinischen Güter-Assekuranz-Gesellschaft in Wesel die Firma C. H. Wehendörfer u. Söhne in Lichtenstein-Callnberg, um ihr die Glückwünsche seiner Gesellschaft zu übermitteln, weil sich an diesem Tage 50 Jahre erfüllt haben, seitdem diese Firma mit der Niederrheinischen Güter-Assekuranz-Gesellschaft in Wesel in ununterbrochener Verbindung steht.

— **Motor-Pflügen.** Morgen Mittwoch, nachmittags 3½ Uhr, veranstaltet die Oekonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen auf dem Rittergute Grünberg (Station Lausa der Bahnlinie Dresden—Klotzsche—Schwepnitz) mit dem Motorpflug Modell F, 16/18 PS., dreischarig, der Universal-Motorpflug-Gesellschaft m. b. H., München, ein Probepflügen, zu dem Interessenten eingeladen sind. Auskunft erteilen Chr. Schubart u. Hesse, Dresden-Altstadt, Breitestraße 23, Telephon 411.

— **Im Kaiser-Palast** beginnen heute die seit Jahren allgemein beliebten und bekannten Kaffee-Konzerte, welche regelmäßig Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags und Sonntags nachmittag stattfinden. Die Konzerte führt Guilio Polwin mit seinem vorzüglichen Künstler-Ensemble aus. Ein großes reichhaltiges Konditorei-Büffet ist aufgestellt. Außerdem findet heute abend ab 6 Uhr großes Rebhuhn-Essen statt.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königliches Opernhaus:** Geschlossen.

† **Königliches Schauspielhaus.** Heute: „Hoffmanns Erzählungen" (Vorstellung der Hofoper).

† **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Im Schauspielhause geht Dienstag, den 17. September, die Offenbachsche Oper „Hoffmanns Erzählungen" mit folgender Besetzung der Hauptpartien in Szene: Hoffmann: Herr Sembach, Niklaus: Frl. Tervani, Olympia: Fräulein v. Catopol, Giulietta: Frl. Siems, Antonia: Frau Nast, Coppelius, Dapertutto, Mirakel: Herr Perron.

Mittwoch, den 18. September, wird das musikalische Schauspiel „Der Evangelimann" von Kienzl aufgeführt. Die Besetzung ist die folgende: Friedrich Engel: Herr Rottmayr, Martha: Frl. Stünzner (zum erstenmal), Magdalena: Frl. v. Chavanne, Johannes Freudhofer: Herr Zador, Matthias Freudhofer: Herr Vogelstrom (zum erstenmal), Zitterbart: Herr Rüdiger, Schnappauf: Herr Nebuschka, Aibler: Herr Büssel (zum erstenmal), Hans: Herr Lange.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausgabe der bestellten Billetts für das Festkonzert Sonnabend, den 21., und für die Festvorstellung Sonntag, den 22. September, bereits Mittwoch, den 18. September an der Kasse des Opernhauses (Eingang Zwingerseite) früh 10 Uhr beginnt. Der allgemeine Billettverkauf für das Festkonzert und die Festvorstellung erfolgt — soweit Plätze noch zur Verfügung stehen — ebenfalls von Mittwoch, den 18. September, ab zu den üblichen Kassenstunden.

† **Residenztheater.** Heute: „Autoliebchen". (7½ Uhr.)

† **Konzert des Belvedere-Orchesters** am 17. September. Das Programm enthält u. a.: Ave Maria von F. Schubert; Ungarische Rhapsodie von F. Liszt; „Kol Nidrei", Adagio für Violoncello mit Orchester von M. Bruch (Solovioloncellist Michael Mersson).

† Heute (Dienstag) abend 8 Uhr im Palmengarten Vortragsabend **„Laute und Lied"** des Lautenmeisters Heinrich Scherrer, Königl. Bayr. Kammervirtuos, München (Vortrag über die Laute und Vorträge auf der Laute), und der Lautensängerin Else Hoffmann, Prag (Lieder zur Laute). Karten bei F. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2, sowie von 7 Uhr ab an der Abendkasse. Daselbst auch Textbücher.

† **Gotthard Kuehl,** bisherigem Geh. Hofrat und Professor an der Akademie der bildenden Künste zu Dresden, ist vom König der Titel und Rang als Geheimer Rat verliehen worden.

† **Geheimer Hofrat Professor Dr. Felix Draeseke** ist zum Ehrenmitglied des „Verbandes der konzertierenden Künstler Deutschlands" ernannt worden.

† **Dresdner Künstler in Görlitz.** Am vorgestrigen Sonntag hatte Görlitz den Genuß, eine große Anzahl Dresdner Künstler in seinen Mauern begrüßen und feiern zu können. Im Stadttheater gastierten die Mitglieder des Königl. Schauspielhauses Damen Müller-Bardou, Verden, Poldi Müller und die Herren Mehnert, Fischer, Wierth und Weinmann mit einer vortrefflichen Aufführung von Schnitzlers „Liebelei", und im ersten Volkskonzert des Handwerker-Vereins spielte die Königl. musikalische Kapelle, soweit sie nicht in Dresden selbst beschäftigt war, unter Leitung von Hofkapellmeister Hermann Kutzschbach. In diesen von Erwin Lüders vor Jahren gestifteten, sehr verdienstlichen, aber leider nicht allenthalben die Unterstützung der Behörden findenden Volkskonzerten wird, wie wir schon mehrfach aus Görlitz berichten konnten, sehr gute Musik für einen ganz geringen Eintrittspreis geboten. Die schöne, aber akustisch nicht sehr günstige neue Stadthalle, deren Konzertsaal zweiunddreihalbes Tausend Menschen faßt, war auch am Sonntag wieder dicht besetzt. Außer reichlich fünfzig Künstlern der Dresdner Königl. Kapelle, worunter die Herren Konzertmeister Professor Georg Wille und Paul Wille, Frau Kammervirtuosin Bauer-Ziech, wirkten mit die ausgezeichnete Altistin Frau Kammersängerin Ober von der Berliner, Herr Bruckhoff von der Dresdner Hofoper und ein Damenchor. Das vorzüglich entworfene Programm bot nur klassische Kost. Brahms' herrliche Frauenchöre, das „Ave Maria" und die vier Gesänge mit Hörner- und Harfenbegleitung, Schuberts 23. Psalm, für den Herr Kutzschbach selber eine geschickte Orchesterbegleitung gearbeitet hatte, die Arie der Vitellia aus Mozarts „Titus", Schuberts H-Moll-Sinfonie und das „Meistersinger"-Vorspiel von Wagner bedeuteten die Höhepunkte des genußreichen Abends, an dessen Beschluß Herr Hofkapellmeister Kutzschbach nach Verdienst mit Lorbeer und Beifall geehrt wurde.

† **Die Ballot-Gedächtnisfeier der Vereinigung Berliner Architekten,** der Ortsgruppe Berlin des Bundes Deutscher Architekten und des Vereins Berliner Künstler wird in der zweiten Oktoberwoche in dem Reichstagsgebäude stattfinden. Ein aus 8 Mitgliedern gewählter Arbeitsausschuß unter Vorsitz von Baurat Wolffenstein ist mit den Vorarbeiten zur Feier beschäftigt.

† **Der Zentralverband Deutscher Tonkünstler und Tonkünstlerinnen** hielt in Erfurt seinen 9. ordentlichen Delegiertentag unter reger Beteiligung der von den einzelnen Verbänden entsandten Vertreter ab. Den Vorsitz führte der Schriftleiter der „Deutschen Tonkünstler-Zeitung" Adolf Göttmann-Berlin. Den Hauptgegenstand des ersten Tages bildete der vom Gerichtsassessor Dr. Jacobi-Erfurt gehaltene, äußerst lehrreiche Vortrag über die Versicherungspflicht der Tonkünstler und Künstlerinnen. Der Vortrag wird im Druck weiteren Künstlerkreisen zugängig gemacht werden. Den letzten Punkt des ersten Tages bildete der Bericht über die Kartellbestrebungen. Als Hauptthemen werden bei diesen Kartellverhandlungen zu gelten haben: Schaffung einer staatlichen Prüfungsordnung, Regelung der Honorarfragen und Festsetzung von Mindesthonoraren, Einrichtung von Ehren- und Schiedsgerichten, vor allem aber ein Antrag an die Staatsregierung betr. Einrichtung einer Musikerkammer. Letztere Einrichtung ist seit langer Zeit das sehnsüchtig erstrebte Ziel aller Verbände. Am zweiten Tag kommt u. a. ein Antrag der Vereinigung der akademisch gebildeten Musikpädagogen und Tonkünstler zu Düsseldorf (Tonkünstlerverein Düsseldorf) zur Verhandlung: „Der Zentralverband wird ersucht, einen Beschluß zu fassen, dahingehend, daß der Verband an den Vorstand der Rheinisch-Westfälischen Presse, sowie an den Vorstand des Reichsvereins der deutschen Presse mit dem Gesuch herantritt, zu erwirken, daß künftig öffentliche Konzerte, in denen Dilettanten solistisch, als Dirigenten usf., mitwirken, nicht kritisiert werden." Der Antragsteller betont in seiner Begründung, daß es in neuerer Zeit sehr häufig vorkomme, daß Dilettanten sich nicht mehr auf private Zirkel beschränken, sondern öffentlich auftreten und den zünftigen Musikern eine unliebsame Konkurrenz machen; durch diese Dilettantenbetätigung würden vielfach bedauerliche Verhältnisse hervorgerufen.

† **Von der Eröffnung der neuen Stuttgarter Hofoper** wird noch gemeldet: Bei dem aus Anlaß der Hoftheater-Einweihung veranstalteten Festbankett im Königsbau brachte Generalintendant Baron v. Putlitz das Hoch auf den König und die Königin aus. Generalintendant Graf v. Hülsen-Berlin hielt eine gedankenreiche Rede und weihte sein Glas den Stuttgartern Königlichen Hoftheatern, ihren sorgenden Chefs und der ernsten Künstlerschar. Finanzminister v. Geßler feierte den Erbauer, Geheimrat Professor Littmann. Weitere Ansprachen hielten u. a. Oberbürgermeister Lautenschlager-Stuttgart, Dr. Walter Bloem, Professor Klaar-Berlin und Oskar Blumenthal. Vorgestern vormittag fand die Eröffnungsfeier vor geladenen Gästen statt, der wiederum der König und die Königin und die königlichen Prinzen beiwohnten. Am Nachmittage gab der König im Residenzschlosse ein Diner.

— **Der Fritz-Reuter-Klub**, seit 18 Jahren hier bestehend, hat es stets als seine Hauptaufgabe angesehen, seine norddeutschen Landsleute und Freunde plattdeutscher Muse durch vornehme Vortragsabende um sich zu scharen. Der Klub zählt gegen 100 Mitglieder und wird im kommenden Winterhalbjahr wieder eine Reihe plattdeutscher Abende veranstalten, wozu bekanntlich immer nur die hervorragendsten Vortragskünstler herangezogen werden. Ludwig Sternberg wird den Reigen eröffnen. Näheres Dienstags im Klublokal „Löwenbräu".

— **Selbstmord.** Am Sonntag nachmittag sprang von der Friedrich-August-Brücke aus ein 19 Jahre alter, bei seiner Mutter in der Handstraße wohnender Arbeiter in die Elbe und verschwand sofort in den Fluten, so daß die Rettungsversuche eines Bootes von einem vor der Brücke liegenden Personendampfer vergeblich waren. Der Lebensmüde ließ auf der Brücke Uhr und Kette, Portemonnaie, eine Photographie und eine Postkarte zurück, auf welcher er die Gründe seiner Verzweiflungstat angab. Die Eltern leben getrennt. Die Mutter erstattete erst vor einigen Tagen Anzeige wegen Körperverletzung, da sie von ihrem Sohne mißhandelt worden war. Der Leichnam ist noch nicht geborgen.

— **Feuerwehrbericht.** Gestern abend in der 10. Stunde wurde die Feuerwehr nach Struvestraße 10 gerufen, wo eine Leuchtgasvergiftung vorlag, die sich ein 34 Jahre altes Fräulein durch Offenstehenlassen der Leitung zugezogen hatte. Die Wiederbelebungsversuche an der bewußtlos Aufgefundenen waren von Erfolg, so daß das Fräulein im Friedrichstädter Krankenhause Aufnahme finden konnte.

Betrugsprozeß gegen Landgerichtsrat Dr. Snell.

(3. Verhandlungstag.)

Für gestern waren außer den noch zu vernehmenden Geldleuten als Zeugen geladen: Oberjustizrat Dr. Spieß-Pirna, Dr. med. Hänel und Rechtsanwalt Dr. Neumann. — Zuerst kommt der Fall Winielmann zur Sprache. Wie bereits berichtet, ist Dr. Snell durch den Agenten Rell im Jahre 1910 mit Winielmann bekannt geworden. Etwa ein halbes Jahr vorher war W. wegen nicht einwandfreier Geldgeschäfte von der 5. Strafkammer verurteilt worden. Dr. Snell hatte damals als erkennender Richter bei der Entscheidung der Strafkammer mitgewirkt. Trotzdem erteilte er bei den Unterhandlungen dem W. Anweisungen über Wiederaufnahme des Verfahrens. Dr. Snell will der Ansicht gewesen sein, daß der Verurteilung Winielmanns eine falsche Anzeige zugrunde gelegen habe. Dr. Snell beabsichtigte damals, eine Reise nach Westerland zu unternehmen, und brauchte dazu 500 Mark. Winielmann war durch den Vermittler Rell mit den Verhältnissen Dr. Snells bekannt geworden, auch soll ihm das Moratorium vorgelegt worden sein. Winielmann gab gegen eine Entschädigung von 75 Mark die verlangten 500 Mark. Die Rückzahlungen waren bis Juni 1911 noch nicht erledigt. Dr. Snell behauptet, daß sich W. lange Zeit, ohne seine Adresse anzugeben, im Auslande aufgehalten habe, da er Furcht vor Vollstreckung einer Freiheitsstrafe gehabt hätte. Auf das Darlehen hat Dr. Snell nur 25 Mark zurückgezahlt. Im August 1910 erhielt Dr. Snell von Winielmann noch 100 Mk., doch zerschlugen sich die Verhandlungen. Winielmann soll sich bei den Unterhandlungen sehr kulant gezeigt haben. — Zeuge Winielmann bestätigt im großen und ganzen die Angaben Dr. Snells. W. kannte den Dr. Snell schon vorher, „weil er im Gerichtshofe mit saß?" Daß hat mir genügt, weil ich ihn als Richter kannte. Die Höhe der Entschädigung blieb Dr. Snell überlassen. Der Zeuge gibt an, daß er sich von Dr. Snell auch heute noch nicht betrogen fühle. Er habe angenommen, daß Dr. Sn. wohl einige Schulden habe. Falsche Angaben habe ihm Dr. Sn. nicht gemacht. Jedoch erklärt W. auf eindringlichen Vorhalt des Staatsanwalts, daß er das Darlehen nicht gegeben hätte, wenn er Kenntnis von den 12 000 Mk. Schulden gehabt hätte. — Zeuge Rechtsanwalt Dr. Neumann weiß aus seiner Praxis zu berichten, daß der inzwischen verstorbene Privatier Rudzika aus Niederlößnitz sich bei ihm über die Vermögensverhältnisse Dr. Snells erkundigte. R. habe damals einen Wechsel Dr. Snells in Händen gehabt. Als Dr. Neumann erklärte, daß Dr. Snell „mit Vorsicht zu genießen sei", konnte angenommen werden, daß R. auch an Dr. Snell kein größeres Darlehen gegeben hätte. Rudzika ist eben ein Mann gewesen, der beim Geldausleihen mehr als doppelte Sicherheit verlangte. Von einer besonderen Zuneigung zu Dr. Sn. habe R. nichts verlauten lassen. — Da Dr. med. Hänel der Zeugenladung nicht Folge leisten konnte, wird der Inhalt eines von Dr. H. ausgestellten Zeugnisses besprochen. Dr. Sn. gibt an, daß er fünf Jahre lang von Dr. Hänel wegen hochgradiger Nervosität behandelt worden sei. Dr. Snell behauptet selbst nicht, bei Aufnahme der Darlehen geistig nicht zurechnungsfähig gewesen zu sein. — Oberjustizrat Dr. Spieß-Pirna berichtet über Schritte, die er im Interesse Dr. Snells im Disziplinarverfahren bei den höchsten Justizbehörden unternommen hat. Dr. Sn. habe eine Dienstentlassung bis zuletzt nicht für möglich gehalten. — Im Herbst 1910 suchte Dr. Sn. durch eine Zeitungsannonce ein neues Darlehen gegen gutes Dämmum und gute Zinsen. Es meldete sich als Geberin eine erst aus Brasilien zurückgekehrte Dame; die Vermittlung übernahm wiederum die mehrfach genannte Frau Kreblin. Dr. Sn. entnahm vom September 1910 bis Januar 1911 auf vier Akzepte 1105 Mk. Sämtliche vier Wechsel sind nicht eingelöst worden, weshalb die Gläubigerin die Forderung an einen Privatus abtrat. Nunmehr zahlte Dr. Snell nach und nach 125 Mk. ab, und zwar in Raten von 25 Mk. Auf einen Vorhalt des Gerichtsvorsitzenden, daß doch für einen Landgerichtsrat das Versprechen so kleiner Raten beschämend sei, antwortete Dr. Snell in erregtem Tone: „Da könnte ich Ihnen noch ganz andere Leute aus der ersten Hofrangordnung nennen, die sich auf solche Ratenzahlungen oder noch niedrigere einlassen." — Die Zeugin bemerkt dazu, daß Dr. Snell sich als Landgerichtsrat vorstellte und von 5000 Mk. Gehalt sprach. Zuerst erhielt er gegen 100 Mk. Damnum 500 Mk. Darleben, ehe aber der erste Wechsel fällig war, weitere 400 Mk. Auch diese Zeugin gibt an, daß sie kein Geld gegeben hätte, wären ihr die Schulden Dr. Snells und die Gehaltsabzüge bekannt gewesen. — Die nächste Zeugin, Frau W., meldete sich ebenfalls auf ein Darlehensgesuch des Angeklagten, in dem der Angeklagte 500 Mark suchte. Dr. S. will damals keine Zeit gehabt haben, um zu seinem Bekannten Rudzika nach Niederlößnitz zu fahren und das notwendige Geld zu holen. Er erhielt das Geld nach einer erregten Auseinandersetzung in der Wohnung der Angeklagten. Die Rückzahlung erfolgte nachträglich. Die Einhaltung der zuerst ausbedungenen Raten will Dr. Sn. in nervöser Aufregung vergessen haben. Frau W. hat dann gegen Dr. Sn. Betrugsanzeige erstattet, nachdem Dr. Sn. gegen ein Versäumnisurteil Einspruch erhoben hatte. Bei den Unterredungen über die Gewährung des Darlehens hatte Dr. Sn. angegeben, daß er die 500 Mark zur Ableistung einer militärischen Uebung benötige und am 1. Februar 1911 zurückzahlen werde. Die Vermittlung übernahm wiederum Frau Kreblin. Die Zeugin hätte das Darlehen bestimmt nicht auf die Stellung Dr. Snells hin gegeben. — Frau Kreblin hat den Angeklagten auch mit einem Fabrikanten bekannt gemacht, der sich angeblich in einer schweren seelischen Depression infolge eines verlorenen Prozesses befand. Dr. Sn. gab dem Zeugen juristische Ratschläge über die Möglichkeit des Wiederaufnahmeverfahrens und nahm vom Dezember 1910 bis zum Juni 1911 in 4 Raten 1160 Mark auf unter der Versicherung, daß er nicht lange mehr Junggeselle sein und das Geld bald zurückgezahlt werde. Die versprochenen Rückzahlungen sind auch in diesem Falle nicht innegehalten worden. Der Zeuge, der sich auf Zeitungsannonce gemeldet hatte, meint bei der Vernehmung, daß es Menschen- und Christenpflicht sei, dem Bedürftigen zu helfen, wenn man selbst etwas Geld daliegen habe. Zeuge hat jetzt noch 1060 Mark außer den Zinsen zu fordern. Von der Verschuldung Dr. Snells und den Gehaltspfändungen hat der Zeuge keine Kenntnis gehabt. Er meinte, daß ein Darlehensnehmer in der Stellung Dr. Snells wohl ein gutes Gehalt, aber wenig Schulden haben müsse. Außerdem habe Dr. Sn. von einer alsbaldigen reichen Heirat gesprochen; weshalb der Zeuge dem Dr. Sn. zu einer Reise nach Berlin besonders 100 Mark geliehen hat. Der Zeuge bekundet, daß ihm die große Schuldenlast Dr. Snells durch die Vermittlerin Kreblin verschwiegen worden sei. — Auf gleiche Weise, wie im vorliegenden Falle, erlangte der Angeklagte Anfang 1912 von einem Kaufmann in Vorstadt Löbtau ein Darlehen von 200 Mark. 600 Mark wollte der Angeklagte haben. Der Darleiher versprach die Zahlung der restlichen 400 Mark nach der Rückkehr des Dr. Sn. aus Berlin, trat aber dann von dem Vertrag zurück, weil er ungünstige Auskünfte über die Verhältnisse Dr. Snells erlangt hatte, und verlangte vergeblich die Rückzahlung der 200 Mark. Bestimmend für die Hergabe des Darlehens ist für den Zeugen die Versicherung des Angeklagten und seiner Vermittlerin Kreblin gewesen, daß Dr. Snell ein hohes Gehalt beziehe und sich nur vorübergehend in Geldverlegenheit befinde. — Ein anderer Kaufmann in Dresden wird zuletzt vernommen; er ist ebenfalls durch eine Zeitungsannonce und durch die Vermittlung der Frau Kreblin mit Dr. Sn. in Geschäftsverbindung getreten. Bei den Präliminarien wies die Vermittlerin Kreblin auf die sichere Stellung und die 6000 Mark Gehalt Dr. Snells hin und teilte mit, daß Dr. Sn. augenblicklich 500 Mark brauche. Der Zeuge traf mit Dr. Sn. in einem hiesigen Hotel zusammen, wobei Dr. Sn. ziemlich gleichgültig äußerte, daß das Darlehen ja unter dem Monatsgehalt bleibe. Im Falle des Todes werde die Mutter Dr. Snells eintreten, außerdem bestehe eine Lebensversicherung über 10 000 Mark. Dr. Sn. hatte die Versicherung zugunsten einer anderen Gläubigerin abgeschlossen. Der Zeuge gab 500 Mark her, hat aber 450 Mark durch die Gerichtskasse zurückerhalten, da Dr. Sn. inzwischen verhaftet worden war. — Gegen 1 Uhr wird die Verhandlung abgebrochen und auf Dienstag vormittag 9 Uhr vertagt. Nach Verlesung einiger Schriftstücke sollen heute die Plaidoyers beginnen.

— **Bühlau.** In dem zum Besten unserer Kinderbewahranstalt und anderer Vereinszwecke vom Frauenverein veranstalteten Wohltätigkeitskonzert erntete besonders Herr Opernsänger Hofmann aus Osnabrück (Sohn unseres Gemeindevorstandes) für seine mit klangschöner Tenorstimme gebotenen Vorträge reichen Beifall. Ganz vortrefflich war auch das Violinspiel des Herrn Weise. — Im Kurhaus Gasthof Bühlau findet heute wieder Reunion statt, veranstaltet vom Verschönerungsverein.

— **Obergorbitz.** Mit Säure wurden hier wiederholt von der Arbeit kommende Mädchen bespritzt. Es kommt ein Radfahrer in Verdacht, der nach der Tat schleunigst die Flucht ergreift. Er lauert den Mädchen früh und abends auf und schleudert die übelriechende Flüssigkeit den Mädchen ins Gesicht.

— **Stetzsch.** Das Gerücht von einem Verbrechen wider das Leben beunruhigte am Sonntag die hiesige Einwohnerschaft, da der hier in der Schulstraße wohnhafte, 1876 in Meißen geborene Techniker Otto Bruno Wagner in seinem Bett erdrosselt aufgefunden wurde. Verschiedene Wahrnehmungen an der Leiche hatten den Verdacht aufkommen lassen, daß Wagner einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei. Die Landeskriminalpolizei stellte daraufhin Erörterungen an, die zu der Ueberzeugung führten, daß Wagner, der früher einmal geisteskrank gewesen war, in einem solchen Geisteszustande in der Nacht zum Sonntag selbst Hand an sich gelegt hat. Die Staatsanwaltschaft gab dann auf Grund dieses Ergebnisses die Leiche zur Bestattung frei.

— **Riesa.** Der Füsilier Richard Gabbe von der 1. Kompagnie des Füsilier-Regiments Nr. 35 in Brandenburg a. d. H. hat sich am Sonnabend abend in einem Grundstück am Albertplatz hier, in welchem er verquartiert war, aus noch unbekannter Ursache mit dem Dienstgewehr erschossen. Der Tote wurde bis zur Ankunft seiner Eltern im hiesigen Garnisonlazarett untergebracht.

— **Lützschnitz bei Ostrau.** Ein großer Gelddiebstahl wurde in der Nacht zum Sonnabend im hiesigen Gemeindeamt ausgeführt. Dem Gemeindevorstand und Gutsbesitzer Lehmann, sowie seinem Vater wurden mittels Einbruchs 3000 Mk. Geld und für 500 Mk. Wertsachen gestohlen. Der Dieb muß ein verwegener Einbrecher gewesen sein. Nach den hinterlassenen Spuren ist er durch ein Fenster im Erdgeschoß eingestiegen, hat aus der Schlafstube im ersten Stockwerk die Hose des dort schlafenden Vaters herausgeholt und mit dem Schlüssel, der sich in der Hosentasche befand, den Geldschrank in der Wohnstube geöffnet. Dem Geldschrank entnahm der Dieb einen Tausendmarkschein, fünf Hundert-, fünf Fünfzig-, 15 Zwanzig-, 20 Zehnmarkscheine, sowie Bargeld in Gold und Silber. Die Hose wurde in der Wohnstube gefunden. Aus derselben entnahm der Dieb auch eine Geldbörse mit 25 Mk. Inhalt. Ferner hat er sich in die Schlafstube der Wirtschafterin eingeschlichen und aus einer Geldtasche, welche auf einem Stuhle neben dem Bett der schlafenden Wirtschafterin unter Kleidungsstücken lag, 55 Mk. Bargeld gestohlen. Aus der Schlafstube des Herrn Lehmann sen. hat der Dieb noch eine goldene Glashütter Uhr von Julius Aßmann im Werte von 300 Mk., eine goldene Uhrkette im Werte von 162 Mk., einen Ring, Klemmer und Zigarren gestohlen. Das Fensterbrett war von dem Einbrecher verunreinigt worden. Bis jetzt ist er noch nicht ermittelt.

— **Ganzig.** Ein Bewohner des Dorfes Ganzig bei Oschatz schreibt uns: Die Manöverberichte reden immer nur von einer Reiterattacke bei Lonnewitz am 10. September. Viel zutreffender wäre es zu sagen: Schlacht bei Ganzig oder bei Rasenberg oder am blauen Berge. Denn nicht nur war die ganze Schlachtordnung der roten Kavalleriedivision auf Ganziger Flur (längs der Seerhausen—Oschatzer Chaussee) aufgestellt, sondern es fand auch die berühmte Attacke fast ausschließlich auf Ganziger Flur statt in der Richtung auf Rasenberg, während Lonnewitz von dem eigentlichen Kampfe kaum berührt wurde. Auch hielten sich Ihre Majestäten der Kaiser und der König vor und während des Gefechts stundenlang auf Ganziger Flur auf, ersterer zuletzt neben der roten Artillerie auf dem blauen Berge, einem Namen, der leider auf keiner Karte steht, obwohl er hier ganz gebräuchlich ist.

— **Wetterwitz bei Roßwein.** Das Wohnhaus des Obstpächters Werner ist völlig niedergebrannt.

— **Plauen.** Eine schwere Pilzvergiftung ereignete sich im Hause König-Georg-Straße 65. Der Steuerbote Hauiner und seine Frau hatten selbst gesammelte Pilze verzehrt. Einige Stunden später stellten sich bei den Eheleuten Vergiftungserscheinungen ein. Der Mann mußte sofort in das Krankenhaus gebracht werden. Sein Zustand war zunächst besorgniserregend. Aerztliche Kunst hat das Schlimmste abgewendet. Die Frau kam glimpflicher davon. — Sonntag abend wurde der Guts- und Gasthofsbesitzer Emil Zapf aus Oberkoskau in der Nähe von Oberpirk mit einer schweren Kopfwunde auf der Straße liegend tot aufgefunden. Neben ihm stand ein Pferd, das er in Plauen gekauft hatte und nach Hause führen wollte. Die Todesursache bedarf noch der Aufklärung. Die Staatsanwaltschaft hat an Ort und Stelle den Tatbestand festgestellt.

— **Dittersbach.** Herr Revierverwalter Jos. Zima schreibt uns: „In Ihrer geschätzten Zeitung vom Donnerstag, den 12. September, steht nachstehende Notiz: „B.-Kamnitz. Vorige Woche starb in Dresden in einem Privatkrankenhause das zwölfjährige Töchterchen Therese des Fürstlich Kinskyschen Revierverwalters Josef Zima von hier. Die Kleine war eine große Tierfreundin und hatte diese Freundschaft auch auf den Jagdhund ihres Vaters ausgedehnt. Plötzlich erkrankte das Mädchen an Hundewurm und war, trotzdem man sie sofort in ärztliche Behandlung nach Dresden brachte, nicht mehr zu retten." — Als Vater des verstorbenen Kindes fühle ich mich verpflichtet, vorstehenden irrtümlichen Bericht dahin zu berichtigen, daß die angegebene Todesursache kein Hundswurm, sondern eine Gehirngeschwulst gewesen ist. Dies war der Befund der Obduktion und auch bereits die vorherige Ansicht der behandelnden Aerzte."

— **Nerchau.** Von einer Anzahl beteiligter Geschäftsinhaber ist beantragt worden, für das Winterhalbjahr den Achtuhrladenschluß anzuordnen.

— **Neustadt i. S.** Auf einer Uebungsfahrt begriffen, trafen Sonnabend abend hier zwei Militärautomobile ein, die mit Geschützen ausgerüstet waren. Es handelt sich um sogenannte Ballonverfolger, die vom Artillerieübungsplatz in Kummersdorf bei Berlin kamen. Sie haben am Sonnabend die Fahrt von Torgau nach Neustadt über Leipzig—Dresden—Pirna—Schandau in fünf Stunden zurückgelegt und setzten am Montag früh die Fahrt bis Sorau fort, und zwar über Görlitz. Die Kraftwagen wurden von zwei Offizieren, zwei Unteroffizieren und sechs Mann begleitet.

— **Zittau.** Einem Herzschlage ist am Sonntag der Vorsteher des hiesigen Postamtes, Postrat Heber, erlegen.

Vereinskalender für heute:

Dresdn. Männer-Ges.-Ver. 9 Uhr Probe.
Gebirgsver. f. d. Sächs. Schweiz. Artes. Brunnen, Antonstr. 4.
Liedertafel. ½9 Uhr Probe.
Ver. f. Handl.-Commis v. 58. Vers. 9 Uhr. Palmengarten.

Aus der Geschäftswelt.

: Soeben ist die neue Preisliste des bekannten Versandgeschäfts **Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz** erschienen, die auch diesmal wieder ein übersichtliches Bild über die außerordentlich reiche Auswahl in allen von der genannten Firma geführten Warengattungen gewährt. Wer hier seinen Bedarf deckt, ist jedenfalls gut beraten, denn er darf überzeugt sein, nur solide, preiswürdige Waren zu erhalten.

zu welchem u. a. die auswärtigen Bühnenleiter und alle Künstler, die am Bau der neuen Hoftheater mitgewirkt haben, eingeladen waren. Am Sonntag mittag wurde nun auch das kleine Haus angetan. Der große Erfolg des Baumeisters Max Littmann war ebenso unverkennbar, wie der Eindruck, der von Freytag („Journalisten") und Mozart („Figaro") gerade in diesen Räumen ausging.

✧ **Eine „Anti-Wedekind-Gemeinde"** hat sich in München gebildet. Vor dieser „Gemeinde" wird ein „Anti-Wedekind-Drama" zur Aufführung kommen: „Karl Hetmann, Eine Antwort auf Hidallah" von Lovorius. Karl Hetmann heißt der Held und verkannte Weltverbesserer in „Hidallah".

✧ **Wagners Büste in der Walhalla.** Auf die Nachricht von der geplanten Aufstellung der Büste Richard Wagners in der Walhalla hat Fürst Alexander von Thurn und Taxis dem Prinz-Regenten telegraphisch gebeten, diese Büste stiften zu dürfen. Der Prinz-Regent hat seine Zustimmung erteilt.

✧ **Die Burschenschaftliche Historische Kommission,** die im Jahre 1909 gegründet wurde und deren Aufgabe es ist, die Geschichte des deutschen Studententums, der Geistes- und Parteigeschichte im 19. Jahrhundert zu erforschen, hat nunmehr den dritten Band der Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Burschenschaft und der deutschen Einheitsbewegung (Verlag G. Winter-Heidelberg) herausgegeben. Die Anfänge der Burschenschaft in Freiburg, Tübingen, Heidelberg sowie auf den Fortlehranstalten werden in beziehungsreichen Aufsätzen klargelegt. Der vielberufene Jünglings- und Männerbund und die in seinem Schoße entwickelten prophetischen Gedanken über Preußen-Deutschlands Zukunft werden zum ersten Male ausführlich auf Grund der weitzerstreuten Akten behandelt. Das unter Leitung von Geheimrat Prof. Dr. Haupt in der Gießener Universitätsbibliothek verwaltete Burschenschaftliche Archiv hat, besonders auch aus Privatbesitz, reichen Zuwachs erfahren. An burschenschaftlichen und studentischen Aufzeichnungen, Stammbüchern, Briefen, Burschenbändern, Pfeifenköpfen, Bildern, Liederbüchern liegen noch so viel ungehobene Schätze in unseren Familien, daß die Kommission erneut die Bitte um Ueberweisung solcher Stücke an das Archiv, sei es auch nur als Depositum, ausspricht. Zum Jubiläumsjahr der Burschenschaft 1915 wird die Kommission u. a. eine Sammlung ausgewählter Lebensbilder bedeutender Burschenschafter sowie einen Burschenschaftlichen Liederhort herausgeben. Weiter sind ausführliche Burschenschafterlisten von 1814 ab geplant.

Ein Sächsisches Sängerfest in Dresden.

Die Freie Vereinigung der Sächsischen Sängerbünde trat am Sonntag im Hotel „Drei Raben" auf der Marienstraße unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Roth-Leipzig zusammen, um zu der Frage der Abhaltung eines Sächsischen Sängerfestes im Jahre 1915 Stellung zu nehmen. Vertreten waren: der Julius-Otto-Bund, der Elbgausängerbund und der Dresdner Sängerbund, ferner Vogtländischer, Zwickauer, Chemnitzer, Erzgebirglicher, Obererzgebirgischer, Zwönitz-Auertaler, Mittelerzgebirgischer, Oberlausitzer Sängerbund, Leipziger Gausängerbund, Westsächsischer Sängerbund Canon, Sängerbund des Meißner Landes und Sängerbund Saxonia-Döbeln. Sämtliche Vertreter der genannten Vereinigungen waren der Meinung, daß es von der sächsischen Sängerwelt gewiß mit Freuden begrüßt werden würde, wenn etwa in der Mitte zwischen dem diesjährigen und dem nächsten Deutschen Sängerbundesfeste ein Sächsisches Sängerfest abgehalten werden könnte. Im Prinzip war man sich auch darüber einig, daß dieses Fest in Dresden im Jahre 1915, und zwar als Erinnerungsfeier an das 1. Deutsche Sängerbundesfest in Dresden im Jahre 1865, abgehalten werden möchte. Dieser Beschluß wurde insofern erleichtert und konnte deshalb einstimmig gefaßt werden, als Leipzig von vornherein auf die Abhaltung des Festes in der Pleißestadt verzichtete. Als Voraussetzung wurde angenommen, daß bis 1915 der Bau der für Dresden geplanten großen Luftschiffhalle vollendet sei, weil man in dieser Luftschiffhalle mit ihren riesigen Dimensionen am besten die Massenkonzerte glaubt abhalten zu können. Der vorläufige Beschluß, Dresden als Feststadt auszusehen, bedarf jedoch noch sehr reiflicher Erwägung, besonders sind die Schwierigkeiten nicht zu übersehen, die sich hinsichtlich der Unterbringung der zu erwartenden 20 000 Sänger in Dresden ergeben, da in demselben Jahre 1915 bekanntlich auch die große Handwerks-Ausstellung in Dresden stattfinden soll. Die großen Dresdner Sängervereinigungen werden sich zunächst mit den maßgebenden Behörden ins Einvernehmen setzen, um deren Stellung zu dem Gedanken kennen zu lernen. Die Vertreter der übrigen Sängerbünde werden in allernächster Zeit Beschlüsse ihrer Vereinigungen über die Angelegenheit herbeizuführen suchen, damit im zustimmenden Falle bald mit den Vorbereitungen zu dem Feste begonnen werden kann.

SLUB
Wir führen Wissen.

Depositenkassen:
Dresden-A., Prager Strasse 49,
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 8, Eingang Wettinerstrasse,
Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

m = in Sachen mündelsicher. Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 16. September 1912.

* = Dividendenvorschlag. Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

%	Deutsche Staatsanleihen.	
3	Reichsanleihe m	79,— bz G
3½	do. m	89,—
4	do. m	100,50
4	do. Schatzanw. m	99,80
4	do. Schutzgebanl. v. 1908 m	—,—
3	Sächs. Rente à 5000 m	79,50 bz G
3	do. à 3000 m	79,50 bz G
3	do. à 1000 m	79,50 bz bz
3	do. à 500 m	79,60
3	do. à 300 m	80,— B
3	do. à 200 u. 100 m	80,— B
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	91,50
3½	do. 1852/68 große m	96,25 B
3½	do. 1852/68 kleine m	96,25 B
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	93,—
4	do. kl. m	99,75 B
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	89,50
3½	do. à 1500 m	89,50
3½	do. à 300 m	89,30 B
4	do. à 1500 m	101,30
3	Preuß. Konsols m	78,50
3½	do. m	89,—
4	do. m	100 90 B
4	do. Schatzanw. m	99,80
4	Weißeritztalsp.-Anl. m	99,20 bz G
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	—,—
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	—,—
	Stadtanleihen.	
3½	Dresdner v. 1871 m	99,25
3½	do. 1875 m	95,50
3½	do. 1886 m	95,50
3½	do. 1893 m	89,80
3½	do. 1900 m	91,50
3½	do. 1905 m	88,— bz G
4	do. 1900 m	101,10
4	do. 1908 m	100,10
3½	S.Obl.b.Dt.Strb.1892	93,50
3½	do. do. 1898	88,25
4	do. do. 1902	—,—
3½	do. Dr.Strb.1892	96,—
3½	do. do. 1900	95,50
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	—,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	93,50
3½	Chemnitzer v. 1863 m	95,—
3½	do. 1874 m	97,75
3½	do. 1879 u. 1889 m	91,—
3½	do. 1902 m	88,10
4	do. 1907 m	99,50 B
4	do. 1908 Ser. I m	99,50 B
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger m	—,—
3½	Glauchauer v. 1903 m	88,50 B
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
4	do.	—,—
3½	Löbauer m	95,—
4	Meeraner m	99,50
3½	Plauensche v. 1903 m	89,—
4	do. v. 1892 m	—,—
4	do. v. 1897 m	—,—
4	Reichenbacher m	—,—
4	do. m	—,—
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	—,—
3	Zittauer m	—,—
3½	do. m	90,10 B
	Pfand- und Hypothekenbriefe.	
3½	Allg. D. Creditanstalt	93,75
4	do.	100,10
3½	Komm.-B.d.K.Sachs. m	94,75
4	do. m	100,10
4	Dr.Grdrt.-u.Hp.-A.I u.II m	99,50 B
4	do. V m	99,50 B
4	do. VII m	99,50 B
4	do. VIII m	99,60
4	do. IX m	99,50
3½	do. III, IV u. VI m	93,—
4	do. Grdrtbr. I u. II m	99,10
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	—,—
3	Landw. Pfandbr. m	84,— B
3½	do. do. m	90,—
4	do. do. m	100,—
3	do. Kreditbr. m	84,— B
3½	do. do. m	89,75
4	do. do. m	100,—
3	Lausitzer Pfandbr. m	79,25
3½	do. do. m	89,25
3½	do. Kreditbr. m	89,25
4	do. do. m	100,75 bz G
3½	Leipz. Hyp.-B. Ser. E m	88,75
3½	do. Serie VII m	88,75
3½	do. Serie X	88,75
4	do. Serie F m	99,10 bz
4	do. Serie VIII m	99,—
4	do. Serie IX	98,—
4	do. Serie XI	98,20
4	do. Serie XIII	98,40
4	do. Serie XIV	98,30
4	do. Serie XV	98,40
4	do. Serie XVI	99,25
3½	do. Serie XII	93,30
4	Mein. Pfb. Em. VI, VII	97,—
4	do. Em. VIII	97,—
4	do. Serie IX	97,10
3½	do. Serie X	89,20
4	do. Serie XI	97,20
4	do. Serie XII	97,40
4	do. Serie XIII	97,60
4	do. Serie XIV	98,—
4	Mein. Pfb. Serie XV	98,30
4	do. Serie XVI	98,70
4	do. Serie XVII	99,—
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	88,—
4	do. Pfandbr.	96,75
4	do. do. Reihe III u. IV	96,75
4	do. do. Reihe VI	97,—
3½	Mitteld. Grd.-Rtbr. Reihe II	88,—
3	do. do. Reihe I	83,—
4	do. do. Reihe III u. IV	98,—
4	Pr. Bodkr. Ser.27 uk.b.1920	97,90
4	do. Serie 28	98,—
4	do. Serie 29	98,90
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	87,—
4	do. 1899 uk. b. 1909	97,80
4	do. 1901 uk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	88,—
3½	do. C.-B. 1906 uk.b.1916	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	90,25 bz G
3½	do. S. II m	90,25 bz G
4	do. S. III m	—,—
4	do. S. IV	98,—
3½	do. S. V	89,—
3½	do. S. Va	93,50
3½	do. S. VI	93,50
4	do. S. VII	98,20 bz
4	do. S. VIII uk. b. 1918	98,25
4	do. S. IX unk. b. 1919	98,40
4	do. S. X unk. b. 1921	98,75
4	do. S. XI unk. b. 1922	99,—
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	90,20 bz G
4	do. m	—,—
	Ausländische Fonds.	
4½	Oesterr. Rente	90,25
4	do. konv. Rente	—,—
4	do. Goldrente	95,—
4	Ungar. Goldrente	90,—
4	do. Kronenrente	—,—
4	Rumän. Rente v. 1890	—,—
	Prioritäten.	
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	85,50
4	do.	—,—
4	Böhm. Nordb. Gold	95,50
4	Buschtiehrader steuerfr.	90,40
4½	Bank für Brauind.	99,50 B
4½	Adlerbr. Düsseld. 103 rz	—,—
4	Balhorns Brauerei	95,—
4	Bautzner Brauerei	95,—
4½	J. Bohrisch 103 rz	—,—
4½	Büchener Brauerei 103 rz	100,—
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	101,—
4	Konf. Feldschlößchen	—,—
3½	Erste Kulmbacher	91,75
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	—,—
4½	Feldschl.-Br. Kappel 102 rz	101,10 B
4	Gambr.-Br. 105 rz	98,—
4	Greizer Vereinsbr.	—,—
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4	Hansa, Lübeck	—,—
4½	Hoecherlbräu 103 rz	98,—
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Hamburger 105 rz	—,—
4	Kempffsche Brauerei	95,50
4½	Kieler Br. 105 rz	—,—
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	—,—
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	—,—
4½	do. 103 rz	—,—
4	Plauensch. Lagerk. 102 rz	98,10
4½	Reisewitz. Bierbr. 102 rz	102,25
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	—,—
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4	Dresdner Malzfabrik	—,—
4½	do. v. 1906 106 rz	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—
4	Cröllwitzer Papierf.	—,—
4½	Dr.Chromo-u.Kunstdr.-Pap.	100,50
4	Dresdn. Papierf.	96,75
4½	Hasserode. Papierf. 105 rz	98,—
4	Papierfabrik Sebnitz	97,—
4	Peniger 105 rz	—,—
4½	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspap. Süß 103 rz	—,—
4	Thodesche Papierf.	92,— B
4	Verein. Bautzn. Papier 103 rz	100,—
4½	do. do. 103 rz	100,—
4½	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	95,50 B
4½	Zellstoff-Verein 105 rz	—,—
4	Weißenborner	—,—
5	A.-G. Panzerf. Schladitz	—,—
4½	Bernbrg. Masch.-F. 103 rz	—,—
4	Sondermann & Stier	—,—
4½	Dr. Bohrmsch. hyp. 102 rz	100,50
4	Dr. Gasm. Hille 105 rz	—,—
4½	Eisenw. Meurer 103 rz	101,50 B
4	Friedr.-Aug.-Hütte 105 rz	—,—
4	Germania	—,—
4½	Görl. Masch. 1906 103 rz	—,—
4½	do. 1911 103 rz	100,—
4½	Königin-Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	96,75
5	do. 103 rz	—,—
4½	Rockstr. & Schneid. 102 rz	100,50
4½	do. v. 1908 103 rz	100,50
4½	Mühlenb. Seck 103 rz	102,—
4	Radeb. Guß- u. Emw. 106 rz	—,—
4½	Sächs. Cart.-Masch. 102 rz	102,—
4	Sächs. Gußst. v. 99	—,—
4½	Sächs. Mschfbk. Hartm. 103 rz	102,75
4½	Bernh. Escher	—,—
4½	Schimmel & Co.	—,—
4	Schubert & Salzer 105 rz	—,—
4½	Seidel & Naumann	102,25
4½	Ver. Escheb. W. 103 rz	102,75 B
4½	Wanderer 103 rz	101,50
4½	Elektra 102 rz	99,50
4½	E.-W. vm. Pöge 105 rz	101,50
4½	Elktrwl. Betr.-A.-G. 102 rz	—,—
4	Sachsenwerk	93,— B
4½	Thür. El. u. Gasw. 102 rz	—,—
4½	do. 103 rz	100,50
4½	Gera, Elektr. W. u. Str	100,—
4½	Neue Berl. Straßb. 102 rz	100,—
4	Sächs. Industrieb.-Ges.	99,—
4½	Sächs. Straßenb. 102 rz	101,25
4½	Zwick. Elt. u. Strßb. 102 rz	100,25
4½	do. unk. b. 1920	100,25
4½	do. do.	100,50 B
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dmpfsch.	—,—
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch. v. 1898 105 rz	—,—
4	do. do. v. 1902/04 102 rz	—,—
4½	do. do. v. 1906 102 rz	94,50
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz	100,— B
4½	A.-G. Glasind. Siem. 103 rz	101,75
4½	Bank für Bauten	99,—
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	—,—
4½	Braunk. Leonhard 103 rz	100,—
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	102,50
4½	Chemn. Akt.-Spinn. 103 rz	100,— B
4½	Deutsch-Böhm. Kohle	100,50
4½	Duxer Kohlenw. 102 rz	100,50
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4½	D. Plunksin 102 rz	—,—
4	Deutsche Tonröhrf. 105 rz	—,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf	100,—
4	Dresdn. Gardinenfabr.	98,50
4	do. 102 rz	—,—
4½	Dresd. Prßh. Bramsch 103 rz	—,—
4	Erdmannsdorfer 105 rz	—,—
4	F. ph. App. Hüttig 105 rz	—,—
4	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	—,—
4½	Geraer Strickg. Feststoen	100,50
4	Hartwig & Vogel	100,50
4½	Hotel Bellevue	—,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	—,—
4½	Porz.-F. Hutschenreuther	101,75
4½	Porz.-F. Rosenthal 102 rz	101,—
4	do. Triptis 103 rz	101,75
4	do. U.-Weißb. 103 rz	—,—
4	Sächs. Ofen- u. Cham.	—,—
4	Schles. Holzindustr. I u. II	100,—
4	Speich. u. Sped. Riesa	97,—
4	Steingutf. Sörn. 102 rz	—,—
4	Ernst Teichert 102 rz	—,—
4	Ver. Smyrnatepp. 102 rz	93,50 B
4	Verein. Tonw. 103 rz	—,—
4	Weißth. Aktienspinn.	—,—
4	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	102,— B

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten	84,70
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
7	7	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	0	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	91,50
10½	11	Jan.	Sächsische Straßenbahn	195,— bz G
11	11	Jan.	Speicherei- u. Sped.-A.-G.	164,25 bz G
halbdiv. berechtigt			do. junge	158,—
0	0	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	70,—
6	6	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz.-Akt.	117,50
6	6	Jan.	dergl. Aktien	111,50
halbdiv. berechtigt			do. junge	109,—

Bank-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	162,60
4	4	April	Bank für Brauindustrie	74,— B
7	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
—	—	frc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	0,75
8½	8½	Jan.	Dresdner Bank	156,—
8	8	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	159,—
6	6	Jan.	Löbauer Bank	112,75
5½	5½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	99,—
7	7	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	123,50
7½	8	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
8	8	Jan.	Sächsische Bank	157,60
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	141,—
3	3	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
2	0	Okt.	Chromo, A.-G.	—,—
12	9*	Juli	Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
18 M.	17 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	—	Juli	Dresdner Papierfabrik	80,—
7	10	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	210,— bz G
6½	8	Okt.	Ica	130,— B
10	9	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	124,—
0,40	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
4	4	Jan.	Hasserode Papierf.	—,—
5	7	Jan.	Lenlam-Josefsthal	130,—
18	15	Jan.	Niederschlemaer	—,—
13½	—	Juli	Peniger Patent	190,25
10	10	Jan.	Rhein. Emul. Pap.	—,—
0	0	Jan.	Süß, Luxuspapier	—,—
0	—	Juli	Thode, Stammakt.	—,—
0	—	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	0	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	39,—
3	0	Jan.	Vereinigte Bautzner	75,—
6	6	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	109,—
8	8	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	128,25
22 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	272,—
4	4	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	75,50
12½	10	Jan.	Weißenborner	170,—
8	—	Juli	Zellstoff-Verein	88,50
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
1½ M.	0		do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	28,—
8	8	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
5	—	Sept.	Bank für Bauten	100,50
frko. Zinsen			Bank für Grundbesitz	120,—
10	10	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	—,—
5	5	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	129,—
5	5	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
10	10	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	142,—
15	15	Okt.	Blei-Ind. Akt.-Ges.	265,50
0	0*	Juli	Maschinenf. Zimmermann	80,— B
0	—	Juli	Sondermann & Stier	90,25
0	—	—	do. Genußscheine	255,—
11	11	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	168,—
9	10	Jan.	Eisenwerk Meurer	150,—
halbdiv. berechtigt			do. junge	144,—
7	9	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3	0	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	77,— B
5	—	Juli	Görlitzer Maschfbk. Vz.-A.	—,—
7	8	April	Großenh. Webst.- u. Mschf.	121,—
16	16	April	Carl Hamel	244,— B
10	10	Jan.	John, Akt.-Ges.	—,—
4	6	April	Friedrich August-Hütte	—,—
12	12*	Juli	Max Kohl, Chemnitz	—,—
10	10*	Juli	Lauchhammer	180,—
20	20	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Pittler	—,—
0	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	25,— B
0	—	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
7½	—	Juli	Maschinenb. Markt-Redw	111,—
28	—	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
7½	8	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Paschen	124,10
7	9	Mai	Masch. Rockstroh & Schneider	138,50 bz
2	6	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	—,—
12	—	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	—,—
2½	3½	Jan.	Phönixia, A.-G. Elsterwerda	90,50
4	7	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	117,—
8	8	Okt.	Sächs. Autom. u. Türschl.	116,— bz G
12½	12½	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	209,— B
10	13½*	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	218,— B
15 M.	20 M*	—	do. Genußscheine	264,— B
5	—	Juli	Maschinenf. Hartmann	150,—
15	18*	Juli	Sächs. Waggonfabrik	283,—
15	—	Juli	S. Webstfbk. Schönherr	—,—
10	7½	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	145,—
20	20	April	Schubert & Salzer	—,—
12	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
10	10*	Juli	Gebr. Unger	155,—
10	10	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	167,—
5	5	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	—,—
25 M.	25 M	—	do. Genußscheine	—,—
10	—	Juli	Werkzeugf. Union, St.-Pr.	197,—
10	9*	Juli	Zittauer Maschfbr. Kiesler	—,—

Elektr. Unternehmungen-, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
12	5	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	—,—
5½	6	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	116,10
7	—	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	121,80
7	7½	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	126,50
6	6	Jan.	Sachsenwerk, Vorz.-Akt.	111,75
8½	—	Juli	Thüring. Elektr.	141,—
0	0	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	28,—
0	0	Okt.	do. Vorzugsaktien	57,50
5	6	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	156,25
15	10	Jan.	Seidel & Naumann	226,75
75 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	820,—
6	8	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	—,—
12	12	März	Gußstahl. u. Maschf. abgst.	196,—
5	2	Okt.	Schladitz, Stammaktien	—,—
10	7	Okt.	do. Vorzugsaktien	—,—
8	8	Okt.	Nürnberg, Herkuleswerke	—,—
25	27	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	464,— B
—	—	—	do. junge	—,—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	183,—
6	7½	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	124,— B
10	10	Okt.	Bautzner Brauerei	184,—
8	8	Okt.	Bergbrauerei Riesa	127,—
3	3	Okt.	Berliner Unionsbr.	84,—
0	5	Okt.	Böhmisches Brauhaus	—,—
6½	7	Okt.	G. Büchner, Erfurt	110,50
7	—	Sept.	Brauerei Kempff	120,50
11½	—	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	198,— B
3	4	Okt.	Braunschw. Nation. Jürgens	64,—
0	—	Sept.	Braunschw. Streitberg	25,75
0	—	Sept.	Brunner Brauerei	25,—
18	18	Okt.	I. Kulmbacher	—,—
5	4	Jan.	Kulmbacher (Petz)	—,—
6	6*	Juli	Mälzerei Rudbeschel	123,—
5	5	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	109,—
3	—	Sept.	Eßlinger	46,75
5	0	Jan.	Exportbrauerei Rehau	—,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	—,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	—,—
8	10	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	—,—
5	7	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	109,—
0	5	Okt.	Höcherlbräu	77,25
0	0	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	85,— bz G
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Vz.-A. I	—,—
2	2	Okt.	do. do. II	—,—
12	12	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	178,—
8	8	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	125,—
5	—	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	100,—
4½	—	Aug.	do. do. B	93,—
9	9	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	183,—
5	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	82,—
5	—	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
10	11	Okt.	Mönchshof	—,—
8	6	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	130,— B
11	—	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	195,—
6	9	Okt.	Reisewitzer Brauerei	182,75
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	360,— bz G
12	14	Okt.	Schloß Chemnitzer	250,—
4	4½	Okt.	Societäts-Brauerei	135,50
6	5	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	—	Sept.	Dresdn. Malzfabr. Vz.-A.	—,—
2	—	Sept.	do. Vz.-A. Lit. A	—,—
7	—	Sept.	Malzfabrik Mellrichstadt	103,— bz G
4	—	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	—,—

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
11	11*	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	168,—
12	18	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
9	9	Jan.	Porzellanf. Kl. Veilsdorf	160,—
10 M.	10 M	—	do. Genußscheine	197,— B
3	3	Jan.	do. Rauenstein	—,—
18	18	Jan.	do. Rosenthal & Co.	283,50
halbdiv. berechtigt			do. junge	271,50
12	12	Jan.	do. Triptis	194,—
0	0	Jan.	do. Unterweißbach	48,—
10	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	148,50
10	12	Jan.	Meißner Ofenfabrik	195,— B
11	15	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	—,—
—	7	Jan.	Velterner Ofenfabrik	99,—
0	0	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
10	7	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	87,25
14	14	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
20	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	243,50
5	6½	Jan.	Stgt.-A.-G. Sörnew.-Wh.	127,—
0	0	Jan.	Reußengrube	—,—
11	12	Nov.	E. Wunderlich & Co.	231,—

Diverse Industrie-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
9	9*	Juli	Braunk. Leonhard	157,—
11	11	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
9	9	Jan.	Chem. F. Heffenberg	156,— B
12	14	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	279,—
23	23	Jan.	Fritz Schulz	—,—
14	16	Jan.	Gehe & Co.	290,25
10	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	181,50
3	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	102,—
20	20	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
—	12	Jan.	Geraer Strickgarnfabrik	154,50
12	7	Jan.	Kammgarnsp. Schäfer & Co.	116,—
20	15	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
9	7	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	112,50
0	0	April	Weißthaler Aktiensp.	57,—
8	5	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
18	15	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	212,50
0	—	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20	Jan.	Dittersd. Kratzentuchfbrk.	500,—
15 Kr.	10 Kr.	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
10	9	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	138,—
14	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	—,—
20 M.	20 M	—	do. Genußscheine	295,— B
6	4	Jan.	Mech. Treibr.-Weberei	—,—
10	7	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
2	4	Jan.	Europ. Hof, Hotel-Ges.	—,—
5	3	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
5	5	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	120,—
9	—	Juli	Schles. Holzindustrie	144,—
8	6	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	—,—
15	15*	Juli	Kartonn.-Industrie	236,50
50 M.	50*	—	do. Genußscheine	910,—
—	5	Jan.	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Vrz.	—,—
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Zigttfbr.	182,—
0	4	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	—,—
10	8*	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	159,—
5	5	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
13½	14*	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	210,50
14	10	Jan.	Kalliope Musikwerke	123,—
8	—	Juli	Kunstanstalt B. Groß	—,—
—	8	Jan.	Kunstanstalt vorm. Adolf May	129,75
8	8	Jan.	Kunstdruckr. vm. Prescher	—,—
2	0	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	90,—
5 M.	0	—	do. Genußscheine	90,— B
5½	—	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	—,—
5	6	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
12	12*	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	—,—
20	20	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherhz.	380,— B
6	6*	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-W.	92,50
15	—	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummiw.	—,—

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der **Fondsbörse** geben die guten Berichte aus der Industrie nach wie vor den Grund, die Preise hoch zu halten. Unterstützt wurde diese Haltung heute durch einige feste ausländische Börsenmeldungen, wie durch die Wochenberichte einiger hiesiger Großbanken. Bevorzugt waren Schiffahrts- und einzelne schwere Werte am Montanmarkte. Von Schiffahrtsaktien stellten sich namentlich Lloydaktien, wahrscheinlich durch Tauschaktion von Paketfahrtwerten, die niedriger tendierten, höher. Hansa büßten ziemlich 1 Prozent ein. Am Montanmarkt, auf den sich das größere Interesse konzentrierte, setzten Gelsenkirchener mit etwa 1 Prozent Gewinn ein, desgleichen zogen Deutsch-Luxemburger, Rheinstahl und Rombacher, sowie einige oberschlesische Werte an. Dagegen lagen Phönix von Beginn an gedrückt und gaben im Verlaufe ¾ Prozent nach. Banken wenig verändert. Deutsche Bank und Schaaffhausen gedrückt. Von russischen Banken zogen Azow-Don-Commerzbank an. Handelsbank gut behauptet, Russenbank schwächer. Von Bahnen konnten auf Wiener Einfluß Lombarden ½ Prozent gewinnen, während das übrige entweder behauptet oder gering abgeschwächt war. Von Elektrizitätsaktien Edison etwas besser, Siemens u. Halske und Deutsche Ueberseе nachgebend. Renten still und gut behauptet. Privatdiskont 4½ Prozent. — Am **Getreidemarkt** war im Frühverkehr die Tendenz bei geringen Umsätzen schwach. Die amerikanischen Börsen waren nach durch anfängliche Berichte über ungünstige Witterung und anziehende Kurse von Winnipeg veranlaßter Festigkeit auf Ankündigung von besserem Wetter und schwacher Exportfrage ermattet. Die Preise zeigten schließlich rückgängige Bewegung. Am hiesigen Platze notierten: Weizen inländischer loco 205—210, Mai 213,50—213,25, Roggen inländischer loco 168—169, September 174,25—174, Oktober 173,50—173,25, Mai 175,50—175,75—175,25, Hafer feiner 200—212, mittel 186—190, geringer 179—185, Mais amerikanischer mixed —, Rundmais 151—155, weißer Natal 175—177, türkischer 174 bis 176. An der **Mittagsbörse** zeigte sich keine nennenswerte Veränderung, die Stimmung blieb schwach, da die russischen Offerten etwas nachgiebiger waren. Weizen und Roggen büßten 0,50 Mark ein. Hafer hatte matte Tendenz. Rüböl stramm. — **Wetter:** Bewölkt.

Dresdner Börse vom 16. September. Der Verkehr an der hiesigen Börse bewegte sich auch heute, am ersten Tage des neuen Berichtsabschnittes, in sehr engbegrenzten Bahnen. Maschinen- und Fahrradaktien neigten zur Schwäche, und zwar wurden Lauchhammer mit 180 % (— 2 %), Rockstroh & Schneider mit 138,50 % (— 0,50 %), Gebr. Unger mit 155 % (— 4,50 %), Sächsische Automaten mit 116 % (— 0,25 %), sowie Wanderer mit 464 % (— 2 %) bewertet. Brauereiaktien handelte man in Schöfferhof zu 85 % (+ 1,25 %), Reisewitz-Genußscheine mit 360 M. (+ 5 M.) und in Malzfabrik Mellrichstadt zu 103 % (unverändert). Bei Papier- usw. Fabriken beschränkte sich das ganze Geschäft auf einige Tausend Mark Ernemann-Camerafabrik zu 210 % (+ 1,50 %). Auf dem Gebiete der diversen Industrieaktien bot man für Chemische Fabrik von Heyden 279 % (+ 2 %), ohne daß eine bezahlte Notiz zustande kam, während Schlesische Holzindustrie auf 144 % (— 1,75 %) zurückgingen. Von Transportwerten traten nur Speicherei Riesa (alte) zum letzten Kurs in Verkehr. Bank- und Baugesellschaftsaktien, sowie die Werte der Elektrizitätsgesellschaften und der keramischen Branche blieben, dagegen ohne Umsatz und ohne nennenswerte Kursveränderungen. Festverzinsliche Anlagewerte waren fester veranlagt und konnten sich wesentlich erholen. So gewannen 3 % Reichsanleihe 0,40 %, 3½ % dergleichen 0,20 %, 3 % Sächsische Rente 0,30 % und 3 % Preußische Konsols 0,40 %.

Berlin, 16. September. (Priv.-Tel.) Die Frage einer **Diskontänderung der Reichsbank** ist bisher **noch nicht akut** geworden. Das Reichsbankdirektorium wird vorerst die Weiterentwicklung am Geldmarkte abwarten. Der Status der Bank stellte sich am 15. ds. noch um rund 18 Millionen Mark besser als am Vergleichstage des Vorjahres. Die Anlagen haben in der letzten Zeit ziemlich stark zugenommen.

Werkzeugmaschinenfabrik „Union" (vorm. Diehl) zu Chemnitz. Laut Rechenschaftsbericht brachte das am 30. Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr reichliche und lohnende Aufträge. Einschließlich des Vortrages aus 1910/11 ergibt der Abschluß einen Ueberschuß von 296 272 M., wovon zu Abschreibungen 73 567 M. (67 772 M. i. V.) verwendet werden. Der verbleibende Reingewinn von 222 704 M. (141 479 M. i. V.) soll wie folgt zur Verteilung gelangen: Tantieme an den Vorstand 16 970 M., 12 % Dividende gleich 30 400 M. (10 % gleich 12 000 M. i. V.), Tantieme an den Aufsichtsrat 7134 M., zum Erneuerungsfonds 80 000 M., zum Reservekonto 20 000 M., zum Delkrederekonto 10 000 M., zur Unterstützungskasse für Beamte und Arbeiter 8000 M., Gratifikation an Beamte 10 000 M., Vortrag auf neue Rechnung 20 201 M. Der in das **neue Geschäftsjahr** mit herübergenommene Auftragsbestand sichert dem Unternehmen eine Beschäftigung auf Monate.

Maschinenfabrik Kappel in Chemnitz-Kappel. Die ordentliche Generalversammlung wird auf den 10. Oktober einberufen. Auf der Tagesordnung steht auch der Punkt: „Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder. Es scheidet aus, ist aber sofort wieder wählbar, Herr Geheimer Kommerzienrat Hermann Vogel; ferner soll eine Zuwahl stattfinden. Wie die „Voss. Ztg." hört, hat um die zu besetzende Stelle eine scharfe Konkurrenz eingesetzt. Auf der einen Seite bewirbt sich eine Berliner Großbank um den Posten, anderseits besteht das Bestreben, einen Fachmann zu wählen, der in der Lage ist, der Gesellschaft in ihrer technischen Entwicklung zu nützen.

Hofbierbrauerei Schöfferhof und Frankfurter Bürgerbrauerei Aktiengesellschaft zu Frankfurt a. M. Auf Anfrage teilte die Direktion folgendes mit: Der **Bierabsatz** des laufenden Geschäftsjahres weist, wenngleich die ungünstige Witterung im August und September einen scharfen Rückgang brachte, gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres noch immer eine **erhebliche Zunahme** aus. Eine zuverlässige Schätzung des Ergebnisses ist zurzeit noch nicht möglich, doch gibt sich die Verwaltung der Hoffnung hin, die Dividendenzahlung aufnehmen zu können.

Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Gustav Krebs Aktien-Gesellschaft in Halle a. S. Die Gesellschaft weist für 1911/12 einen **Verlust** von 13 011 M. aus, so daß der Gesamt-

SLUB Wir führen Wissen.

verlust auf 180 780 M. wächst. Dieser wird jedoch durch die inzwischen erfolgte Sanierung gedeckt, durch welche sich weiterhin ein Buchgewinn von 54 025 M. ergibt.

Ueber Usanceänderungen im Börsenverkehr wird dem Bundesrat bei seinem Zusammentritt am 10. Oktober eine Präsidialvorlage zugehen. Es handelt sich um die beiden bekannten Fragen der Abtrennung des Dividendenscheines der inländischen Aktien auch des Kassamarktes nicht bei Schluß des Geschäftsjahres, sondern nach Festsetzung der Dividende durch die Generalversammlung und um den Wegfall der Berechnung von Stückzinsen bei sämtlichen Aktien, also auch bei denjenigen des Ultimoverkehrs. Beide Fragen sind im Mai d. J. vom Börsenausschuß eingehend beraten und als zweckmäßig empfohlen worden. Daraufhin hatte die Berliner Handelskammer auf Anregung des preußischen Handelsministers die Vorstände sämtlicher deutscher Börsen zu einer Beratung über beide Fragen einberufen. Diese Beratung fand Ende Juni d. J. statt. Aus diesem Grunde ist es auch erklärlich, daß der Bundesrat vor der Sommerpause nicht mehr in der Lage gewesen ist, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Bei der Beratung der Börsenvorstände wurde eine Uebereinstimmung in beiden Fragen erzielt; in bezug auf die Abtrennung des Dividendenscheines einigte man sich auf den zweiten Tag nach der Generalversammlung, in der die Dividende festgesetzt ist. Bei dieser Uebereinstimmung in den Interessentenkreisen sämtlicher Bundesstaaten darf man damit rechnen, daß die Vorlage im Bundesrat keiner zeitraubenden Beratung bedürfen wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Bundesrat den vorgeschlagenen Aenderungen im Beginn des November seine Zustimmung erteilen. Die dann noch bis zum 1. Januar n. J. — dem Zeitpunkt, an dem die Aenderungen in Kraft treten sollen — verbleibende Zeit dürfte vollkommen ausreichen, um alle dafür notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

Annahme von Schecks bei der Reichshauptbank bei der Wechseleinziehung. Das Reichsbankdirektorium veröffentlicht im „Reichsanzeiger" folgende Bekanntmachung: Vom 25. September d. J. ab werden versuchsweise in Berlin von den Kassendienern der Reichshauptbank bei der Wechseleinziehung nicht nur Schecks auf die Reichsbank, sondern auch Schecks auf Mitglieder der bei der Reichshauptbank bestehenden Abrechnungsstelle in Zahlung angenommen. Die Schecks müssen mit dem quer über die Vorderseite gesetzten Vermerk „Nur zur Verrechnung" (§ 14 des Scheckgesetzes vom 11. März 1908) versehen sein und ferner die Notiz „Für Wechsel über Mark (Summe) per (Fälligkeitstag)" tragen. Indessen dürfen auch Schecks, bei denen die Notiz nur lautet: „Für Wechsel" nicht zurückgewiesen werden. Die Gefahr, daß der Scheck zur Einlösung eines anderen von ihm zu zahlenden Wechsels verwandt wird, trägt alsdann der Scheckgeber. Werden in der vorstehenden Art Schecks in Zahlung gegeben, so haben die Kassendiener die Wechsel, zu deren Einlösung die Schecks bestimmt sind, nicht an den Zahlungspflichtigen auszuhändigen, und zwar auch dann nicht, wenn nur ein Teil der zu zahlenden Summe durch Scheck, der andere Teil bar gezahlt wird. Dem aus dem Wechsel zur Zahlung Verpflichteten wird vielmehr über den übergebenen Scheck von dem Kassendiener eine Empfangsbescheinigung erteilt. Die durch Schecks auf Mitglieder der Abrechnungsstelle eingelösten Wechsel können frühestens am Nachmittage des auf die Vorlegung folgenden Werktages bei der Reichshauptbank gegen Rückgabe der vom Kassendiener erteilten Empfangsbescheinigung in Empfang genommen werden. Die Legitimation des Ueberbringers der Bescheinigung wird von der Reichsbank nicht geprüft. Die Abholung muß spätestens fünf Tage nach der Einlösung erfolgen.

Reichs-Genossenschafts-Bank. In der außerordentlichen Generalversammlung der Bank wurde beschlossen, von der Landwirtschaftlichen Kreditbank in Frankfurt a. M. sämtliche nicht das reine Hypothekengeschäft betreffende Engagements zu übernehmen und die Reichs-Genossenschafts-Bank in Stille Liquidation treten zu lassen. Ferner wurde die Errichtung einer Treuhandgesellschaft der Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung beschlossen, welche alle Arten von Treuhandgeschäften besorgen und welcher sämtliche Vermögenswerte der Reichs-Genossenschafts-Bank zur Verwertung übergeben werden sollen. — Die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Kreditbank beschloß die Umwandlung zur reinen Hypothekenbank unter der Firma „Landwirtschaftliche Hypothekenbank". Der vorhandene Verlustvortrag von 209 200 M. wird von der Reichs-Genossenschafts-Bank gedeckt. In den Aufsichtsrat wurden neugewählt der Präsident der Preußischen Zentral-Genossenschafts-Kasse Dr. Heiligenstadt in Berlin.

Verband deutscher Bücherrevisoren. In Hannover fand dieser Tage der 8. Verbandstag des Verbandes deutscher Bücherrevisoren statt. Der Vorsitzende, Herr Rettig, Berlin, dankte allen Gästen für das der Tagung entgegengebrachte Interesse und machte dann einige Mitteilungen über die Organisation des Verbandes, der neben der Wahrung der Standesinteressen auch die Erörterung allgemeiner Fachfragen zu seiner Aufgabe gemacht hat. Zu diesem Zwecke waren auch für den diesjährigen Verbandstag mehrere Vorträge in Aussicht genommen. Zunächst sprach Bücherrevisor Riedel, Dresden, über „Der Gründungsbergang bei qualifizierten Gründungen von Aktiengesellschaften, die gesetzlichen Bestimmungen über die Prüfung dieses Gründungsbergangs und deren Umgehung durch vorgeschobene Bargründungen". Diesen die weitesten Kreise von Industrie und Handel interessierenden Vortrag leitete Redner mit einem Rückblick auf die historische Entwicklung der Gesetzesbestimmungen ein, welche die Gründung von Aktiengesellschaften und die Vorschriften über die Gründungsbergangs-Revision betreffen. Sodann erörterte Redner eingehend die für qualifizierte Gründungen von Aktiengesellschaften und die Revision des Gründungsbergangs maßgebenden Vorschriften des neuen Handelsgesetzbuches, sowie die für Umwandlung erforderlichen Vorarbeiten und deren praktische Gestaltung. Dabei gab derselbe der Ueberzeugung Ausdruck, daß es sich empfiehlt, nur solche Gründungsprojekte zur Durchführung zu bringen, die nach gewissenhafter, durch unbeteiligte Sachverständige vorzunehmende Begutachtung auch als Aktiengesellschaft lebensfähig sind und auch in ungünstigen Zeiten eine angemessene Dividende erhoffen lassen. Redner weist hierbei auf die eminente volkswirtschaftliche Bedeutung der Aktiengesellschaftsform hin und führt aus, daß am 31. Dezember 1910 in Deutschland 5296 Aktiengesellschaften mit nicht weniger als 15 106 Millionen Mark investiertem Aktienkapital bestanden hätten, von denen rund 168 Millionen Mark für das Geschäftsjahr 1910/11 ohne Dividende geblieben seien und weiter etwa 176 Millionen eine Dividende erbracht hätten, welche hinter den berechtigten Anforderungen der Aktionäre zurückstanden. Es hätten also etwa 340 Millionen Mark Aktienkapital den Aktionären Enttäuschung gebracht, ein vollgültiger Beweis dafür, daß bei der Gründung von Aktiengesellschaften die gewissenhaftesten Erwägungen im Interesse unserer Volkswirtschaft unerläßlich seien. Redner kommt dann auf die seit 1900 gültigen Vorschriften des Aktiengesetzes, den Gründungsbergang und die gesetzliche Gründungsbergangs-Revision zu sprechen. Speziell den Gründungsbergangs-Revisionen widmete Redner eingehende Betrachtungen, in denen er zu dem Schlusse kommt, daß in diesen die Feststellung des Gesellschaftsstatuts nach seinen materiellen und formellen Erfordernissen, die ordnungsmäßige Bestellung der Gesellschaftsorgane, das Vorhandensein einer event. erforderlichen Staatsgenehmigung, wie diejenigen Angaben der Gründer, welche in Ansehung der Zeichnung und Einzahlung des Grundkapitals, sowie in Ansehung der bezüglich der Sacheinlagen vorgenommenen Feststellungen gemacht worden sind, unabhängig von der Gründererklärung und diese selbst eingehend zu prüfen seien. Redner kommt zu dem Schluß, daß derartige, nur in der Absicht der Umgehung der Gründungsbergangs-Revision vorgenommene Bargründungen mit nachfolgender Uebernahme als Scheingeschäfte anzusehen und deshalb gesetzlich unzulässig seien. — Hierzu nahm der Verbandstag eine Resolution an, in der u. a. festgestellt wird, daß es das Interesse unserer Volkswirtschaft erfordert, daß bei Gründungen von Aktiengesellschaften die vollständige und richtige Aufbringung des Grundkapitals in jeder Weise gewährleistet wird, und daß die Errichtung nur solcher Aktiengesellschaften erfolgt, welche dieser Forderung entsprechen und nach Würdigung aller einschlägigen Verhältnisse eine angemessene Verzinsung des Aktienkapitals erwarten lassen.

Eine Protestbewegung größeren Umfanges gegen die Kontingentierungs-Aktion der Baumwollspinner ist unter den österreichischen Baumwollgarnverbrauchern im Gange. 50 hervorragende Baumwollweberei-Firmen, die sich auf alle Bezirke verteilen, erlassen einen Aufruf behufs Gründung einer starken Organisation gegen den Block der Baumwollspinner.

Reichs-Telegraphenanstalt in Togo. In Agu in Togo ist am 6. September eine Reichs-Telegraphenanstalt für den internationalen Verkehr eröffnet worden. Agu liegt an der Eisenbahn Lome—Agome Palime, 105 Kilometer von Lome entfernt. Die Wortgebühr für Telegramme nach Agu ist dieselbe wie für Telegramme nach den übrigen Orten des Schutzgebietes.

Dresdner Schlachtviehmarkt. Der gestrige Auftrieb bezifferte sich nach amtlicher Feststellung mit 206 Ochsen, 251 Bullen, 895 Kalben und Kühen, 228 Kälbern, 948 Schafen und 2254 Schweinen (sämtlich deutsche) oder in Summa 4282 Schlachttieren. Es waren dies 394 Stücke mehr als auf dem vorwöchigen Hauptmarkte. Unter dem Auftrieb von Rindern befanden sich diesmal auch 13 Stücke österreichisch-ungarischer Herkunft. Die Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren nachstehend verzeichnet. I. **Rinder.** A. **Ochsen:** 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 52—54 resp. 96—100, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 44—48 resp. 86 bis 90, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 37—43 resp. 79—84. B. **Bullen:** 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 52—54 resp. 92—97, 2. vollfleischige jüngere 46—49 resp. 86—89, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40—44 resp. 79—85. C. **Kalben und Kühe:** 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 48—51 resp. 89—95, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 44—46 resp. 83—86, 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 39—43 resp. 78—82, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 34—38 resp. 74—77. II. **Kälber:** 1. Doppellender 80—90 resp. 110—120, 2. beste Mast- und Saugkälber 65—67 resp. 108—110, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—63 resp. 102—106 und 4. geringe Kälber 55—58 resp. 95—100. III. **Schafe:** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 47—50 resp. 98—102, 2. ältere Masthammel 42—44 resp. 88—92 und 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 30—34 resp. 64—75. IV. **Schweine:** 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahr 65—67 resp. 85—87, 2. Fettschweine 69—71 resp. 89 bis 1¼ Jahr 65—67 resp. 85—87, 2. Fettschweine 69—71 resp. 89 bis 91, 3. fleischige 61—63 resp. 81—83, 4. gering entwickelte 56 bis 60 resp. 77—80 und 5. Sauen und Eber 60—65 resp. 80—85. Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang in Rindern schlecht, in Kälbern und Schweinen langsam, in Schafen dagegen mittel. In Rindern waren 66 Stück, und zwar 9 Ochsen, 38 Bullen und 19 Kühe, in Schweinen 29 Stück an Ueberstand zu verzeichnen. Kälber und Schafe wurden vollständig geräumt.

Chemnitzer Schlacht-Viehmarkt am 16. Sept. Auftrieb: 479 Rinder, und zwar 22 Ochsen, 98 Bullen, 28 Kalben, 331 Kühe, sowie 93 Kälber, 687 Schafe 2158 Schweine, zusammen 3417 Tiere. Bezahlt in Mark für 50 Kilogr. Lebend- resp. Schlachtgewicht: I. **Rinder.** A. **Ochsen:** 1. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts bis zu 6 Jahren 56—58 resp. 100—103, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 51—52 resp. 96—98, 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 46—47 resp. 92—94, 4. gering genährte jeden Alters 40—41 resp. 84—90. B. **Bullen:** 1. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 52—53 resp. 93—94, 2. vollfleischige jüngere 47—48 resp. 90—92, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 42—43 resp. 85—88, 4. gering genährte 35—38 resp. 80—84. C. **Kalben und Kühe:** 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 54—55 resp. 96—98, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 48—49 resp. 92—94, 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 42—43 resp. 88—90, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 34—39 resp. 80—86, 5. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben 28—31 resp. 70—78. D. **Fresser:** Gering genährtes Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu einem Jahre —. II. **Kälber:** 1. Doppellender —90— resp. —128—, 2. beste Mast- und Saugkälber 66 resp. 106, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—63 resp. 100—105, 4. geringe Kälber 54—58 resp. 96—104. III. **Schafe:** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 45 resp. 87, 2. ältere Masthammel 40—43 resp. 87—93, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 35—38 resp. 83—90. IV. **Schweine:** 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahren 84—85, 2. Fettschweine 86—88, 3. fleischige 82—83, 4. gering entwickelte 80—81, 5. Sauen und Eber 75—81. (Die Lebendgewichtspreise bei Schweinen verstehen sich unter Gewährung von 20 % Tara. Unter Schlachtgewicht ist bei Schweinen das Gewicht einschl. des Schmers zu verstehen.) Geschäftsgang: Rinder mittel, Kälber mittel, Schafe mittel, Schweine mittel. Ueberstand: 2 Ochsen, 2 Kühe.

New-York, 16. September. (Anfangskurse.)

	16./9.	14./9.		16./9.	14./9.
Atchison	107⅞	107⅞	Southern Pacific	109⅜	109⅞
Baltimore	106⅛	106⅛	Union Pacific	168⅜	168⅜
Canadian	274	274¼	Amalgam. Copper	86⅞	86⅞
Erie	36	36	Steels	72⅞	72⅞
Reading	167⅞	167⅞	Fest.		

Hamburg, 16. September. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B., 2784 G. Silber in Barren per Kilogr. 86,00 B., 85,50 G.

Berliner Börse am 16. September.

Wechsel.	
Amsterdam kurz	169,30
Brüssel kurz	80,67,5
Italien kurz	79,95
Sched London	20,45,5
London kurz	20,42
London lang	20,24,5
Sched Paris	80,82,5
Paris kurz	—,—
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,70
Wien lang	84,—
Oesterr. Noten	84,75
Russ. Not. 100 Rbl.	216,30
20-Frcs.-Stücke	16,21,5
Deutsche Fonds.	
4% Reichsschatzsch.	100,—
4% D. Reichsanl.	100,60
3½% do.	88,90
3% do.	78,75
4% Pr. Schatzsch.	99,90
4% Pr. Konsols	100,60
3½% do.	89,—
3% Pr. Konsols	78,75
3% Sächs. Staatsr.	79,20
Ausländ. Fonds.	
4% Argentin. 1896	87,90
4% B. Air. Pr.-Anl.	90,—
4½% Chil. Anl. 1906	94,10
5% Chin. 1896	99,80
5% Chin. Tientf.-P.	97,60
4½% Chin. 1898	94,90
4½% Japaner	95,—
4% Japaner	87,10
5% Mexik. 1899	99,30
4% Mexik. 1904	—,—
4% Oest. Gold-R.	94,80
4½% Oest. Silb.-R.	90,30
5% Sao Paulo	—,—
3% Portug. Anl.	67,70
4% Rumän. 1890	95,40
4% Russ. 1880 V.	90,50
4% Russ. 1902	90,90
4% Serben-Rente	84,60
4% T. Bagdadb.-A.	83,30
4% T. Zollobl. 1911	81,10
400 Fr. Türk. Lose	175,90
4% Ung. Gold-R	89,60
4% do. Kr.-R.	88,30
6% B.-Air. St.-A.	—,—
Bahnen.	
Schant.-Eisenb.	134,60
Allg. Dtsch. Kleinb.	131,50
Allg. Lok.- u. Strb.	164,60
Elektr. Hochb. Berl.	133,50
Gr. Berl. Strb.	180,10
Hann. Strb. Bz.-A.	84,50
Oest.-U. Staatsb.	—,—
Oriental. Eisenb.	169,90
Südöst. Lomb.	21,75
Baltim. and Ohio	108,20
Canada Pacific	273,60
Anatol. 60% abg.	117,50
Tehuantepec Eisb.	97,75
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Paketf.	164,50
Hansa-Dampfsch.	324,60
Nordd. Lloyd	131,60
Ver. Elbeschi.-Ges.	—,—
Banken.	
Bankf. Braunshfr.	72,10
Berl. Handelsges.	170,75
Chemn. Bankv.	108,—
Darmst. Bank	123,60
Dtsch.-Asiat. Bank	130,90
Deutsche Bank	257,—
D. Uebersseebank	162,50
Disk.-Komm.	188,60
Dresdner Bank	156,90
Gothaer Gr.-Kred.	170,—
Leipz. Kreditanst.	162,40
Mitteld. Bodencr.	98,90
Mitteld. Privatbl.	123,75
Nationalbank	125,30
Oesterr. Kredit	—,—
Prß. Hyp.-Akt.-B.	117,75
Reichsbank	135,25
Russ. St.-l. ausw. H.	165,90
Sächs. Bank	157,—
Sächs. Bodencr.	140,40
Schaafhaus. Bkv.	122,—
Brauereien.	
Berl. Unionsbr.	85,25
Böhm. Brauh.	146,—
D. Bierbrauerei	109,50
Patzenhofer	252,50
Schultheiß	252,50
Berl. Kindl	252,—
Büchener, Erfurt	111,50
Henninger Reisbr.	57,50
Kieler Schloßbr.	125,50
Leipzig Riebeck	186,10
Reichelbräu	195,—
Schöfferhof	84,50
v. Tucher'sche Br.	257,25
Industrie.	
Accumul.-Fbrl.	555,25
Alt.-G. f. Anilin	431,—
Adler-Fahrradw.	590,75
Allg. Berl. Omn.	157,—
Allg. Elektr.-G.	266,90
Anhalter Kohlen	153,—
Aumetz Friede	193,80
Bergmann Elektr.	139,—
Berl.-Anh. Masch.	188,50
Berl. Elektr.-Ges.	192,—
B. Masch.-Bau-A.	229,50
Bielefeld. Masch.	504,—
Bismarckhütte	155,50
Boch. Gußstahl	237,75
Böhmerbe Walzm.	94,25
Brem. Wollkämm.	270,75
Brown Bov. & Co.	129,40
Brüxer Kohlen	—,—
Busch Waggon	267,—
Cartonn. Löschm.	421,—
do. junge	236,50
Chem. Griesheim	260,—
Chem. Fbr. Heyden	276,40
Chemn. Wertz.	79,75
Concordia Bergb.	336,25
Consolid. Schalke	378,—
Crölw. Papierfbt.	175,75
Delmenhorst. Lin.	380,—
Deutsch-Atl. Tel.	127,—
D.-Lux.-Bergw.	181,60
D.-Oest. Bergw.	250,75
D.-Ueberj. Elektr.	168,50
Deutsche Asphalt	126,—
D. Gasglühlicht	608,25
D. Gußstahlkugel	193,25
Deutsche Jutesp.	316,25
Deutsche Linol.	173,—
Dtsch. Spiegelglas	379,75
D. Tonröhren	147,50
D. Waff.-u. Munit.	549,75
Donnersmarck	333,—
Dresdn. Baugel.	129,25
Dresdn. Gardin.	161,50
Dr. Gasmot. Hille	168,—
Duxer Kohlenw.	—,—
Duxer Porzellan	114,50
Dynamit-Trust	178,—
Eintracht, Braunk.	490,—
Eisenwerk Kraft	213,—
Elberfeld. Farben	548,25
Elektra Dresden	116,10
Elektr. Licht u. Kr.	138,—
Engl. Wollwaren	64,25
Erdmannsd. Sp.	66,50
Eschweil. Bergw.	167,30
Fallenst. Gardin.	132,25
Felten & Guill.	157,75
Flensb. Schiffsb.	130,75
Fraustädter Zucker	225,—
Fritzer & Rohmann	88,25
Gasmotor Deutz	133,80
Gelsenkirchen	209,40
Gerresheim Glas	233,—
Ges. f. elekt. Untern.	173,50
Glauziger Zucker	157,—
Görl. Elbd.-Bed.	267,50
Görlitzer Masch.	135,25
Hallesche Masch.	440,75
Hannov. Masch.	276,—
Hard.-Wien Gum.	160,50
Harkort Bw. St. P.	196,50
Harpener Bergb.	200,70
Hartmann Masch.	151,—
Halper Eisen	175,90
Hein, Lehm. & Co.	129,75
Herbrand Wagg.	171,—
Höchster Farbw.	648,—
Hösch Eisenw.	330,50
Hohenlohe-Werke	187,—
Hotelbetriebsges.	178,—
Humboldt Masch.	124,30
Hutschenreuter	166,—
Ilse Bergbau	465,—
John-Aktien	118,—
Kahla Porzellanf.	334,—
Kali Aschersleben	172,25
Kattowitz Bergw.	239,—
Kirchner & Co.	412,—
König Wilhelm	273,—
Kön. Wilh. St.-Pr.	335,25
Kön. Marie P.-A.	91,50
Königsborn Bw.	268,—
Königszelt Porz.	172,—
Körbisdorf Zucker	148,25
Kronprinz Metall	370,50
Kunz Treibriem.	98,75
Kyffhäuser Hütte	206,—
Lahmeyer & Co.	127,—
Lapp Tiefbohr	—,—
Lauchhammer	180,25
Laurahütte	179,90
Leipziger Gummi	132,60
Leipz. Plano Zim.	267,50
Leonhard Braunk.	157,—
Lenzam-Josefsth.	190,50
Lincke-Hofmann	327,80
Löwe & Co.	374,50
Lucius & Steffen	110,90
Mannesmannr.	225,—
Masch. Kappel	530,—
Masch. Web. Zittau	182,—
Merkur Wollm.	290,75
Mix & Genest	96,10
Mülheim Bergw.	183,—
Müller Speiseöl	210,50
Nähmasch. Koch	197,75
Neue Boden.	118,75
Niederlausi. Kohl.	203,25
Nordd. Jutesp.	146,75
Nürnb. Herkules	144,25
Oberschl. Eb.-Bd.	105,90
Oberschl. Eisenind.	88,60
Oberschl. Kokw.	217,30
Oberschl. Portl.-C.	166,50
Oppeln Portl. C.	155,75
Orenstein & Koppel	217,60
Osnabrück Kupfer	81,75
Phönix Bergw.	279,—
Plauener Spitzen	118,50
Pöge	122,—
Reichelt Metall	222,50
Rhein.-Nassau	329,—
Rhein. Spiegel	272,—
Rhein.-Westf. Kalk	172,50
Riebeck Montan	188,50
Riehm Söhne	133,75
Rockstroh & Schn.	138,80
Rombacher Hütte	177,25
Rosenth. Porzfbr.	280,—
Rositzer Braunk.	110,—
do. Zucker	129,75
Rütgerswerke	197,—
S. R. Portl.-Cem.	166,75
Sächs. Cartonnag.	209,—
Sächs. Gußstahl	305,80
Sächs. Kamm.	111,75
Sächs. Webstuhlf.	233,—
Sangerh. Masch.	220,—
Schedew. Kamm.	—,—
Schering Chem. F.	236,—
Schimmelschower C.	165,—
Schimmel Masch.	145,50
Schles. Berg. Zink	397,50
Schles. Portl.-C.	146,—
Schneider Hugo	150,—
Schönwald Porz.	90,50
Schubert & Salzer	344,90
Schuckert Elektr.	159,75
Schulz jr. Fritz	316,—
Schulz-Knaudt	158,—
Sed. Mühlenbau	191,75
Siemens Glas	231,25
Siemens & Halske	239,—
Spritbank	413,—
Steaua Romana	160,—
Stettiner Cham.	250,—
Stettiner Vulkan	194,50
Stöhr Kammg.	185,50
Stoewer Nähm.	202,75
Stolberg Zink	144,60
Telephon Berlin.	173,—
Thüringer Nadel	184,50
Triptis-Porzellanf.	194,—
Ver. B. Fr. Gummi	136,50
Verein. Hanfschl.	214,75
Ver. Stahl. J. & W.	187,10
Viktoria Fahrr.	111,50
Vogtländ. Masch.	758,—
do. Porz.-A.	758,—
Wanderer Fahrr.	483,50
do. junge	446,50
Westd. Jutespinn.	—,—
Westeregeln Alkali	228,—
Westf. Stahlwerke	54,80
Wunderlich & Co.	233,50
Zeitzer Maschinen	327,50
Zellstoff-Verein	90,25
Zellstoff Waldhof	242,—
Dtsch.-Ostafr.-Ges.	170,50
Otavi	94,50
Sth.-Westafr.-G.	142,25
Kolon.-Ant.	540-560
South-Westafr.	27,9-28,3
Territories	6,6—7,—
Fest.	

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	201,75
Berl. Hdl.-Ges.	170,87
Comm.- u. Disc.	114,25
Darmst. Bank	123,50
Deutsche Bank	257,50
Disconto Com.	188,50
Dresdner Bank	156,75
National-Bank	125,25
Schaafhaus. Bkv.	121,75
Petersb. Int. Hb.	217,75
Russ. Bank	166,—
Wiener Bankver.	—,—
Lübeck-Büchener	—,—
Oesterr. Staatsb.	—,—
do. Südbahn	21,75
Anat. Eisenb.-A.	—,—
Baltim. and Ohio	108,75
Canada Pacific	274,—
Orientb. Betr.-G.	169,25
Ital. Meridionalb.	122,—
Ital. Mittelm.-B.	—,—
Pennsylvania	—,—
Lux. Pr. Henry-B.	161,87
Warschau-Wiener	—,—
3% D. Reichsanl.	78,90
4½% Chin. Anl.	—,—
4½% Japaner	—,—
4% Russ. Anl.	91,—
Türken-Anl. unifiz.	—,—
Türkische Lose	176,—
Ungar. Kronenr.	—,—
Bochumer Gußst.	237,87
Deutsch-Luxemb.	181,50
Hohenlohe-Werke	187,75
Laurahütte	179,50
Oberschl. Eisenb.-B.	105,75
Oberschl. Eisenind.	88,75
Phönix	279,25
Rhein. Stahlw.	178,50
Rombacher Hütte	177,50
Gelsenkirchen	209,62
Harpener	200,37
Gr. Berl. Strb.	180,25
Hamb. Paketf.	164,37
Hansa Dampfsch.	324,75
Nordd. Lloyd	132,—
Dynamit	178,25
Allg. Elektr.-Ges.	267,—
D.-Ueberj. Elektr.	168,75
Siemens & Halske	238,62
Schuckert	160,12
Elektr. Licht u. Kraft	—,—
G. f. elektr. Untern.	173,75
South-Westafrica	141,75
Aumetz Friede	193,75
Otavi-Minen	94,50
do. Genußscheine	68,50
Heldburg	66,25
Orenstein u. Koppel	218,25
Still.	

Mouson's
Igemo-Seife

J. G. MOUSON & Co. Gegr. 1798 FRANKFURT A. M.

Das natürliche Schutzkleid der Haut, der unentbehrliche feine Fettüberzug, wird beim Waschen mit Seife und Wasser zum Teil zerstört und weggespült. Hierdurch kommt es, daß empfindliche Haut selbst bei Behandlung mit neutralen Seifen trocken und spröde wird. — Mouson's neue Igemo-Seife besitzt die wertvolle Eigenschaft, die Haut mit einem mikroskopisch feinen Fetthauch zu versehen, der in seiner konservierenden Wirkung ein Rauh- und Sprödewerden verhindert und Krankheitserreger abwehrt. Dieser dünne Ueberzug macht sich durch eine angenehme Glätte, sonst aber in keiner Weise bemerkbar, da er von den Poren absorbiert wird.

Igemo-Grün 30 Pfg. Igemo-Blau 50 Pfg. Igemo-Gold 80 Pfg., überall käuflich. Evtl. erfrage man die nächste Verkaufsstelle bei

J. G. Mouson & Co., Frankfurt a. M. Gegr. 1798.

Bank-Diskonto. Reichsbank 4½ Proz., Lombardzinsfuß 5½ Proz. Amsterdam 4 Proz. Brüssel 4 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 5 Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 5 Proz. Schweiz. Plätze 4 Proz.

Leipzig. 16. September.

Oesterr. Banknot.	84,70	A. D. Kr.-Anst.	162,30	Sonderm. & Stier	90,—
3% Sächs. Rente	79,—	Chemn. Bankv.	108,—	Zimmermann	79,10
v. 1855 3%	90,70	Dresdner Bank	157,25	Leipz. Woll.St.-A.	96,70
v. 52/68 3½% gr.	95,05	Leipz. Hyp.-Bank	158,—	do. V.-A.	97,70
Löbau-Zittau	94,—	Sächs. Bank	157,60	Solbrig	112,—
Dresdn. Anl. 1875	94,—	Mansf. Kuxe	797,—	Tittel & Krüger	145,—
Erbl. 3½% Pfdbr.	90,50	Elektr. Str.-B.	138,25	Hupfeld	172,—
Buschtiehr. B	251,—	Germania	78,25	Kalliope	123,50
Aussig-Tepl. 3½%	85,35	Golzern	25,—	Kunstanstalt Groß	122,—
N. Nordb. Gold	95,—	Hartmann	151,50	Kunstdr. Drescher	135,—
Buschtiehr. 96	90,85	Pittler Masch.	389,70	Fritz Schulz	215,25
Dux-Bodb. 2 Pr.	100,—	Schönherr	236,—		
Pilsen-Priesen	89,—	Schubert & Salzer	344,50		

Wien. 16. September. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	87,—	Lombarden	116,—	Prag.Eisen-Ind.	3511,—
4½% do. Not.-R.	90,—	Wiener Bankv.	536,—	Rima Murany	779,—
4% Oest.Goldrente	112,—	Oest. Kreditanstalt	643,—	20-Francsstücke	19,11
4% Ungar. Goldr.	107,—	Ungar. Kreditbank	842,50	D. Reichsbanknot.	117,91
4% do. Kron.-R.	86,70	Oest. Länderbank	529,—	Galiz. Karp. Petr.	861,—
Türkische Lose	249,50	Unionbank	612,50	Ver. Elbschiffahrt	—,—
Buschtiehrader	1008,—	Brüx. Kohlenbgw.	—,—	Leykam-Josephst.	—,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	4980,—	Hirtb. Patronenf.	—,—	Teppich-Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	706,25	Oest. Alpi-G. Mp.	1073,50	Fester.	

London. 16. September, vorm. 11 Uhr 35 Min.

2½% Konf.	74 7/8	3% Portugies.	65	Steels	74 1/8
5% Argent. v. 90	—	4ter Russen Em.	93 3/4	Union Pacific	174
4% do. 1897/1900	87	Türken	91 1/2	De Beers	22 3/16
4½% Chin. Anl.	96 1/4	Ottomanbank	—	Chartered	1 17/32
4½% Japaner	95 1/2	Balt. and Ohio	109 1/2	Goldfields	4 5/32
4% do.	—	Canada Pacif.	282	Rio Tinto	83
5½% do.	—	Chikag.-Milw.	109 1/2	Ruhig.	

Dresdner Produkten-Börse, 16. Septbr. 1912. Wetter: Veränderlich. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtl. notiert: **Weizen**, weißer —, brauner, alter, 55—77 Kilo 202—206 M., do. 73—74 Kilo, 196 bis 199 M., do. neuer —,— M., do. russischer, rot 240—247 M., Kansas —,—, Argentinier, 235—239 M., Australischer —,— M., Manitoba 4 227—229 M. — **Roggen**, inländischer, —,— M., do. neuer, 70—73 Kilo, 165—171 M. Sand, neuer, 70—73 Kilo, 167—173 M. posener, neuer, —,— M., russischer, alter 188—190 M. — **Gerste**, sächsische, 198—215 M., schlesische 215—227 M., posener 215 bis 227 M., böhm. 230—247 M., Futtergerste 168—173 M. — **Hafer**, sächs. alter, 230—235 M., do. neuer, 185—198 M., schles. alter 230 bis 235 M., russischer, loco —,— M. (Feuchte Ware unter Notiz.) **Mais**, Cinquantine 192—197 M., Rundmais —,— M., amerik. Mixed-Mais —,—, La Plata, gelber 153—156 M. **Erbsen**, Saat und Futter, 175—190 M. **Wicken** 200—215 M. **Buchweizen**, inländischer 205—215 M., do. fremd. 205—215 M. **Oelsaaten**, Winterraps, scharf trocken 300—306 M., do. trocken —,— M., do. feucht —,— M. **Leinsaat**, feine 340—345 M., mittlere 320—330 M., La Plata 310—315 M., Bombay 345—350 M. **Rüböl**, raffiniertes 75 M. **Rapskuchen** (Dresdner Marken), lange 13,50 M., runde —,— M. **Leinkuchen** (Dresdner Marken), I 19,00 M., II 18,50 M. **Malz** 34,50—36,00 M. **Weizenmehle** (Dresdner Marken), Kaiserauszug 36,00—36,50 M., Grießlerauszug 35,00—35,50 M., Semmelmehl 34,00 bis 34,50 M., Bäckermundmehl 32,50—33,00 M., Grießlermundmehl 24,00 bis 25,50 M., Pohlmehl 21,00—22,00 M. **Roggenmehle** (Dresdner Marken), Nr. 0 26,50—27,00 M., Nr. 0/1 25,50—26,00 M., Nr. 1 24,50—25,00 M., Nr. 2 22,00—23,00 M., Nr. 3 20,00—21,00 M., Futtermehl 15,60—16,20 M. **Weizenkleie** (Dresdner Marken), grobe 11,00—11,40 M., feine 11,20 bis 11,60 M. **Roggenkleie** (Dresdner Marken) 12,40—12,80 M.

Berliner Getreidebericht. 16. September. **Weizen**: per September 213,—, per Oktbr. 211,25, per Dezbr. 210,75, per Mai 213,—, etwas matter. **Roggen**: per Septbr. 174,—, per Oktober 172,75, per Dezember 172,75, per Mai 175,25, etwas matter. **Hafer**: per September 179,25, per Dezember 175,75, per Mai 178,—, fest. **Mais** (amerik. mixed): per September —,—, per Dezember —,—, per Mai —,—, geschäftslos. **Rüböl**: per September —,—, per Oktober 66,30, per Dezember 67,30, per Mai 64,90, still.

Hamburg, 16. September. **Getreidemarkt.** Weizen stetig, Mecklenburger u. Ostholsteiner Septbr.-Oktobr. 200—216. Roggen stetig, Mecklenburg u. Altmärker neuer 175—182, russischer cif. 9 Pud 10/15 136,00. Gerste fest, südruss. cif. 131,00. Hafer stetig, neuer Holsteiner und Mecklenburger 185—210. Mais stetig, amerikanischer mixed cif. per September 117,00, La Plata cif. per Septbr.-Oktober 114,00. **Rüböl** ruhig, verzollt 68,00. **Kaffee** —. **Spiritus** fest, per September 22,50 G., per Septbr.-Oktober 22,50 G., per Oktbr.-November 22,50 G. **Petroleum** amerikanisch, spez. Gewicht 0,800° loco —,—. — **Wetter**: Schön.

Hamburg, 16. September. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, 1. Prod. 88%, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg, per September 12,50, per Oktober 10,17½, per Oktober-Dezember 10,07½, per Jan.-März 10,17½, per Mai 10,27½, per August 10,42½. Tendenz: Ruhig. — **Kaffee** (Vormittagsbericht.) Good average Santos. Per September 68½, per Dezember 68½, per März 68½, per Mai 68½. Tendenz: Stetig.

Magdeburger Zuckermarkt, 16. September. Rohzucker, 1. Produkte, Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Kaum stetig. Per Septbr. 12,35 G. 12,45 B., per Oktober 10,15 G. 10,17½ B., per Oktbr.-Dezbr. 10,02½ G. 10,07½ B., per Januar-März 10,07½ G. 10,12½ B., per Mai 10,22½ G. 10,25 B., per August 10,37½ G. 10,42½ B. — Kornzucker: 88°, o. S. 11,70. Nachprod. 75°, o. S.: 8,00. Tendenz: Ruhig. Gemahl. Brot-Raffinade o. F.: —,—. Kristallzucker I m. S.: —,—. Gemahl. Raffinade m. S.: —,—. Gemahl. Melis m. S.: —,—. Tendenz: Ruhig. — Wetter: Heiter, windig.

Bremen, 16. September. Baumwolle 64,25. Ruhig.

Berliner Kupfermarkt, am 16. September. (Offizielle Notierungen.) Per September 158,25 B. 157,25 G., Oktober 158,50 B. 158,00 G., November 159,00 B. 158,25 G., Dezember 159,25 B. 158,75 G., Januar 159,75 B. 159,00 G., Februar 159,75 B. 159,50 G., März 160,25 B. 159,75 G. 160,00 bz., April 160,50 B. 160,00 G., Mai 160,75 B. 160,50 G. 160,75 bz., Juni 161,25 B. 160,75 G. 161,00 bz., Juli 161,50 B. 161,00 G., August 161,75 B. 161,25 G. — Tendenz: Behauptet.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Buchhändler Georg Otto Himly, Leipzig-Reudnitz, Inhaber der Buchhandlungen unter der Firma: Jangenberg & Himly und Otto Himly in Leipzig. Fleischermeister Gustav Clemens Oehme, Neustadt. Offene Handelsgesellschaft in Firma Mitteldeutsche Kunstanstalt, Gebrüder Heberlein, Meerane. — Aufgehoben: Putzmacherin Minna verw. Simon, Plauen i. V. Kaufmann Georg Josef Wilhelm Jost, in Firma Jost u. Hille, Putzartikel-Großhandlung, Leipzig.

Außersächsische: Möbelhändler Friedrich Müller, Berlin (Berlin-Tempelhof). Kaufmann Jos. Müller, Omadrath (Bergheim). Offene Handelsgesellschaft Herm. Scharlach, Braunschweig. Kaufmann Heinrich Ihm, Cöln. Schneidermeister Jul. Schneider, Solgen (Detmel). Wwe. Flora Hopfenmayer, Erlangen. Schuhmacher Abr. Markus, Gollub. Kaufmann Kas. Formanowicz, Gostyn. † Kaufmann Ludwig Baumann, Graudenz. Kaufmann Herm. Gerber, Guben. Schlachtermeister A. J. D. Conrad, Hamburg. Kaufmann Ant. Malisti, Hohensalza. Kaufmann Karl Herdemerten, Kattowitz. Bäcker K. L. Wallmann, Mannheim. Mechanische Möbelschreinerei Friedr. Steinle, Ebhausen (Nagold). Kaufmann Heinr. Tendick, Oberhausen, Rhld. Kaufmann Peter Werweyen, Rheydt. Kaufmann Gg. Sulzer, Stettin. Restaurateur G. Fr. Koppenhöfer, Stuttgart. Baugeschäft Wilh. Banhof, Stuttgart. Bäcker Ad. Reinh. Neumann, Rohnau.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Selleriesuppe. Schweinsnieren mit feinen Kräutern. Pökelbraten mit Weinkraut. Pflaumencharlotte. — Für einfachere: Kartoffelsuppe. Pflaumenknödel.

Brennende Apfelspeise. Borsdorfer Aepfel werden, ganz bleibend, geschält, das Kernhaus mit einem runden Kolonnenausstecher entfernt. Jeden so vorbereiteten Apfel wirft man sofort in kochendes Wasser, welches mit etwas Zitronensaft vermischt ist, und läßt sie darin nur halb weich werden. Die halb weichen Aepfel werden in ein flaches Geschirr dicht nebeneinander geordnet, mit Zucker und Vanillezucker überstreut, mit kleinen Butterflocken belegt, wenig von dem Apfelwasser darüber gegeben, mit Papier bedeckt und so weichgedünstet. Von Hefenteig (Zwiebackteig) hat man runde Brötchen, die etwas größer als die Aepfel sind, gebacken, das Innere dieser Brötchen so entfernt, daß die Höhlung einen Apfel gefüllt fassen kann. Hat man jedes Brötchen mit einem Apfel gefüllt, knetet man ein Stück Butter mit ebensoviel gestoßenem Zucker und einem Gläschen Kognak durch, füllt damit die Höhlung der Aepfel und legt ein mit Kognak betropftes Stück Würfelzucker oben auf. Die Brötchen, mit den Aepfeln so gefüllt, richtet man auf einer runden Schüssel, im Kreise nebeneinander geordnet, an. Den Apfelsirup, worin die Aepfel weichgekocht sind, verrührt man mit Aprikosenmarmelade zu einer dickfließenden Sauce und füllt diese über die angerichteten Apfelbrötchen oder gibt sie nebenbei; zuletzt zündet man die mit Kognak betropften Zuckerstückchen an und serviert sofort.

Zuckerkranke genießen nur Diabetikergebäck v. **Alwin Mucke**, Königl. Hoflieferant, Dresden, Blasewitzer Straße 36. Telephon 2601. Versand nach auswärts.

Bestes Volksgetränk
Riepl'sches Einfach, hell u. dunkel, garantiert **reines Malzbier**, alkoholarm, surrogatfrei, ärztlich als **bestes Einfachbier** empfohlen. Lieferung frei Haus in Flaschen und Gebinden. Bestellungen erb. **Brauerei Striesen. Fernspr. 3112.**

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Illustrierte Broschüren auf Anforderung kostenlos durch BAUER & CIE. BERLIN SW 48.

Sulima Matrapas
Feinste Qualität
2½-5 Pfg.
Cigarette

Dr. Wigger's (Sanatorium) **Partenkirchen**
Kurheim Oberbayern
für Innere-, Nerven-Kranke und Erholungsbedürftige.
Modernste sanitäre Einrichtungen, jeglicher Komfort. Durch Neubau bedeutend vergrössert. **Kurmittelhaus.** Prachtvollste Lage, grosser Park. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt.
Schönster Herbstaufenthalt. 5 Aerzte.

MERAN klimatischer Kurort in Süd-Tirol. Saison September—Juni. 1911/12: 31,502 Kurgäste. **Städt. Kur- u. Badeanstalt: Zandersaal,** Kaltwasseranstalt, kohlensaure u. alle medikam. Bäder, Schwimmbad, Inhalationen, Radium-Emanatorium, **Trauben-, Mineralwasser-**Kuren, **Terrain-,** Freiluft**liege-Kuren.** Kanalisation, 4 Hochquellenleitungen. Theater, Sportplatz, Konzerte. 20 Hotels I. Ranges, Sanatorien, zahlreiche Pensionen und Fremden-Villen.
Prospekte gratis durch die **Kurvorstehung.**

Nachfolg. Hotels I. Rang. sind m. all. Komf. d. Neuzeit ausgestattet, geb. Pensions-Arrangement u. send. Prosp. auf Verlang. Die Zahlen bedeut. d. Bettenzahl. **Grand Hotel u. Meraner Hof 330, Frau Emma 260, Erzherzog Johann 220, Palast 220, Bristol 190, Kaiserhof 180, Habsburgerhof 140, Park 140, Savoy 130, Tirolerh. 115, Aders 90, Minerva 85, Erzhzg. Rainer 80, Austria u. Villa Imperial 70, Hassfurther 65, Bavaria 65.**

DUNLOP
war der Erfinder des
Pneumatiks!

Vereins- und Innungsberichte.

— **Das Kartell der Arbeitgeber-Verbände für das Baugewerbe in der Kreishauptmannschaft Dresden** hielt am 6. d. M. seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung im Sitzungszimmer der Geschäftsstelle, Grunaer Straße 45, 1., ab. Der Vorsitzende, Herr Baumeister Walther Großmann, erstattete den Jahresbericht, der eine Uebersicht über die Tätigkeit des Kartells im Jahre 1911 gibt. Der Mitgliederbestand setzte sich zusammen aus 6 Verbänden, nämlich dem Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe zu Dresden mit 242 Mitgliedern, dem Arbeitgeber-Verband der Maler-, Lackierer-, Anstreicher- und verwandten Gewerbe der Kreishauptmannschaft Dresden mit 189 Mitgliedern, dem Arbeitgeber-Schutzverband für das deutsche Holzgewerbe in der Kreishauptmannschaft Dresden mit 97 Mitgliedern, dem Schutzverband Dresdner Dachpappenfabrikanten und Asphaltbetriebsunternehmer in Dresden mit 5 Mitgliedern, dem Arbeitgeber-Verband für das Dachdeckergewerbe für Dresden und Umgegend mit 87 Mitgliedern und der freien Vereinigung von Mitgliedern der Schlosser-Zwangs-Innung zu Dresden mit 64 Mitgliedern. Im Jahre 1912 wurde der Schutzverband selbständiger Tapezierer Dresdens und Umgegend mit 70 Mitgliedern aufgenommen. Die Jahreslohnsummen der angeschlossenen Verbände (außer den Tapezierern) vom Jahre 1910, die der Beitragsberechnung vom Jahre 1911 zugrunde zu legen waren, betrugen 10 422 828,07 Mk. (etwa 500 000 Mk. mehr als im Jahre 1909). Das Kartell hat sich die Beratung und Ausarbeitung des Entwurfes der Submissionsbedingungen der Stadt Dresden sehr angelegen sein lassen. Zur Erneuerung von Tarifverträgen mit den Arbeitnehmern kam es im Jahre 1911 nur im Dachpappengewerbe. Einen großen Teil der Tätigkeit des Kartells nahm der innere Ausbau der Organisation in Anspruch. Den Kassenbericht erstattete Herr Malermeister Rocktäschel, worauf die Versammlung dem Vorstande Entlastung erteilte. Die Kassenverhältnisse haben sich auch in diesem Jahre günstiger gestaltet. An Stelle des zurückgetretenen Herrn Baumeisters Kirsten wurde Herr Baumeister Weichard einstimmig als 1. stellvertretender Vorsitzender gewählt. Die Berufung des neugegründeten Verbandes im Schlossergewerbe über die Ablehnung der Aufnahme desselben durch den Kartellvorstand wurde von der Hauptversammlung einstimmig abgelehnt und im Anschluß hieran beschlossen, daß nur ein Verband jeden Gewerbes in demselben Bezirk dem Kartell angehören kann. Weiter wurde Beschluß gefaßt darüber, daß die einzelnen Verbände ihre Mitglieder verpflichten sollen, ihre Arbeiten nur an Mitglieder des Kartells zu vergeben. Ein vom Verband der Dachpappenfabrikation eingebrachter Antrag um Zulassung der Submittenten bei der Eröffnung und Bekanntgabe des Submissionsergebnisses bei der Baudirektion im Ministerium des Innern wurde einstimmig angenommen und der Vorstand beauftragt, beim Ministerium des Innern eine hierauf bezügliche Eingabe einzureichen.

— **Der Allgemeine Mietbewohnerverein** hielt am Sonntag im Westendschlößchen einen „Wanderabend" ab, der trotz des ungünstigen Wetters sehr zahlreich besucht war. Es entwickelte sich bald ein fröhliches Treiben, Tanz wechselte ab mit humoristischen Vorträgen, die großen Beifall fanden. Der Vorsitzende, Herr Oberpostassistent Herrmann, verkündete in einer Ansprache, daß diesem Wanderabend noch weitere folgen und daß im Oktober ein Aufführungs- und ein Vortragsabend stattfinden würden.

— **Der Bezirksverein von Dresden-Tolkewitz** hielt am 14. d. M. im „Lindenhof" unter dem Vorsitz des Oberlehrers a. D. Seifert seine dritte, wiederum zahlreich besuchte Versammlung ab, aus deren Verhandlungen folgendes hervorzuheben ist: Den Beitritt des jungen Vereins zu einem der schon bestehenden Verbände hiesiger Bezirksvereine behält man sich für später vor. Für die vor zwei Jahren vom damaligen Ortsverein gegründete Bibliothek wird ein Jahreszuschuß von 50 M. und die Beschaffung eines Schrankes bewilligt. Das Zutragen und Abholen der umlaufenden neuen Bücher vergüten die betreffenden Mitglieder mit jährlich 1 M. Auf dem künftigen Vereinszeichen (Preis 50 Pfg.) soll das Dresdner Wappen mit dem bisherigen von Tolkewitz (drei Lindenbäumen) verbunden sein. 100 Stück solcher Vereinszeichen werden vom Gemeindevorstand a. D. Hänichen schenkungsweise gestiftet, wofür man ihm den Dank des Vereins ausspricht. Ungefähr Mitte Oktober findet für die Mitglieder und ihre Angehörigen in Donaths Neuer Welt der Lichtbilder-Vortrag eines weitgereisten Amateur-Photographen statt. Weitere demnächstige Veranstaltungen gesellschaftlicher wie belehrender Art werden vorbereitet. Schließlich nimmt man nach Aufnahme sechs neuer Mitglieder noch die Aussetzung von Preisen für hervorragenden Fenster- und Balkonblumenschmuck der Vorstadt Tolkewitz in Aussicht. Die nächste Sitzung findet Sonnabend, den 12. Oktober, gleichfalls im Lindenhof statt.

— **Der K. S. Militärverein ehemaliger 133er** weihte am Sonntag in Verbindung mit der Feier des 15. Stiftungsfestes seine neu beschaffte Fahne. An dem im Gewerbehause begangenen Doppelfeste nahmen zahlreiche Ehrengäste teil; u. a. die früheren Kommandeure des Stammregiments, General z. D. Meißner und Oberst z. D. Schneider, eine Abordnung der aktiven Offiziere des Infanterie-Regiments Nr. 133 aus Zwickau und des Präsidiums des Königl. Sächs. Militärvereins-Bundes, sowie Vertreter der in Sachsen bestehenden Brudervereine und der Militärvereine von Dresden und Umgegend; ferner war die Stadt Oederan durch ihren Bürgermeister Herrn Dr. Schöne vertreten. Nachdem die Regimentskapelle der Kaiser-Grenadiere die Feier eingeleitet hatte, richtete Vorsteher Kamerad Thielemann herzliche Worte an die Erschienenen und teilte mit, daß der Verein vor 15 Jahren mit 22 Mitgliedern begründet und heute 8 Ehren-, 10 außerordentliche und 124 ordentliche Mitglieder zählt. Der Verein, der auch Wohlfahrtseinrichtungen besitzt, hat ein Vermögen von 4525 M. Ein Festprolog leitete über zu dem Weiheakt, bei dem Herr Divisionspfarrer Barchewitz eine glänzende Festrede hielt, in der er als weltgeschichtliche Daten des 15. September an den Brand Moskaus vor 100 Jahren und an den vor 15 Jahren stattgefundenen Brand der Kaserne der 133er in Zwickau anknüpfte. Glühende Begeisterung zu wecken, solle die Parole des festlichen Tages sein, und diese Parole solle lauten: Mit Gott für König und Vaterland, Kaiser und Reich. Der geschätzte Geistliche weihte darauf die Fahne als ein Zeichen der Liebe zu Gott und Christus, Kaiser und König, Volk und Vaterland. Darauf erfolgte die Uebergabe der prächtigen Fahne an den Verein und durch Herrn General z. D. Meißner die Verpflichtung des Kameraden Boden als Fahnenträger. Von der Wertschätzung, deren sich der Verein in Militär- und Kameradenkreisen erfreut, zeugte die fast endlose Zahl der der neuen Fahne zugedachten Ehrengeschenke. Se. Majestät der König stiftete ein Fahnenband und einen goldenen Nagel, die aktiven Offiziere der 133er, die Offiziere des Beurlaubtenstandes und des Landwehrbezirks 1, die Städte Zwickau und Oederan je einen Fahnennagel. Die Frauen und Jungfrauen des Vereins überbrachten wertvolle Gaben mit sinnreichen Worten. Des weiteren übermittelten je einen Fahnennagel die Brudervereine von Freiberg, Oederan, Chemnitz, Annaberg, Plauen, Reichenbach i. V., Leipzig und der Verein gedienter österreichisch-ungarischer Soldaten in Dresden. Der Vorsitzende des Bundesbezirks Dresden, Kamerad Wolfram, überreichte gegen 70 Fahnennägel und einige Geldgeschenke von den Brudervereinen seines Bezirks, außerdem waren dem Vereinsvorsitzenden von Gönnern direkt Ehrengaben zugestellt worden. Glückwunschtelegramme hatte der Verein ebenfalls erhalten. Für die große Zahl wertvoller Geschenke dankte Herr Thielmann in bewegten Worten. Dem König, dem neuen Ehrenmitgliede Erbprinz von Sachsen-Meiningen und dem erkrankten Mitbegründer Major z. D. Opitz wurden Huldigungstelegramme bezw. Begrüßungstelegramme zugesandt. Das von patriotischem Geiste getragene Fest schloß mit einem kameradschaftlichen Ball. — Auf die Depesche an den König lief folgende Antwort ein: „Seine Majestät der König läßt für den dargebrachten Huldigungsgruß herzlichen Dank sagen. gez. Meister, Oberst und Flügeladjutant." — Aus Meiningen kam folgender Gruß: „Dem Verein danke ich herzlich für freundliche Begrüßung und sende Ihnen herzlichen kameradschaftlichen Gruß. Bernhard, Erbprinz."

— **Der Zweigverein Dresden des Bundes Deutscher Militär-Anwärter** besichtigte am 14. d. M. das Etablissement zum Hofbrauhaus. Am Eingange zur Brauerei wurden sie von Beamten der Brauerei empfangen und in Trupps durch die gesamte Anlage geführt. In liebenswürdigster Weise wurden die einzelnen Betriebe den Teilnehmern erklärt und auf deren Fragen jede gewünschte Auskunft erteilt. So erfuhr man, daß auf den Mälzereiböden bei vollem Betriebe etwa 60- bis 80 000 Zentner Gerste lagern. Im Sudhaus befanden sich zwei mächtige Kessel von je 20 156 Liter Inhalt, hier können auf einmal 48 000 Liter Bier gekocht werden. Der Lagerkeller enthält in riesigen Holzfässern, die übereinander gestapelt sind, durchschnittlich 34 000 Hektoliter Bier. Außer den übrigen mustergültigen Einrichtungen interessierten besonders die Vorrichtungen zur Flaschenbierfüllung. Sinnreiche Maschinen besorgen die Reinigung und Spülung der Flaschen, sowie das Füllen mit Bier. Hier werden täglich etwa 36- bis 40 000 Flaschen Bier gefüllt, und nur einige Leute sind nötig, diese Riesenarbeit zu bewältigen. Nach beendetem Rundgange begrüßte Herr Brauereidirektor Lenz die Teilnehmer und entbot ihnen eine Kostprobe vom Erzeugnis des Hofbrauhauses, worauf der Vorsitzende des Vereins der Direktion des Hofbrauhauses für ihr Entgegenkommen den Dank der Versammelten aussprach.

— **Die Fleischergesellenkrankenkasse zu Dresden** hielt am Sonntag ihre 2. diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Ablegung des halbjährlichen Kassenberichts, den Kassierer Ludwig erstattete. Nach Erledigung interner Kassenangelegenheiten wurde die Anschaffung eines Reichsfernsprechers für die Kassenstelle beschlossen. Hierauf fand eine Versammlung der Extra-Kasse statt, wobei ebenfalls Kassierer Ludwig über den Kassenbestand usw. berichtete. Das Vermögen der Extra-Kasse besteht aus 2988 Mk. Nach Genehmigung auch dieses Halbjahresberichts usw. brachte der Vorsitzende Ernst Raake die Einladung der Breslauer Gesellenbrüderschaft zum 25jährigen Bannerjubiläum vor. Es wurde beschlossen, eine Abordnung von zehn Mitgliedern mit dem Vorsitzenden an der Spitze sowie ein Fahnengeschenk nach Breslau zu senden.

— **Vereinsankündigungen.** Der **Bezirksverein für die Johannstadt** veranstaltet Sonntag, den 22. September, einen Herbstausflug nach Hosterwitz-Pillnitz-Kleinzschachwitz.

Vermischtes.

** **Von den Manöverfliegern.** Von den an den Manövern beteiligt gewesenen Flugzeugen sind nun fünf Rumplertauben und zwei Albatros-Doppeldecker in Döberitz eingetroffen. Eine glänzende Leistung hat Oberleutnant Berger (Albatros) vollbracht, der am Sonntag bei Regen und Sturm von Grimma nach dem Fliegerlager flog. Eine Taube mußte wegen Kühlerschadens bei Potsdam landen. Der Unfall der Fliegeroffiziere Hauptmann von Rundstedt und Leutnant Hoier ereignete sich übrigens nicht mit einem Doppeldecker, sondern mit einem Eindecker. Von den Doppeldeckern sind alle unbeschädigt durchs Manöver gekommen. Leutnant v. Scheele flog am Sonnabend nach Weimar und landete glatt auf dem dortigen Flugplatze.

** **Das Luftschiff „Hansa"** ist gestern früh um 7½ Uhr in Hamburg unter Führung des Grafen Zeppelin mit 16 Passagieren an Bord zur Fahrt nach Helgoland aufgestiegen, um an den Flottenmanövern teilzunehmen. Nach 12 Uhr mittags überflog der Luftkreuzer, gegen starken nördlichen Wind ankämpfend, Helgoland und wandte sich, über den neuen Hafen fahrend, wieder dem Meere zu zur Flottenparade. Die gesamte Flotte befand sich in Sicht.

** **Die erste Einäscherung in Preußen.** In Hagen wurde die Leiche einer Crefelder Dame eingeäschert. Es ist dies die erste Einäscherung in Preußen.

** **Stiftung aus Anlaß des schwedischen Journalistenbesuchs.** Anläßlich des Besuches der schwedischen Journalisten in Lübeck stiftete Senator Possehl dem Kommerzkollegium in Stockholm 100 000 Kronen zu Stipendienzwecken für junge Schweden zwecks Studienfahrten nach Deutschland.

** **Ein Spieler vom Schlage getroffen.** In der Nacht zum Sonntag stürzte in den eleganten Räumen eines Spielklubs des Westens in Berlin ein Kaufmann mitten beim Spiel vom Stuhle zu Boden. Ein durch die

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aufregungen des Spiels veranlaßter Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.

** **Automobilunglück.** Auf der Fahrt von Kottbus nach Berlin fuhr Montag früh bei Ströbitz ein Wagen der Protoswerke, in dem sich Direktor Haller und drei andere Personen befanden, in den Chausseegraben und schlug um. Der Chauffeur wurde bewußtlos in eine in der Nähe liegende Heilanstalt gebracht und ist noch nicht vernehmungsfähig. Die übrigen Insassen blieben unverletzt.

** **Zusammenstoß zwischen Automobil und Güterzug.** Sonntag nachmittag um 4 Uhr 15 Min. überfuhr ein Güterzug auf dem Straßenübergange in Kilometer 11,9—12 der Strecke Remagen—Adenau zwischen den Stationen Neuenahr und Ahrweiler ein Automobil. Die fünf Insassen wurden herausgeschleudert und leicht verletzt. Das Automobil wurde zertrümmert. Die Verletzten wurden durch den Bahnarzt ins Krankenhaus befördert. Der Betrieb ist nicht gestört. Die Schuld trifft den Automobilführer.

** **Verschüttete Bergleute.** Auf der Zeche „Auguste Viktoria" bei Recklinghausen sind am Sonnabend morgen durch Zubruchgehen einer Strecke ein Steiger und zwei Bergleute verschüttet worden, deren Bergung bisher noch nicht gelungen ist.

** **Pestfälle auf einem englischen Dampfer.** Auf einem englischen, von Rosario in Hamburg eingetroffenen Dampfer sind zwei Pesterkrankungen vorgekommen, von denen ein Fall tödlich verlaufen ist. Der zweite Kranke befindet sich im Quarantäne-Lazarett zu Groden. Der Dampfer hat Hamburg und Cuxhaven bereits wieder verlassen. Da alle erforderlichen Maßregeln getroffen sind, ist für die Bevölkerung in Hamburg kein Grund zur Beunruhigung vorhanden.

** **Erdbeben.** Aus mehreren Gegenden des südwestlichen Frankreich, namentlich aus Bordeaux, Bayonne und Pau, wird gemeldet, daß in der Nacht zum Montag eine ziemlich heftige Erderschütterung verspürt wurde. — Aus San Sebastian, Granada und anderen Städten Nordspaniens wird gemeldet, daß daselbst Erderschütterungen verspürt wurden, die unter der Bevölkerung eine große Panik hervorgerufen hätten. Irgendwelche Unfälle seien jedoch nicht vorgekommen.

** **Eine neue Methode der Deutschenverhetzung.** Eine Leserin unseres Blattes schreibt uns: „In der Pariser Zeitung „L'illustration", die ich in alter Anhänglichkeit an den 9jährigen Aufenthalt im Elsaß noch immer in meinem Journalzirkel halte, finde ich beifolgendes, unglaubliches Geschichtchen, versehen mit der Abbildung der ominösen Trinkschale." Der betreffende Artikel der „L'illustration" vom 12. August lautet: „Der geistreiche elsässische Zeichner „Hansi" schickt uns von Colmar aus mit beifolgender Photographie nachstehende Zeilen: Ein preußischer Student, welcher seine medizinischen Studien in Straßburg absolviert, hat das Unglück, seine Braut durch den Tod zu verlieren. Wie man weiß, macht der poetische, züchtige Deutsche von dem Ausdruck „Braut" sehr weitgehenden Gebrauch, ja mißbraucht denselben gern, deshalb muß man das nicht gerade buchstäblich nehmen. Diese Braut ist im Hospital gestorben, in demselben Saal, in welchem der Student seinem Dienste obliegt . . . — Eines schönen Tages kommt zu einem biederen Straßburger Goldarbeiter, der unter den Gen[redacted]lauben seinen Laden hat, ein sehr betrübter Student. Die Heiterkeit seiner mehrfarbigen Mütze ist gemildert durch ein Kreppband, welches den Aermel seines hellarauen Anzuges umschließt, und sein zernarbtes Gesicht scheint ebenso sehr von gekreuzten Klingen wie von Tränen durchfurcht zu sein. Er übergibt dem erstaunten Meister einen umfangreichen Gegenstand, der, in eine Nummer der „Straßburger Post" gepackt und schlecht und recht mit Bindfaden umbunden ist. Es ist die Hirnschale des Schädels der Dahingeschiedenen. Mit erloschener Stimme bittet der junge Mann den Goldarbeiter, ihm daraus eine Trinkschale zu fassen, damit er mit Rheinwein daraus auf das Andenken der Geliebten trinken könne. Ist das nicht rührend? Es erinnert einesteils an Alarich, den König der Westgoten, welcher aus dem Schädel seiner Feinde trank, anderenteils an den sentimentalen König von Thule. Aber die brutale Wirklichkeit unterbricht grausam den Traum des „deutschen Gemüts", als der Goldarbeiter seine Rechnung vorlegt. (Die Umarbeitung soll 10 M. kosten.) Der gute Germane findet, daß diese immense Summe noch über die Trauer seines Herzens geht. Er zieht vor, die kostbare Reliquie als „Begleichung der Rechnung" in dem Straßburger Magazin zu lassen —, und dort hat sie der Abbé Wetterlé entdeckt. Er zögerte nicht einen Augenblick, diesen Gegenstand zu erwerben und ihm einen Platz im „Museum der deutschen Zivilisation", welches sich in der Redaktion des „Nouvelliste de Colmar" befindet, anzuweisen. Nach diesem sind wir nicht sehr erstaunt, daß die Elsässer sich so schwer dem inneren Wesen der Kultur der Deutschen anschließen können." — Die Einsenderin dieses Artikels schreibt uns hierzu: „Die „L'illustration" hat mich früher durch ihre gemäßigte Sprache immer gefreut, aber die Zeiten haben sich geändert und daß wir in unseren teuer erworbenen Reichslanden Rück- statt Fortschritte machen, hatte ich gelegentlich meiner Besuche dort jedesmal schmerzlicher empfinden müssen. In das Museum des „Nouvelliste de Colmar" müßte einmal ein eiserner Besen hineinfahren und dem Abbé Wetterlé sowie dem Zeichner „Hansi" (wohl ein nom de guerre) sollte man doch ein wenig strenger auf die Finger sehen. Ich glaube, es könnte nichts schaden, wenn man diese beiden Namen in Verbindung mit dieser albernen Geschichte, die, wohlgemerkt, die vornehme „L'illustration" bringt, wieder einmal an die große Glocke hängt. Daß wir allzu nachsichtig gegenüber dieser — na ja, Schwefelbande sind, das macht's, daß wir, Gott sei's geklagt, immer weiter rückwärts kommen."

** **Mulen Hafid** kehrt nach Marokko zurück mit Phonographen, Puppen, Kühen, Pianos, Zuckerhüten und anderen Andenken, wofür er etwa 300 000 Francs ausgegeben hat. (Und damit belästigt der offiziöse Draht die Leser! Red.)

** **Falschmünzer und Anarchist.** Die Pariser Polizei verhaftete in der Nacht drei Falschmünzer, von denen der eine, ein gewisser Georges Dobin, Doktor der Rechte und eine in Anarchistenkreisen sehr bekannte Persönlichkeit ist.

** **Pariser Apachen.** Nach den bisherigen polizeilichen Feststellungen dürfte der flüchtige Bandit, der einen Beamten auf dem Bahnhofe in Aubry erschoß, weil dieser ihn ohne Fahrkarte angetroffen hatte und verhaften lassen wollte, ein gewisser Bastaire sein, der noch kürzlich eine Baracke in der Nähe der Pariser Befestigungen bewohnt hatte. Auch seine drei Spießgesellen, die in Aubry verhaftet wurden, dürften Pariser Apachen sein.

** **Die Krawalle in Belfast.** Bei den Krawallen aus Anlaß der Fußballspiele in Belfast sind etwa 150 Personen leicht verletzt worden. Viele Verletzungen sind dagegen sehr ernst. Der Kampf wurde mit großer Erbitterung und Roheit geführt. Ein Mann saß auf einer großen Kiste und feuerte kaltblütig in die Gegner hinein. Von den 500 Damen, die sich auf der Tribüne befanden, fielen viele in hysterische Krämpfe. Auch die Ambulanzwagen wurden zertrümmert.

** **Wieder flott.** Nach einer Lloydmeldung aus Port Said ist der im Suezkanal gestrandete englische Kreuzer „Talbot" wieder flott geworden und in Suez eingetroffen.

** **Ein Schulkutter** mit 21 jungen Seeleuten ist auf dem Michigansee im Sturme untergegangen. Sechs Mann sind ertrunken; fünf werden vermißt.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Frauenarzt Dr. Leisewitz,
Hüblerstrasse 3b,
nimmt am 16. September seine Praxis wieder auf.
Sprechzeit: 11—12 und 4—5 Uhr.

Nervenarzt Dr. A. Stegmann,
Moszinskystraße 18, 1.,
von der Reise zurück.

Von der Reise zurück
Prof. Dr. Galewsky.

San.-Rat Dr. Hecker
ist zurückgekehrt.

Dr. Klopfleisch
von der Reise zurück.

Von der Reise zurück:
Dr. Fritz Schmidt,
Chirurg u. Frauenarzt, Annenstr. 14, 1., Engelapoth.
Sprechstunden: Wochentags 3—4 Uhr, Sonntags 9—10 Uhr.

Dentist Carl Schlegel
Dresden-A., Seestrasse 1
vordem 16 Jahre Wallstrasse 1
Ab 1. Oktober: **König-Johann-Str. 10.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Ringstrasse 23,
am Rathausplatz.
Emil Griebel, Dentist.

Militär-Vorbereitungsanstalt
staatlich konzessioniert
verbunden mit **Pensionat**
Hofrat Professor **Pollatz,**
Dresden, Marschnerstrasse Nr. 3.
Telephon 2317. Sprechstunde 3—5 Uhr.
Die Anstalt bereitet zur Freiwilligen-, Primareife- u. Fähnrichs-Prüfung, sowie für die Kadettenanstalten, die oberen Klassen höherer Schulen und das Abiturientenexamen vor.
Seit 43 Jahren – nachweisbar – allergünstigste Erfolge.

Kgl. Techn. Hochschule BRESLAU.
Maschinen - Ingenieurwesen, Elektrotechnik, Hüttenkunde, Chemie, Allg. Wissenschaften. Studierende der Technischen Hochschule sind berechtigt, an den Vorlesungen u. Uebungen der Universität Breslau teilzunehmen. Einschreibefrist vom 1. bis 28. Okt. Lehrplan 60 Pf., Ausland 1 M. vom Sekretariat.
Der Rektor.

Dr. Bergmann's echtes Sauerstoff-Bad mit dem Faustherz
Dieses in jeder Wanne leicht herstellbare Bad zeitigt nach uns zugehenden ärztlichen Berichten glänzende Erfolge bei: Herz-, Nervenkrankheiten, Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Gicht, Erkrankungen der Nieren, der Lungen, bei Fettsucht, Zuckerkrankheit sowie allgemeinen Schwächezuständen. Bei Kranken bestimmt der Arzt die Temperatur und Aufeinanderfolge. Originaldose Mk. 1.80. 10 Dosen Mk. 16.60. in allen Apotheken. Prospekte frei durch Lilli-Werke G. m. b. H., DRESDEN-A.
Versand: **Mohren-Apotheke,** Pirnaischer Platz.
„ **Marien-Apotheke,** Altmarkt.
„ **Löwen-Apotheke,** Altmarkt.

Pirnaer Anzeiger
Amtsblatt
Einzige jeden Werktag abends erscheinende Zeitung der Amtshauptmannschaft Pirna (über 155000 Einwohner).
Begründet 1809 Begründet 1809

Tägliche Unterhaltungsbeilage. Belehrende Wochenbeilage. Humoristisches Wochenblatt.
In allen Schichten der Bevölkerung des südöstlichen Sachsens verbreitet, daher **wirksamstes Insertions-Organ.**
Auswärt. Spaltzeile 20 Pfg. Lokal-Zeilenpreis 17 Pfg.
Vertreter für Dresden:
Herr **Otto Müller, Dresden,** Holbeinstraße 30, II.

Die Versteigerung sämtlicher ausgemusterten Dienstpferde der Garnison Bautzen erfolgt am 19. September 1912, 9,30 v., in der Kaserne unterzeichneten Regiments.
3. Husaren-Regiment Nr. 20.

Provinz Sachsen.
Ausschreibung!

Das für das Forstjahr 1913 auf den Schlägen und in der Totalität anfallende

Kiefern- u. Fichten-Grubenholz

mit etwa 500 Festmeter soll vor dem Einschlage vergeben werden. Die Fichte beträgt etwa 10%. Das Aufmaß erfolgt ohne Rinde, doch hat der Käufer das Schälen selbst zu übernehmen. Gebote sind abzugeben pro Festmeter auf:

12|15 cm Oberstärke bei 2 m Länge,
9|11 „ „ „ 2 m „
9|11 „ „ „ 4,00—5,70 Länge u.
5|8 „ „ „ 1,10—2,00 m Länge.

Wünsche der Käufer auf bestimmte Längen werden nach Möglichkeit berücksichtigt. **Verladestationen: Lauchhammer** und **Mückenberg,** im Mittel 3—4 km. **Gebote sind bis 6. Oktober d. J. einzureichen.**

Lauchhammer, den 12. September 1912.

Die Forstverwaltung der Aktien-Gesellschaft Lauchhammer.

Bilz Sanatorium
Schlöss Lösnitz Dresden-Radebeul 3 Aerzte
Beste Kurerfolge bei Nerven-, Magen-, Darm-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Asthma, Nervosität, Bleichsucht, Blutarmut, Zuckerkrankheit u. allen Frauenkrankheiten. Prospekt frei.
Bilz' Natur-Heilbuch, 2 Millionen Exemplare schon verkauft. 4 Bände. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Wenn es Zeit und Umstände nicht erlauben, Badeorte aufzusuchen, der findet Ersatz im
Johannstädter Bad,
Dürerplatz.
Außer allerhand Bädern werden speziell empfohlen:
Moorschlammbäder, dick und kräftig,
Kohlensaure Thermalbäder,
Elektrische Lichtbäder,
Schönes Russisch-römisches Bad.

Kurbad Union.
Kohlensaure Bäder
System Friedr. Keller.
Sauerstoff-Bäder **Radiumbäder** Moorbäder
Kastendampfbäder — Wasserbäder — Fichtennadelbäder in 2 Klassen.
Kaulbachstr. 15. **Massagen** Fernspr. 4038.
Prospekte frei.

Motor-Pflügen.
Mittwoch, 18. Sept. 1912, nachm. 3½ Uhr veranstaltet die Oekonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen auf dem **Rittergute Gränberg** (Station **Lausa** der Bahnlinie Dresden-Klotzsche-Schwepnitz) mit dem **Motorpflug Modell F,** 16/18 PS., dreischarig der
Universal-Motorpflug-Gesellschaft m. b. H.,
München, Wittelsbacherstraße 6, ein
Probepflügen,
zu welchem Interessenten hiermit eingeladen werden.
Auskunft erteilen:
Chr. Schubart & Hesse,
Dresden-Altst., Breitestraße 23. Telephon 411.

Von täglich frischem Rauch und zu billigsten Preisen:
ff. gr. Vollpöklinge . . . . . 2 St. 18 ₰
Echte Kieler Pöklinge . . . . . 3 St. 25 ₰
Echte Kieler Prima Sprotten . . . . . ¼ Pfd. 25 ₰
Kiste mit etwa 3 Pfd. netto Inhalt 2,25 ℳ
ff. zarte Sprottpöklinge . . . . . ½ Pfd. 15 ₰
Postkiste, etwa 8 Pfd. schwer 150 ₰
ff. ger. Schellfisch . . . . . ½ Pfd. 15 ₰
Originalkiste mit etwa 30 Pfd. netto 7 ℳ
Frischer Seefisch
direkt aus den Dampfern heute wieder eintreffend, ist
wegen Sturmwetter etwas knapper:
Goldbarsch ohne Kopf, in fetten Prachtfischen . . . . . **Pfd. 25 ₰**
Kabeljau, „Helgol.", ohne Kopf, in ff. großen Fischen . . . . **Pfd. 25 ₰**
Seelachs, ohne Kopf, in ausgewählten großen Fischen . . . . . **Pfd. 25 ₰**
Kabeljau, „Helgol.", prachtvolle 1—2pfündige Fische . . . . . **Pfd. 28 ₰**
Makrelen, „Helgol.", ff. große ausgeweidete Exemplare . . . . **Pfd. 30 ₰**
ff. Rotzungen . . . . . **Pfd. 30 ₰**
Ausführliche gedruckte Rezepte gratis.
Wiederverkäufer erhalten bei größerer Entnahme entsprechend billigere Preise.
Versand prompt gegen Nachnahme.

** **Zum Tode Rosenthal in Neapel.** In Brasilien wurden Herrn Horowitz und Louis Rosenzweig verhaftet unter dem Verdachte, an der Ermordung des Spielbankpächters Rosenthal beteiligt zu sein.

** **Zusammenstoß zweier Flugapparate.** Während einer Flug-Veranstaltung in Chicago stießen in einer Höhe von 50 Metern die Apparate des Franzosen Metzahe und des Fliegers Gill aus Baltimore zusammen. Dieser wurde tödlich und der Franzose schwer verletzt. Die Flugzeuge wurden zertrümmert.

** **Ein furchtbares Ende.** Der amerikanische Multimillionär Luna wurde, als er seine ausgedehnten Ländereien bei Socorro in Neumexiko besichtigte, vom Pferde, das plötzlich scheu wurde, abgeworfen und flog in einen großen Kessel, der zur Verarbeitung von Konservenfleisch diente. Er konnte nur als Leiche aus dem Kessel hervorgeholt werden.

** **Erinnerungen eines englischen Aristokraten an König Eduard.** In London sind dieser Tage die Lebenserinnerungen des Lords Roßmore unter dem Titel: „Dinge, von denen ich erzählen kann" erschienen. Lord Roßmore, der in früheren Jahren in der Londoner Gesellschaft eine große Rolle spielte und ein berühmter Sportsman war, frischt in seinem Buche in lebendiger und pikanter Weise Erinnerungen an die Zeiten der Königin Viktoria und des Königs Eduard, als er noch Prinz von Wales war, auf. So erzählt Lord Roßmore folgende amüsante Episode: „Der verstorbene König gab, als er noch Prinz von Wales war, einen intimen Ball, zu dem auch ich geladen war. Zu meiner Freude sah ich die berühmte und schöne Freundin König Eduards, Mrs. Cornwallis West, in einer ihrer unvergleichlichen weißen Toiletten. Sie sah so süß und liebreizend aus, daß ich meine Augen nicht von ihr wenden konnte. Mrs. West sprach gerade mit Miß Sartoris, die ich kannte. Ich ging also kühn auf sie zu und fragte: „Wollen Sie mich, bitte, vorstellen?" Das muß sehr keck gewesen sein, denn Miß Sartoris sagte ersichtlich verlegen: „Ich weiß nicht, ob Mrs. West Sie kennen lernen will." — „Nun," sagte ich, „dann stelle ich mich selbst vor", drehte mich zu der schönen Frau, stellte mich vor und engagierte sie zum Tanz. Sie nahm an, wir schwebten durch den Saal, und obwohl ich selig vor Freude war, bemerkte ich doch, daß außer uns nur noch ein Paar tanzte. Als wir aber mit diesem Paare ziemlich heftig zusammenstießen, da war mir alles klar. Ich war nämlich mit dem Prinzen von Wales und seiner Dame zusammengestoßen, und es verstand sich nach unserer Etikette von selbst, daß, wenn der Prinz tanzte, kein anderes Paar desgleichen tun durfte. Aber der Prinz war nicht der Mann, um einen solchen Verstoß übel zu nehmen." Ueber Consuelo, Herzogin von Manchester, erzählt Lord Roßmore: „Ich war mit der Herzogin gut befreundet. Sie war eine schöne, amüsante Frau, und König Eduard pflegte sich mit Vorliebe mit ihr zu unterhalten. Ich war einmal zugegen, wie sie sich ein wenig über die amerikanischen Mädchen mokierte und dem König folgende Anekdote erzählte: Ein junges amerikanisches Mädchen stürmt jubelnd in das Zimmer einer Freundin und schreit: „Hurra, Hurra, ist das nicht großartig?" Auf die Frage, was großartig sei, erwiderte sie, vor Freude springend: „Papa ist von einem tollen Hunde gebissen worden, und nun fahren wir heute alle nach Paris, weil Papa sich pasteurisieren lassen muß." Der König lachte damals über diese Anekdote Tränen, während einige anwesende Damen der Aristokratie, die geborene Amerikanerinnen waren, nur mühsam ihre Gesichter zu einem sauren Lächeln verziehen konnten. Ueber König Eduard schreibt Lord Roßmore: „Welch prachtvollen Takt Eduard immer entwickelte! Ich glaube nicht, daß es noch einen Menschen auf der Welt gab, der so wie er immer fähig war, im richtigen Moment das richtige Wort und die richtige Handlungsweise zu finden. Einmal war ich bei einer Garden Party im Marlboroughhause anwesend. Alle Botschafter und Gesandten waren da, und die Königin, die sich scheinbar nicht ganz wohl fühlte, ging mit dem Prinzen von Wales von einer Person zur anderen. Es war hochinteressant, zu sehen, wie der Prinz blitzschnell, geschickt und vollständig unauffällig seiner Mutter klar machte, wer jede angesprochene Persönlichkeit war und was sie ihr zu sagen habe. Alle waren über die Liebenswürdigkeit der Königin, die einen ihrer schlechten Tage hatte, entzückt, und außer mir hat vielleicht niemand bemerkt, welche Rolle dabei der Prinz spielte."

** **Londons neuer Lordmayor.** Am 29. September jeden Jahres, am Sankt Michaels-Tage, erhält die Stadt London ein neues Oberhaupt. Die Wahl geschieht unter allerhand feierlichen alten Bräuchen, die jenseits des Kanals mit großer Treue beobachtet werden, bringt indessen selten eine Ueberraschung. Denn es ist üblich, daß stets der erste Alderman (Stadtrat) zum Nachfolger der scheidenden Lordmayors vom Gemeinderat, dem „Court of Common Council", gewählt wird, und es ist fast immer ein reicher Kaufmann der City, auf den die Wahl fällt. Nur im vorigen Jahre wurde von dieser Gepflogenheit abgewichen, indem einer der bekanntesten Aerzte der britischen Hauptstadt, der hochbetagte Sir Thomas Boor Crosby, die höchste Würde erhielt, welche die Londoner City zu vergeben hat. Jetzt kehrt man zu der früheren Sitte zurück. Denn der bisherige erste Alderman, der nun Sir Thomas Boor Crosby ersetzen wird, ist Sir David Burnett, der Chef der Firma „Edwin Fox and Bousfield", die sich mit Versteigerungen großen Stils befaßt. Sir David Burnett bekleidet außerdem das Amt eines sachverständigen Aufsichtsbeamten bei dem „Board of Trade", dem Handelsministerium. Er erhielt die Ritterwürde vor vier Jahren, ist 61 Jahre alt und hat sich bei verschiedenen Gelegenheiten, so zum Beispiel während der letzten Cholera-Epidemie, um seine Vaterstadt verdient gemacht. Die Würde des Lordmayors von London ist längst rein dekorativ, aber die Repräsentationspflichten, die damit verbunden sind, stellen doch keine ganz leichten Anforderungen an die körperlichen Kräfte — und an den Geldbeutel ihres Trägers. Am 8. November leistet der neue Lordmayor seinen Diensteid, und tags darauf fährt er in prunkvoller Karosse und mit mittelalterlichem Pompe nach dem obersten Gerichtshofe, um dem Könige Treue zu schwören. Abends gibt er in der Guildhall ein Festbankett und dann nimmt er Besitz von seiner Wohnung im Mansion House, dem Stadthause. Der Lordmayor von London ist Mitglied des Geheimen Rats und Hafenadmiral von London. Er bezieht ein Gehalt von 200 000 Mark, da er jedoch bei allen feierlichen Gelegenheiten, namentlich bei Besuchen von Monarchen oder anderen berühmten Fremden die Ehren der Stadt zu erweisen hat, so reicht diese Summe meist bei weitem nicht aus.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 49.) Prinz Ludwig 14. Sept. von Schanghai. Scharnhorst 14. Sept. in Adelaide. Prinzeß Alice 13. Sept. in Antwerpen. George Washington 14. Sept. in Bremerhaven. König Albert 13. Sept. Bellas pass. Therapia 14. Sept. von Genua.

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise-Bureau Emil Hölck, Prager Straße 56.) Feldmarschall 13. Sept. von Neapel. Rhenania 13. Sept. von Swakopmund.

Austro-Americana, Triest. (Mitgeteilt von der General-Agentur A. L. Mende, Bankstraße 3.) Alice 10. Sept. in Newport. Argentina 31. Aug. von Newyork. Kaiser Franz Joseph I. 19. Sept. von Algier. Martha Washington 14. Sept. von Triest. Laura 11. Sept. Flores pass. Eugenia 13. Sept. von Neapel. Sofia Hohenberg 7. Sept. von Rio de Janeiro. Atlanta 10. Sept. in Buenos Aires. Oceania 13. Sept. von Santos. Francesca 18. Sept. Tanger pass.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Julius Blüthner

Magazin der Kaiserl. und Königl. Hofpiano-Fabrik

Dresden, Prager Strasse 12

Flügel, Pianinos, Mason- und Hamlin-Orgeln.
Verkauf — Vermietung — Reparatur — Stimmen.

Telephon 6378.

Müller & C. W. Thiel
Inh. Rich. Müller, Hofl., Prager Strasse 35.
Oberhemden.
Dr. Labmanns Unterzeuge.
Prof. Jäger's Wollwäsche.

Griechische Rotweine
werden wegen ihres hohen Tanningehaltes von den Herren Aerzten vielfach empfohlen gegen
Verdauungs-Störungen
bei welchen Neigung zu Diarrhöen vorhanden ist.
Als vorzügliche Tischweine verordnet man sie für
Magenleidende, Blutarme u. Bleichsüchtige.

Unter Bürgschaft für Naturreinheit und direkten Bezug empfehle:	1/2 Fl.	1/1 Fl.	bei 2/1 Fl.
Demestica (leicht u. angenehm)	—.70	1.20	1.10
Morea (mild und angenehm) . . .	—.75	1.30	1.20
Kalavryta (kräftig, tanninreich) .	—.85	1.50	1.40
Camarite (herb, sehr tanninreich)	—.90	1.60	1.50

Prinzl. Hofl.
H. E. Philipp, An der Kreuzkirche 2

J. Bargou Söhne
Wilsdruffer Strasse 54, am Postplatz.
Ordnung ist das halbe Leben!
Zusammensetzbare Reformkästen

zur geordneten, staubfreien Aufbewahrung von Geschäfts-Formularen, Akten-Papieren, Waren-Mustern usw., als Pult- od. Schreibtischaufsatz, als Schrank od. unter Benutzung einer Konsole als Wandschrank
wie Abbildung, in außerord. solider Ausführung,
Folio-Größe: 35×24 cm 5 und 8 cm hoch
ℳ 1,75, 2,— das Stück.
Postquart-Gr.: 30½×24 cm 5 und 8 cm hoch
ℳ 1,50, 1,75 das Stück.

Moderne Karten-Registraturen
in Schatullen und Schränken
sowie sämtliches Zubehör.

Briefordner,
erstklassiges Fabrikat.

Alphab. ordnend, gestattet durch einen leichten Druck bequem. Herausnehmen u. Wiedereinreihen, wie Abbild.
Stück 95 ₰. Dutzend 10,80.

Leitz-Hebel-Briefordner A
Stück 90 ₰, Dutzend 9,60.
Victoria-Ordner Stück 80 ₰, Dutzend 9,00.
Füllmappen dazu Stück 50 ₰, Dtzd. 5,75.
Praktisch. Locher m. Späne-Behälter Stck. 90 ₰.

Schnellhefter,
Mappen in Quart- und Folioformat, St. 10 und 15 ₰, Dutzend 1,00 und 1,50, in großer Farben-Auswahl.

Extra-Angebot.
Linoleum
Inlaid (durchgemustert), ausrangiert, 200 cm breit,
regulärer Preis Meter 12,— 9,— 7,50 ℳ
jetzt Meter 9,— 6,75 6,— u. 5,60 ℳ
bedruckt ausrangiert von 2,85 ℳ per Meter.
Linoleum
Teppiche Inlaid durchgemustert, moderne Muster,
fehlerfrei, 200/275 gr., statt 25,— ℳ jetzt 16,50 und 19,— ℳ
Musterfehler, 200/300 gr., statt 35,— ℳ jetzt 25,— und 27,— ℳ
Linoleum
Läufer besonders billiges Angebot

bedruckt	67	90	110	133 cm breit
statt	1,25	1,65	2,20	2,75 ℳ
jetzt	1,15	1,50	1,90	2,50 ℳ

durchgehend Inlaid	67 cm		100 cm	
statt	2,85		4,20 ℳ	
jetzt	2,—	2,50	3,—	3,50 ℳ

Gebr. Lingke
An der Kreuzkirche 1b

Wir offerieren bis auf weiteres:

Braunkohlen Mittel I oder II.

I a Gabrielzeche bei Mariaschein	ℳ 0,85
I a Schwazer Pechbraunkohle	„ 1,03
I a Mariascheiner Doblhoff	„ 1,15
I a Brüxer Tegetthoff	„ 1,25
I a Offegger oder Brucher Pechglanzkohle . .	„ 1,15

Steinkohlen.

I a gew. Oelsnitzer Würfel	ℳ 1,85
I a gew. Oelsnitzer Knörpel I (kleine Würfel) . .	„ 1,75
I a gew. Oelsnitzer Knörpel II (kleine Nüsse) . .	„ 1,55
I a Oberschlesische Würfel und Nuß	„ 2,02

alles pro Hektoliter frei vors Haus oder 6 ₰ mehr frei Keller oder 1. Etage.

Briketts
(Würfel).

	Qualitätsgruppe I	Oiba	Qualitätsgruppe II
10—35 hl	ℳ 1,15	1,12	1,10
über 35 hl	„ 1,10	1,07	1,05

Nussbriketts.

10—35 hl	ℳ 1,20	1,17	1,15
über 35 hl	„ 1,15	1,12	1,10

alles pro Hektoliter frei vors Haus oder 6 ₰ mehr frei Keller oder 1. Etage.

Salonbriketts 7".

Anker, Viktoria, Kaiser	ℳ 10,25
Olba	„ 9,85
Krone	„ 9,75
Vulkan	„ 9,25

alles pro 1000 Stück frei Keller.
Bei 2000 Stück 25 ₰, 4000 Stück 50 ₰ pro 1000 St. Ermäßigung.
Die Preise gelten bei einer Mindestabnahme von 10 Hektolitern.

Bei grösseren Entnahmen besondere Vorzugspreise.

Alle anderen Sorten, sowie **Brennholz billigst.**

Deutsch-Böhmische Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H.,
Dresden-A.
Kontor: Prager Str. 20, 1. Lager: Johannstädter Ufer.
Telephon Nr. 209, 6820 und 19121.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Saint-Cloud, 16. September. 1. Rennen. 1. **Myla (J. Childs)**, 2. Juanito (J. Reiff), 3. **Raymond (Ch. Childs)**. Tot.: 67 : 10, Platz 21, 12, 17 : 10. Ferner liefen: **Saigrane, Sophie, Chat Doré,** Royal Amour, **Amalecite, Vico.** — 2. Rennen. 1. **Membakut (M. Lane)**, 2. Rupture (Sharpe), 3. **Mistreß Henry (Jennings)**. Tot.: 172 : 10, Platz 57, 35, 111 : 10. Ferner liefen: **Somnolence,** La Tarnowska, **Myrtil II, Colomba, Mosco, Charner, Santa Barbara,** Biscaria, **Pertuense, Joharia, Totote, Niobe.** — 3. Rennen. 1. Limon (Sharpe), 2. Upholsterer (Jennings), 3. **Coral II (Marsh)**. Tot.: 34 : 10, Platz 21, 37 : 10. Ferner lief: **Oeillet Blanc II.** — 4. Rennen. 1. Figurine (**Ch. Childs**), 2. **Givry (J. Childs)**, 3. Mamur (Bellhouse). Tot.: 74 : 10, **Platz 41, 28, 76 : 10.** Ferner liefen: **Atar,** Pic Borgne, **Wittekind II, Litola, Planches,** Louisonne, Padirac, Fabert II, **Belle Affile.** — 5. Rennen. 1. **Misere** (Kennedy), 2. Tanit II (Garner), 3. **Faenza (Marsh)**. Tot.: 81 : 10, **Platz 10, 22, 15 : 10.** Ferner liefen: **Cerita, Permanent.** — 6. Rennen. 1. L'Oiseau Lyre (O'Neil), 2. **Amadou (Bellhouse)**, 3. Saint Dizier (Sharpe). Tot.: 34 : 10, **Platz 14, 17, 18 : 10.** Ferner liefen: Radis Blanc, **Loumbwa, Andiamo, Gobernador,** Rotheld, Le Poteau.

Radfahrsport.

Den großen Preis von Deutschland, der am vergangenen Sonntag auf der Berliner Olympiabahn zum Austrag gelangte, gewann Stellbrink knapp vor **Walthour** (410 **Meter zurück**) und Janke (470 Meter zurück). **Guignard** endete 11 070 Meter zurück als Vierter, während Vinart nach 80 Kilometer aufgegeben hat. Das Match Rütt-Hourlier sah Rütt als **Sieger**. — In **Paris** gelangte das Steher-Match Deutschland-Frankreich zum Austrag, bei dem die **deutschen Dauerfahrer geschlagen** wurden. **Bei dem** 10-Kilometer-Lauf erhielten die Fahrer in der Reihenfolge **Seres, Parent, Saldow,** Demke, Didier und Schipke Anschluß an ihre Motoren und blieben auch, mit Ausnahme von Didier, der **Demke auf den fünften Platz verwies, bis zum Schluß ohne Aenderung knapp zusammen. Seres gewann** im 7 Min. 58,3 Sek. mit 250 Metern vor **Parent, Saldow** 270 **Meter,** Didier 370 Meter, Demke 380 Meter und **Schipke** 430 **Meter** zurück. Im Stundenrennen ging **Seres ebenfalls sofort mit der** Spitze ab, gefolgt von **Parent,** Saldow, **Demke, Schipke und Didier, der** sofort infolge von Motorschaden 9 Runden verlor. **Seres, dessen** Tempo nur Saldow gewachsen war, **überrundete als Ersten nach dem** 10. Kilometer Schipke. **Saldow blieb bis zum 65. Kilometer dicht** hinter Seres, fiel aber dann vom **Motor ab und verlor dadurch** 2 Runden. Kurz vor **Schluß mußte der immer noch** überlegen den zweiten **Platz behauptende Berliner Seres noch** einmal passieren lassen. Der Sieg von **Seres wurde vom Publikum mit** großem Beifall aufgenommen, **auch Saldow mußte auf** allgemeines Verlangen eine Ehrenrunde fahren. **Das Resultat** war: **Seres** 80,725 Kilometer, 2. **Saldow** 3 **Runden,** 3. Leon **Didier** 8 Runden, 4. **Demke** 12 Runden, 5. **Schipke** 13 **Runden, 6. Parent** 18 Runden zurück. Im Gesamtklassement siegte Frankreich mit 17 Punkten gegen 25 Punkte der Deutschen.

Rudersport.

Der Breslauer Skuller Martin Stahnke (Ruder-Verein Wratislawia), der aus geschäftlichen Gründen an der am Sonntag stattfindenden Einer-Meisterschafts-Regatta der Niederlande nicht teilnehmen kann, wird auch im nächsten Jahre von einer Rennbeteiligung absehen müssen, weil ihm geschäftliche Verpflichtungen nicht mehr gestatten, die nötige Zeit für ein Training abzugewinnen. Sein vorzeitiger **Abschied aus der Reihe der hervorragendsten Vertreter des deutschen Rudersports wird allgemeines Bedauern hervorrufen,** schon im Hinblick darauf, **weil wir in Deutschland so wenig** befähigte Skuller der ersten Klasse aufweisen können.

Deutsche Rudersiege in Amsterdam. Die Einermeisterschaft der Niederlande gelangte am Sonntag auf der **Amstel bei Amsterdam** zur Entscheidung und endete, wie im Vorjahre, mit dem Siege von Dr. B. v. Gaza (Ruder-Gesellschaft **Wiking**-Berlin), der den zweiten deutschen Bewerber G. **Rünninghoff (Kölner Klub für Wassersport)** überlegen schlug. Dritter wurde **Ritfirk (Amsterdamer** Studenten R.-V. Nereus). **Auch im Doppelzweier hatten** die deutschen Ruderer einen Erfolg zu verzeichnen, da Rünninghoff—**Rokkater vom Kölner Klub für Wassersport mit fünf Längen gegen Beck—Schwanenberg (Amsterdam) siegreich blieben. Dagegen** siegte im Junioren-Einer, für den als einziger Deutscher Georg **Both** (Rostocker R.-C.) gemeldet hatte, **G. M. Beth (Amsterdam).**

Hundesport.

Eine Gebrauchshundprüfung für kurzhaarige deutsche Vorstehhunde fand kürzlich bei Kamenz i. Sa. statt. Der Klub Kurzhaar Dresden, der erst seit 7 **Monaten besteht, hat als Spezialklub** für kurzhaarige deutsche **Vorstehhunde schon durch die überraschend** hohe Zahl der Nennungen einen **durchschlagenden Erfolg** erzielt. Das Preisrichterkollegium erkannte auf folgende Preisverteilung: 1. Preis nicht vergeben. 2. **Preis:** a) 200 M. bar, großer Führerpreis von 100 M., sowie den Ehrenpreis für beste Gesamtleistung, Wert 200 M., und Ehrenpreis für bestes Totverbellen Treu von der Mark, Besitzer Georg **Müller** (Berlin), Dresseur und Führer Alex. Zosemann (Teuplitz); b) 100 M., zweiten Führerpreis von 50 M., Ehrenpreis des **Klub Kurzhaar Hubertus** in Hannover **und Ehrenpreis des Sächsisch-Thüringischen Kurzhaarklub** Paveses Treu, Besitzer Kaufmann **Pavese** (Berlin), **Dresseur** und Führer **Franz** Heder jr. (Liebenstein b. **Mühlbock** Nm.). 3. Preis entfiel (je 60 M.): a) **mit Ehrenpreis des Klub Kurzhaar** Posen, Ehrenpreis des **Bayrischen** Kurzhaarklub, 1 silberne **Klubmedaille** und Ehrenzusatzpreis auf Raoul von Gerswalde, **Besitzer** Königl. Major und **Rittergutsbesitzer** F. von Arnim-Gerswalde auf Gerswalde, Dresseur und Führer Förster L. Kahl (Gerswalde, Um.); b) mit Zuchtehrenpreis im **Werte** von 100 M. und Ehrenpreis für beste Wasserarbeit auf **Walhalla** Tell, **Besitzer Paul** Glaß (Berlin-Wilmersdorf), Dresseur und Führer Stadtförster **Reinholz** (Stadtluch bei Markgrafpieske); c) mit Ehrenpreisen für beste Feldarbeit auf Teiwer von der Landeswarte, Besitzer, Dresseur und Führer Fabrikbesitzer Karl Czermenn (Hohenelbe i. B.); d) **mit Ehrenpreis** und bronzene Klubplakette auf Juno von Roschütz, **Besitzer Kommerzienrat** Ernst Meyer (Gera, R.), Dresseur und Führer **Förster** Brutting (Furth, Tambach); e) mit Ehrenpreis des **Kynologischen** Vereins zu Dresden auf Aktor Giftig, **Besitzer A. Barthels** (Dresden) und Chr. Bode (Altenau), Dresseur und Führer **Christian** Bode (Altenau-Frenhau); (je 50 M.): f) **mit Ehrenpreis,** Ehrenführerpreis und Ehrenzusatzpreis auf **Prinz** Plauen von Rudolfstein, Besitzer Frau Fabrik- und **Rittergutsbesitzer Kurt Koechel** (Plauen i. V.), Dresseur und Führer Förster **Edelmann (Rudolfstein,** Oberfranken); g) **mit Ehrenpreis des Stammklubs Kurzhaar** Berlin auf Demet vom Rotleible, Besitzer E. **Schilling-Stäheli** (Wyl, St. Gallen), Dresseur und Führer **Stadtförster Reinholz** (Stadtluch bei Markgrafpieske). Die Qualifikation zum 3. Preis wurde zuerkannt: a) mit Ehrenpreis für beste Raubzeugarbeit im Werte von 60 M. und Reiseentschädigung für den Führer dem **Sepp** Schöneiche, Besitzer A. Hartel, Dresseur und Führer **Förster Gustav** Zemper (Schöneiche, Um.); b) mit Ehrenpreis der **Marga Vogt**landwald, Besitzer, Dresseur und Führer H. **Heinichen** (Plauen i. V.).

Bücher-Neuheiten.

— Im Verlag von Duncker u. Humblot, München und Leipzig, hat Dr. rer. pol. Friedrich Zeenthal eine wertvolle monographische Studie über die „Heimarbeit in der Dresdner Zigarettenindustrie" erscheinen lassen.

— Im Verlag Julius Zeitler in Leipzig erschien: Der einsame Sommer. Autorisierte deutsche Ausgabe. Aus dem Englischen der ungenannten Verfasserin übersetzt von Hedwig Jencke-Wachter. Der einsame Sommer ist eine prachtvolle Symphonie aus einer Gartenwildnis an der Ostsee, der ganze Herrensitz ist umblüht von Rosen und stillen Zaubern. Es sind reizende und wundervolle Genrebilder aus höchster gesellschaftlicher Sphäre.

— In der „Kleinen Bibliothek" des Verlages Albert Langen in München sind folgende neuen Bändchen erschienen: Joseph Conrad, Das Vieh und andere Erzählungen. Deutsch von G. W. Gauter. Umschlagzeichnung von Wilhelm Schulz. Die drei Erzählungen dieses Bändchens sind das Erste, was von Joseph Conrad deutsch erscheint. In seiner Heimat England ist der Verfasser sehr geschätzt. — Bruno Wolfgang, Hexentanz und andere Geschichten. Umschlagzeichnung von Ludwig Kainer. — Hermann Wagner, Sieg der Dummheit und andere Geschichten. Umschlagzeichnung von Alphons Woelfle. Hermann Wagner, vornehmlich bekannt nach seinem vielgelesenen und beliebten Roman „Das Lächeln Marias", hat in diesem Bändchen eine Reihe humorvoller kleiner Geschichten zu einer freundlichen Gabe vereint. — Barbra Ring, Zwei Jahre später. Erzählung, deutsch von Klära Mjöen. Umschlagzeichnung von Ludwig Kainer. Barbra Rings „Anna Karine Corvin", die im vorigen Jahr gute Aufnahme gefunden hat, empfängt mit diesem Bändchen seine Fortsetzung und Schluß. — Ludwig Thoma (Peter Schlemihl), Kirchweih. Simplicissimus-Gedichte. Umschlagzeichnung von Wilhelm Schulz. — Bruno Frank, Die Schatten der Dinge. Gedichte. Umschlag und Einband von Alphons Woelfle. — Dr. Max Kemmerich, Aus der Geschichte der menschlichen Dummheit. — **Alfred Polgar, Hiob. Ein Novellenband.** Umschlag und Einband von Alphons Woelfle.

Man merke sich:

1. **Scotts Emulsion** ist die einzige nach dem Scottschen Verfahren hergestellte, auf 37 jährige Erfolge zurückblickende Lebertran-Emulsion.
2. **Scotts Emulsion** wird nur aus den allerbesten Rohstoffen hergestellt und ist daher von sich stets gleichbleibender Güte.
3. **Scotts Emulsion** ist ein wohlschmeckendes, leicht verdauliches, appetitverbesserndes Kräftigungsmittel sowohl für Erwachsene als auch für Kinder.
4. **Scotts Emulsion** wird auch in der jetzigen Jahreszeit mit dem gleichen Erfolge genommen wie in der kalten, ist dabei stets leicht zu nehmen und bekömmlich. §

Hermann Liebold,
Inh.: Ing. Lapczynski & Tappert.
Grosse Kirchgasse 3/5. Fernsprecher 3337.
Ausführung von Zentralheizungs-, Gas-, Wasser-, Klosett- und Badeanlagen. Schwemmkanalisationen.
Grosse Musterausstellung. Reparaturen prompt und billigst.

Hausfrauen!
Reste u. Coupons, die sich in großen Mengen angesammelt haben, sowie zurückgesetzte Stoffe für Knabenkleidung, Kostüme, Röcke, Mäntel usw. gelangen
extra billig
zum Verkauf.
Tuchwaren-Lager
Otto Zschoche Nachf.
Wallstrasse 25, Eckhaus Breitestrasse.

Garten- und Parkanlagen,
Ziersträucher, 100 Sort., **Zier-Alleebäume**, 20000 **Obstbäume** in all. Form., wild. **Wein, Erdbeerpfl.**, beste Sort., 50 000 **Koniferen** gr. Auswahl, bis 8 m hoch, **ff. Blaufichten, Rosen, Stauden** rc. **Tausende** stärkere **Obst-, Schatten- und Parkbäume** wegen übergroß. Bestände **Ausnahmepreise!** Obergärtner **Erdmann,** Baumschulen, **Niedersedlitz-Dresd.,** Lockwitzstr., mit elektr. Bahn 3 Min. **Preislisten** zu Diensten.

Moderne
Pelzwaren
nur eigene Anfertigung in jeder Art und Preislage.
Anton Hausmann,
Kürschnermeister,
Scheffelstrasse 15, I. Etg.
Tel. 9800.
Kein Laden, nur I. Etage, daher billigste Preise.
Umarbeitungen, Reparaturen sofort erbeten.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus
ist die verbesserte, überall leicht einzubauende
Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.
von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,**
Dresden-A. 4.

Kohlen-Dittrich
Geisingstr. 25, Tel. 18166, **Augsburger Str. 67,** Tel. 10864,
liefert von 10 hl an frei vors Haus:

Ossegger	ℳ 1,45.	Oberschl. Steink.	ℳ 2,10.
Ossegger Sekunda	„ 1,25.	Oelsnitzer „	„ 1,85.
Mariascheiner	„ 1,15.	Burgker „	„ 1,70.
Schwatzer	„ 1,05.	Dresdner Gaskoks	„ 1,20.
Duxer	„ 1,00.	Schl. Koks	„ 1,30.
Nußbriketts Gruppe I	„ 1,20.	Nußbriketts Gruppe II	„ 1,15.
Ilse Anker 1000	„ 10,25.	Steink.-Briketts 1000	„ 18,50.
Krone Salonbriketts	„ 9,75.	do. 500	„ 9,50.

Bei 4000 Stück 50 ₰ Ermäßigung. Abtragen 6 ₰ mehr.
Anthrazit, Holz, Schwarten billigst. Gartenerde bill. abzug.

Bettfedern
in gut gereinigten, füllkräftigen Qualitäten,
graue Federn . . . . das Pfund 1,50.

Bettfedern
graue Halbdaunen . . das Pfund 2,00.

Bettfedern
graue Daunen . . das Pfund 3,00, 4,00.

Bettfedern
weiße Schleißfedern d. Pfd. 3,20, 4,00, 5,00.

Bettfedern
weiße Halbdaunen . . das Pfund 5,50.

Bettfedern
weiße Daunen . . . . das Pfund 8,00.

Hierzu empfehle ich meine erprobten Qualitäten in

Inletts
garantiert federdicht, in glattrot, rot-rosa gestreift und glattblau.

Inletts
84 cm breit, für Kissen, Meter 90 ₰, 1,25, 1,60, 1,80, 1,90, 2,20.

Inletts
115 cm breit, für Unterbetten, Meter 1,50, 1,90, 2,25, 2,60.

Inletts
130 cm breit, für Deckbetten, Meter 1,60, 2,00, 2,50, 2,80, 3,00, 3,50.

Einschütte
90—160 cm breit, Meter 1,10, 1,25, 1,70, 2,20, 3,00.

Füllen und Nähen der Inletts wird nicht berechnet.

4 Prozent Kassen-Rabatt.

Siegfried Schlesinger
Inh. **Wilh. Steigerwald** und **Carl Kaiser,**
Königl. Rumän. Hoflieferant,
König-Johann-Straße 6—8.

Uns kann nichts mehr passieren

seitdem Mama statt Parkett-Linoleum-Bohner-Wachs nur noch
Gumiol-Politur
verwendet!
Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!
Glättet nicht!
Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur.
Zu haben in Drogerien!

Keine Räude, keine Flöhe
aufkommen lassen, sie sind der **Ruin des Hundes.** Oefteres Waschen mit **„Junka"**-Toilette-Seife für Hunde genügt, um das Tier rein zu halten. Per Stück **50 Pfg.** in der **Salomonis-Apotheke,** Neumarkt 8, **C. G. Kleppberbein, Weigel & Zech.**

Wilhelm Thierbach

König-Johann-Strasse 4

Velour de laine
Zibeline — Cotelé — Frotté
Whipcoard changeant
Massgebende Saison-Neuheiten
in unerreichter Auswahl und in allen Preislagen.

Anfertigung von Kostümen und Mänteln
nach Mass unter voller Garantie.

Offene Stellen.

Laufbursche,
nicht über 16 Jahre, per sofort gesucht. **Rudolf Kneifel, Ferdinandplatz.**

Bauschlosser,
nur selbständig, welchem an dauernder Stellung gelegen, **sucht Max Hamann,** Dippoldiswalde.

Monteure
für elektrische Licht- u. Kraftanlagen (nur selbständige) **sucht**
Otto Aé, Dresden.
Sprechzeit 3—4 Uhr nachmittags.

Kürschner-Gehilfe
für bessere Pelzarbeit gesucht. **Aug. Lohr,** Viktoriastraße 20.

Damenhut-Formen-Schreiner.
Mehrere tüchtige Formen-Schreiner von **einer ersten grossen Hutfabrik Süddeutschlands**
gesucht.
Offert. mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen u. Angabe bisherig. Tätigkeit unt. **F. M. J. 240** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Zu sofortigem Antritt **suche** für meine Buttergroßhandlung einen
Buttermaier,
der mit elektrischem Betriebe vertraut ist und auch Markthelferarbeiten zu verrichten hat. Offerten mit ausführlicher Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Lohnforderung u. **C. N. 260** in die Exped. d. Bl. erb.

Junger Diener,
welcher servieren kann und sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, per sofort gesucht. Gesuche einzureich. unt. **C. J. 1913** drch. **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Kommis gesucht.
Für 1. Oktober oder später suche für mein Kolonialwaren- u. Delikatessen-Detailgeschäft ein. tüchtigen, zuverlässigen jungen Mann nicht unter 20 Jahren, mit nur besten Empfehlungen. Schriftl. Offerten mit Zeugnis-Abschriften erb. an
Clemens Klemm, Radebeul.

Suche jüngeren gewissenhaften
Kommis,
Alter 17—21 Jahre, mit Kenntnissen der Lotterie- u. Kolonialwarenbranche. Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. **D. 8300** an die Exped. d. Bl.

Kommis-Gesuch.
Für mein Kolonialw.-Geschäft suche per 1. Okt. od. spät. einen flotten u. freundl. jüngeren Verkäufer. Nur gutempf. Bewerber w. sich meld. u. **A. R. 218** Exp. d. Bl.

Täglich 30 Mark und mehr
können Herren u. Damen jeden Standes verdienen durch den Verkauf von Artikeln, welche in Deutschland noch konkurrenzlos dastehen. Auskunft und Muster gratis u. franko durch **Gg. Beck, Boite Postale 270, Paris.**

Gärtnerei-Gehilfe,
jung, unverheiratet, mit guten Zeugnissen, wird für gleich oder 1. Oktober in die herrschaftliche Gärtnerei **gesucht** nach **Erbgericht Riechberg,** Post Bockendorf, Amtsh. Döbeln, wohin auch Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen zu addressieren sind. Persönliche Vorstellung angenehm.

Zweigniederlassung
beabsichtigt eine auswärtige Gesellschaft am hiesigen Platze zu errichten. Dieselbe bietet fleißigem Kaufmanne, auch Beamten oder Offizier a. D. eine angenehme, selbständige Erwerbsquelle mit einem Jahreseinkommen von M. 10 000 und mehr. Branchekenntnisse nicht erforderlich. (Keine Versicherung oder dergleichen). Entschlossene Herren, die einiges Barkapital zur Verfügung haben, werden gebeten, ausführliche Offerten unt. **N. K. 1018** an **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8** einzusenden.

Bautechniker,
1. Kraft, per sofort oder 1. Oktober für hier gesucht. Offerten m. Referenzen und Gehaltsansprüchen unt. **F. 44** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Sofort hohen Verdienst
finden Leute jeden Standes, die über 1000 Mark bar verfügen, um den Alleinverkauf eines leichtabsetzbaren Artikels übernehmen zu können. **In Deutschland bereits über 400 Bezirke vergeben!** Jedes Risiko ausgeschlossen. Reelles Angebot. Grösster Erfolg nachweisbar. Näheres durch **L. R. Höckner, Plauen i. V.,** Ob. Graben 11.

Jüngerer
Bautechniker,
flott. Zeichner, sicherer Rechner, per 1. Oktob. nach Meinstadt Sachsens gesucht. Gefl. Offert. mit Lebenslauf, Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch. unt. **P. 8328** Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkäufer,
tüchtig, flott und ehrlich, **suche** für meine Eisenhandlung per 1. Oktober. Nur wirklich brauchbare Herren, a. aus der Kolonialwarenbranche wollen sich unter Beifügung der Photographie u. Gehaltsansprüche bei freier Station bewerben. Offerten unter **W. 19002** Exped. d. Bl. erb.

Für meine Kolonialw.-, Landesprodukten- und Spirituosen-Handlung suche ich p. 1. Okt. cr. einen soliden, ehrlichen, zuverläss. jungen Mann als
Verkäufer.
Von nur bestempfohl. Bewerber erbitte Offerten mit Photogr. u. Gehaltsanspr. unter **J. T.** postlagernd **Freiberg i. S.**

Hohen Verdienst als
Platzvertreter
bietet Ihnen die Uebernahme unserer Niederlage für Dresden u. Umgeb. Es wollen sich nur tüchtige Herren melden. **Dauernde Existenz.** Für Lager und Inkasso sind 2—500 M. zu legen. Kredit wird arbeitsfreudig. Herren eingeräumt.
Melden Sie sich sofort! Auch event. als Nebenverdienst. Offert. unt. **N. 8319** i. d. Exped. d. Bl. erb.

Ein Herr, gleich wo wohnh., sof. gesucht z. Verkauf v. **Zigarren** an Wirte. Vergütung Mk. 250 pr. Mt. oder hohe Provis. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Wirklich **leistungsfäh. Firma,** welche sich als Selbstgeber mit Darlehnshergabe befaßt, **sucht** für hiesigen Bezirk geeignet.
Vertreter.
Reellität und bereits erfolgte Auszahlungen werden nachgewiesen. Off. u. **O. 8323** Exped. d. Bl.

Für meine Buttergroßhandlung **suche** zu sofort. Antritt e.
jüngeren
Kontoristen,
welcher an selbständig. Arbeiten gewöhnt, mit d. Schreibmaschine „Ideal" vertraut und perfekter Stenograph ist. Flotte u. schöne Handschrift Bedingung. Offert. u. **D. N. 283** Exp. d. Bl. erb.

Wer will sich ohne Kapital - selbständig machen?
6000 Mark Jahreseinkommen
können strebsame Personen in Stadt oder Land durch Uebernahme einer
Versand-Filiale
verdienen. Dauernde, gute Existenz! Wir brauchen nur zuverlässige Personen, das andere wird von uns besorgt. **Reklame a. uns. Kosten.** Kenntnisse, Kapital od. Laden nicht erforderlich, daher Risiko ausgeschlossen.
Auch als Nebenerwerb geeignet.
Strebsame Personen, welche schnell u. erfolgreich vorwärts kommen wollen, erhalt. näh. Ausk. kostenl. u. **S. U. 18** d **Allgem. Anzeig.-Büro Leipzig, Markt 6.**

Gesucht z. 1./10. 1912 älteres, kinderloses Ehepaar, das in vornehmem Hause
Portierdienste
versehen soll. Näheres Alaunstraße 71. Telephon 9748.

Achtung! Existenzsuchende!
Hohes risikofreies Einkommen,
gute neue konkurrenzlos geschützte Sache für Dresden u. andere Bezirke zu verg. Nur kleines Kap. erford. (v. 1000 M ab). Keine Branchekenntn., daher auch j. Beamte u. Damen pass. Sol. Refl. woll. s. meld. Mittw. u. Donn. 11 b. 1 u. 3—8 beim Portier **Grand Union-Hotel, Dresden.**

Knecht,
Reservist bevorzugt, **sucht** Gutsbes. **Büttner, Mohorn.**

Suche für sofort od. später e.
Eleven
aus guter Familie, 2jähr. Lehrzeit, Einj.-Zeugnis Bedingung, bei Familienanschluß gegen entsprechendes Lehrgeld.
Bahrmann,
Rittgt. Kleinstruppen. Sa.

Jüngerer Beamter
vertretungsweise per sofort oder 1. Oktober zur Beaufsichtigung der Gespanne für einige Monate gesucht. Geh. per Monat 50 M. und freie Station.
Rittgt. Bornitz, Bez. Leipzig.

Suche s. sofort od. 1./10. jüngeren
Wirtschafts-Gehilfen
auf ca. 200 Scheff. gr. Wirtschaft.
Milchgut Eckartsberg
bei Zittau.

Volontär-Verwalter
gesucht per 1. Oktober 1912 auf ein Rittergut im Vogtland. Ev. Zeugnisabschr. u. Bew. erb. unt. **O. 8306** an die Exp. d. Bl.

Für 1. Januar 1913 wird verheirat., ca. 40 J. alter
besserer Vogt,
der zuverlässig, energisch, und tüchtiger Feldbesteller sein muß, Erfahrung im Leute- und Geschirranstellen besitzt und etwas selbstdisponieren kann, b. hohem Lohn gesucht. Nur solide, bestempfohlene Bewerber wollen sich mit abschriftlich. Zeugnissen melden unter H. A. 100 postl. Döbeln.

Schweizer
und **Lehrburschen** sucht
Willy Erler, Dresden,
Kleine Plauensche Gasse 47, Stellenvermittler. Tel. 11216.

Oberschweiz. m. Fr., 120 M, 1./10. **Freischweizer, Unterschweiz., Wirtschafter, Schirrmeister, Landarbeiter, Knechte, Kutscher,** verh. u. ledig, f. Güter, **Gutsfamilien, Wächter, Ochsenknechte, Dienstbursch., Geschäftskutsch., Reservin., Wirtschafterin, Stützen** sucht **Paul Liebsch,** Stellenvermittler, Dresden, Rampischestraße, nur Nr. **17,** im Uhrenhaus, 2. Et.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post, Eßlingen 190.**

Kutscher, Markthelfer, Schirrmeister, Knechte, Landarbeiter, Mägde, Gutsfamilien, Burschen, Haus- u. Wirtschaftsmädch., Landwirtschafterinnen sucht **Otto Luther,** Stellenvermittler, **Dresden,** Wettinerstr. 24, 1.

Schirrmeister, Kutscher, Knechte, Arbeiter,
1 Oberschweizer b. D.,
(Frei- Unter- Schweizer)
b. hoh. Lohn, Lehrschweizer sucht b. Berlin, Stralsund, Ostsee, Rügen, b. Bremerhaven, Reisegeld hier, **Friedrich Filve,** Stellenvermittler, Dresden, Rampischestr. 13.

Zum 1. Oktober kann bei mir ein junger Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling
eintreten.
Rud. Kneifel, Künstler-Manufaktur, am Ferdinandplatz.

Verkäuferin
für Pelzwaren, Pelznäherin, w. Lust für den Verk. hat, bevorz. **Aug. Lohr,** Victoriastr. 20.

Tüchtige Verkäuferinnen
für Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Blusen, Gardinen bei höchst angenehmer dauernder Stellung per 1. November oder früher gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Bild erwünscht.
Kaufhaus Arthur Fliess & Co., Zittau, Sa.

Fräulein od. Lehrerin
zur Beaufsichtigung der Schularbeiten zweier Mädchen, 8 und 12 Jahre (höhere Mädchenschule), täglich 2—4 Uhr gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. erbeten unter **D. H. 278** an die Exp. d. Bl.

Einfache Stütze,
welche gut bürgerl. selbst. kocht u. leichte Hausarbeit übernimmt, 1. Oktober oder früher b. hohem Gehalt in gute Stelle **gesucht. Dresden,** Villa Henzeitraße 4.

Per 1. Oktober suche ich ein solides **Mädchen,** 14—17 J. alt, in leichte Stellung. Selbiges kann sich in allen häusl. Arbeiten, auch etwas im Kochen u. Nähen ausbilden. Lohn nach Uebereinkunft. Gute Behandlung und Familienanschluß wird zuteil. Gefl. Angebote erbittet Frau **Olga** verw. **Bosse,** Privatlehrerin für weibl. Handarbeit, Schwarzenberg, Erzg., Erlacrstr. 21

Stubenmädchen,
welches in allen häusl. Arbeiten bewandert ist und gut nähen und plätten kann, wird **zum 1. Nov. gesucht.** Zu melden **Blasewitz, Elsasser Weg 7** od. Offerten abzugeben unter **B. M. 236** an die Expedition dieses Blattes.

Wirtschafterin-Gesuch.
Suche zum 1. Okt. ein zuverlässiges **Wirtschaftsmädchen** unter Leitung der Frau.
O. Funke, Gutsbes., **Garlebach** bei Meißen.

Gasthof Kroppen-Ortrand
sucht sofort junge, tüchtige
Wirtschafterin.

Auf ein Rittergut wird sofort oder 1. Oktober ein Mädchen von 18—20 J. als
Wirtschafterin
gesucht. W. Off. u. **M. R. 20** postl. **Ostrau,** Amtsh. Döbeln.

Rittergut (Dresden) **sucht** zum 1. November tüchtige, gut kochende
Mamsell
bei hohem Lohn. Zeugnis-Abschriften mit Bild einsenden u. **S. 8320** in d. Exped. d. Bl.

Sof. nach **Neusalza** (sächs. Oberlausitz) in Villa saub., ehrl.
Mädchen,
in Küche u. Hausarb. selbständig, als Aushilfe auf 2 Monate gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. an Frl. **M. Golbs, Neusalza-Spremberg,** Bahnhofstraße, erbeten.

Aelteres saub. Mädchen,
welches selbst. arb. kann, z. 1. Okt. ges. **Niederlößnitz,** Weitstr. 5.

Suche für 1. Oktober ein solides, ordentlich. **Stubenmädchen,** welches im Servieren geübt ist und gut nähen und plätten kann. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. erbeten an **E. v. Oehmichen,** Rittergutspachter, **Scharfenberg bei Meißen.**

Hausmädchen
bei gutem Lohn **für 1. Okt. gesucht.**
Königliche Frauenklinik, Pfotenhauerstraße 20.

Suche zum 1. Oktober ein
Mädchen
nicht unter 17 Jahren **als Stütze der Hausfrau** bei Familienanschluß. Meiten Bedingung.
Gutsbes. **M. Kitzing, Clennen** bei Leisnig.

Stuben-, Hausmädch. z. einzelner Herrsch. sucht **Ida Müller,** Stellenvermittlerin, Jakobsgasse 8.

Suche viele Hausmädchen i. gute Stell. Marta verw. **Walde,** Stellenvermittlerin, **Dresden-Plauen,** Röthnitzer Straße 1, 3.

Suche n. Breslau 14—16j. saub. evang. **Mädchen aus gut. Familie** für kl. kein. Haushalt u. zu 2jähr. Kind. Jägerstr. 26, 1. Etg.

Jüngl., Stub.-, Hausmädch. zu einz. Herrsch. nicht Stellen-Vermittlerin Marie Schramm Marienst. 15*

30 Verkäuferinnen
zur Aushilfe ab 1. Oktbr. u. später gesucht.
Vorzustellen vormitt. 9—2 Uhr, nachmittags 5—8 Uhr.
B. A. Müller, Kgl. S. Hofl.
Prager Strasse 32.
Spielwaren - Bijouterie.

Zwei jüngere tüchtige
Verkäuferinnen
für ein Künstler-Magazin per 1. Oktober gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. **C. R. 264** in d. Exp. d. Bl. erb.

Stellen-Gesuche.

Stenotypisten
bildet aus **Rackows Unterrichts Anstalt** für Schreiben u. Handelsfächer, **Altmarkt 15, Albertplatz 10.** Telephon 8062.

Küchen-Chef,
unverh., firm in der deutschen u. französ. Küche, sucht, gestützt auf sehr gute Empfehlungen, Stellung. Off. unter **K. 70** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erb.

Junger Mann,
der jetzt längere Zeit größeres Milch- und Buttergeschäft geführt hat und vertraut im Butterausschlagen und allen anderen vorkommenden Arbeiten ist, sucht anderweit Stellung, möglichst in gleicher Branche. Kaution kann gestellt werden und prima Zeugnisse vorhanden. Off. unter **D. E. 275** in die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Friseur-Gehilfe
sucht zum 30. Septbr. dauernde Stellung, hier od. auswärts. W. Off. u. **C. V. 268** Exp. d. Bl.

Junger Kellner,
2¼ J. gelernt, mit guten Zgn., sucht anderw., mögl. sof. Stell., zum Auslernen. Gefl. Offerten an Friseur Heinemann, Ostrau, S.

Kaufmännisch gebild. Offizier a. D. möchte vom 1. Oktober ab als

Volontär

in einem Bureau arbeiten. Off. u. **C. M. 259** in die Exp. d. Bl.

Herrsch. Kutscher, ged. Feld-Art., sicherer Fahrer u. Reiter, 26 J., verh., sucht dauernde Stell. zum 1. 1. 13. Off. u. **A. S. 28** Annahmestelle Nesselsdorfer Str. 9.

Durch Verkauf meines Gutes frei geworden, suche ich wieder Stellung als

Inspektor oder Verwalter,

Bin 36 Jahre alt u. unverheir. Auf gute Zeugnisse gest. Offerten u. **Z. 8297** Exp. d. Bl.

Ein Freischweizer,
Berner, im Alter von 30 Jahren, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zum 1. Oktober.
Gottfried Bettler,
Schweizer im **Erblehngericht Lichtenhain** bei Ulbersdorf.

Für geweckten Knaben, 14½ J. alt, wird
Lehrstelle
in bess. Kolonialwarengeschäft per 1. Oktober gesucht, wo Kost und Logis im Hause. Mittlere Stadt bevorzugt. Offerten u. **B. B.** postlag. **Gröba** b. Riesa erb.

Solides Mädchen,
Ende 20er J., sucht Stellung als **Wirtschafterin** bei einz., bess. Herrn z. 1. ev. 15. Okt. Off. unt. **M. 280** hauptpostl. Bautzen.

Suche Stellung
z. 1. 10. als **Stütze** für hier od. außerhalb. Bin 19 Jahre u. habe Haushalt, Plätten u. feine Küche erlernt. Off. unt. **H. 8255** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gutsbesitzerstochter, 20 J., sucht zum 1. od. 15. Oktbr. Stell. als **Stütze** auf größerem Gute bei Familienanschluß. Werte Offerten unter **M. M. 48** postlagernd **Pirna** erbeten.

Mamsell- o. Köchin-Gesuch.
Suche Stellung als Mamsell od. Köchin für 1. Oktob. bei älterer Herrschaft od. auf größerem Gut. Bin 25 Jahre, perfekt im Kochen, Einmachen und Federviehzucht. W. Offert. erb. unt. **G. F. 100** postlagernd **Döbeln i. Sa.**

2 Mädchen vom Lande
von 19 u. 17 J., im Kochen, Weißnähen, Plätten, sowie in allen häusl. Arbeiten erfahren, suchen Stellung z. 1. od. 15. Oktbr. als Stützen oder Wirtschafterinnen. Landgut bevorzugt. W. Off. unt. **R. 8329** in die Exp. d. Bl. erb.

Zwei Freundinnen, 17 J. alt, **suchen** z. baldig. Antritt in Dresden
gute Stellung.
Offerten unter **L. A.** Markt 12, **Rötha, Sachsen.**

Zuverläss., ält. Fräul.,
erf. im Haushalt, im Nähen geübt, auch Verständnis für Krankenpfl. besitzend, sucht, weil alleinstehend, selbständigen **Wirkungskreis.** Gefl. Angeb. erb. u. **M. P. 045 „Invalidendank" Dresden.**

Wirtschafts-Fräulein, 17 J. alt, sucht per 1./10. Stell. auf größerem Gute. W. Off. u. **S. M. 18** Gasthof **Görbersdorf** bei Oederan erbeten.

Anst. Frl., M. 20, perfekt im Koch. u. all. Haus- u. landwirtschaftl. Arbeiten, **sucht Stellg.** in ruh. Haush. Such. nimmt auch gern irgendwelche leitende Stellung, am liebsten in Dresden od. Vorrt. zum 1. oder 15. Oktober. Offerten erbeten unter **E. H. 100** postlagernd **Zeitz,** Sachsen.

Bess. Hausmädchen
(Oester.), in all. vork. Hausarb., sow. Küche gut bew., s. 1. Okt. St. Gefl. Off. u. **1025** postl. Bischofswerda.

Junges Mädchen, 18 J. alt, erfahren in sämtl. häusl., sowie allen Handarb., sucht Stellung als **Stütze,** wo ihr Gelegenh. geb. ist, sich im Koch. weiter auszubild. Zuschr. erb. u. O. V. 25 postl. Pirna.

Tochter achtb. Eltern, 17 J., gr. u. kräftig, sucht Stellung als **Hausmädchen** in bess. kinderl. Haushalt, w. sich in bess. H. tät. W. Offert. erbet. unt. **R. 110** postlag. **Kleinzschachwitz.**

Empfehle Bier-, Café- u. Wein-Kellnerin. Tel. 4634
Bernhard Priemer, Stellenvermittler, **Landhausstr. 18, I.**

Tel. 7438, 3609, **Bur. A. Adler,** empfehlen: **Gastwirtspersonal, spez. Kellnerinnen.**
Max Freudenberg / **Johann Hille** } Stellenvermittler, **Dresden, Frauenstraße 9.**

Geldverkehr.

Auf mein neu gebautes, bereits voll vermietetes Zinshaus mit anschließendem größeren Areal suche ich gegen ganz sichere und risikolose Hypothek

ca. 25000 Mark

hinter Kassengeld an zweiter Stelle bei guten Zinsen zu leihen. Offerten von Selbstdarleihern gefl. erbeten unter **M. B. 927** an die Expedition dieses Blattes.

Weit innerhalb Brandkasse suche ich auf mein voll vermietetes Zins- und Geschäftshaus (Ecke) in allerfeinster Stadtlage als

2. Hypothek ca. 40000 M.

bei guten Zinsen zu leihen. Off. von Selbstgebern erbeten unter **W. B. 157** in die Expedition dieses Blattes.

Suche meine Hypothek von

31000 Mark

bei Gewährung entsprechender Vergütung alsbald zu zedieren. Selbige steht auf einem Rittergut im Kgr. S. u. rangiert direkt hinter Kassengeld. Guthaben des Besitzers sehr bedeutend daran. Erb. Off. v. Selbstdarleihern u. **Q. B. 19** Exp. d. Bl.

Erststellige Hypotheken
auf städtische Grundstücke gewährt zu **günstigen** Bedingungen
Sächsische Bodencreditanstalt,
Dresden-A., Ringstraße Nr. 50.

9–11000 Mark
auf 2. Hypothek hinter 25 000 M. Sparkassengelder, innerhalb der Brandkasse, auf neuerb. Grundstück zu leihen gesucht. Offerten unter **V. 18628** in die Exped. dieses Blattes. Nur Selbstgeber wollen sich melden.

Kassen- u. Privat-Gelder
s. a. 1. Hyp. auszuleihen durch **M. Hentschel,** Radebeul-Dresd., Pestalozzistraße 11. Tel. 2923.

Wer beteiligt sich
mit 2000 M. an einem **In- und Ausland-Patent?** Mindestgewinn 50 000 Mark. Näheres **G. Pollmer,** Feldschlößchenstraße 30, pt.

30000 Mark
1. Hypothek von Selbstverleiher für hiesiges Grundstück gesucht. Offerten unter **F. N. 920** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Welches Privat-Unternehmen würde mich unterstützen mit erster Hypothek von
1200-1500 Mark
zur Gründ. e. Fuhrgeschäfts. W. Off. **B. K. 100** postl. Radeberg.

Suche 2. Hypothek
nach auswärts **7500 Mark** unter der Brandk. 1. Hypothek 19 000 Mk., Brandk. 28 300 Mk. Werte Off. u. **G. 8305** in die Exp. d. Bl. Agenten verbeten.

Prima Kapitalanlage.
Auf mein schön geleg. Wohn- und Geschäftshaus suche als 2. Hypoth. **5000 M.** b. guten Zinsen zu leihen. Zeitwert vom Objekt 20 000 M. Gesuchtes steht noch weit innerhalb Brandk. 1. Hypothek Sparkasse u. nicht hoch. Darleiher-Offert. erb. unt. **P. B. 996** i. d. Exp. d. Bl.

Miet-Angebote.

Laden
ist für 1. April 1913 zu vermieten bei **Carl Hempel, Neustadt,** Sachsen, Böhmischestraße.

Grosser heller Laden
im Zentrum und verkehrsreichster Lage der Stadt Bautzen, für Blumen- oder anderes Spezialgeschäft geeignet, zum 1. Jan. 1913 event. früher nebst Wohnung zu **vermieten.** Gefl. Angebote erbitte unt. **S. 8273** an die Exp. d. Bl.

Grosse Fabrikräume,
für **jede Fabrikation** passend, mietfrei bei
W. A. Römer in Hainsberg in Sachsen.

In direkter Nähe des Altmarktes sind im Hinter- und Seitengebäude zirka **1000 Qu.-Mtr. Lagerraum** sehr billig zu vermieten. Einige Räume würden sich für Kontorzwecke herrichten lassen. Interessenten erf. Näh. unt. **C. T. 266** durch die Exped. d. Bl.

Stube m. Kamm. u. Kochofen
zu verm. Pr. mon. 20 M. Frau Dr. **Flemming,** Polierstr. 6, 1.

Eleg. möbl. Zimm. in fein. ruh. Hause an Herrn zu verm. Näh. Markgrafenstr. 8, 2. b. Quitzau.

Miet-Gesuche.

Geschäfts-Lokalitäten,
2–4000 qm, hell u. trocken, werden von einer größeren Fabrik teils zu Niederlags-, teils zu Fabrikationszwecken zu mieten gesucht. Off. erb. unt. **B. 5570** Ann.-Annahme Werderstraße 8.

Einfamilienhaus
in Freilage, mögl. Vorort mit bequemer Verbind., bis 1500 M. zu mieten gesucht. Obstgarten erwünscht. Angebote erbeten unt. **K. 8313** a. d. Exp. d. Bl.

Mögl. in Villa
od. Gartenhaus, Altst., sucht Ehepaar, das viel reisen will, **kleine Wohnung.** Preis bis 400 M. Off. u. **C. Z. 270** Exp. d. Bl.

Kl. möbl. Zimmer
mit Kaffee sucht j. M. per 1. Oktbr. Nähe Hainstraße. Gefl. Off. unt. **T. 8333** in die Exped. d. Bl.

Junger anständ. Herr sucht
möbl. Zimmer
per sofort, 14–18 Mk., in der Nähe v. Gr. Plauenscher Str. Gefl. Off. unt. D. C. 273 an die Exped. d. Bl.

Sof. od. spätest. 1. Okt. einf. möbl. Z. mit tadellos. Bett in **gut. Hause** v. **streng solid.** Fräulein, wo **alleinige Mieterin,** ev. mit Mittagstisch, gesucht. Dresd.-Johannstadt od. Alemannenstr. u. Umgeg. Striesens bevorzugt. **Genaue** Preisoff. sof. erb. u. **C. W. 269** Exped. d. Bl.

Pensionen.

Junges Mädchen
findet in feingeb., kinderlos. Fam. als **Einzelpensionärin** gründl. Ausbildung in allen häuslichen Arbeiten, sowie i. Musik, Sprachen, Literatur usw. Off. u. **A. N. 30** lagernd Postamt 10.

Hübsch. Mädchen
2–4 J., wird von ält. Ehepaar in dauernde Pflege, auch für eigen angenommen. Angeb. u. **H. F. 4000** postl. Siegmar, S.

Ein gutsituiert. bess. Ehepaar mit einem gesunden 4jähr. Knaben sucht zur Miterziehung und als Spielgefährten hübschen gesunden Knaben oder Mädchen nur besserer, auch diskr. Herkunft, im gleichen Alter in

Pension

oder für immer aufzunehmen. Gefl. Zuschriften unt. **C. P. 262** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Damen f. best. Rat, frdl. diskr. Aufn. b. lgj. Heb. **Schillinger,** Prag II, Schwarzeg. 171. N. W. r. aw.

Diskr. b. Aufn. find. Damen b. Fr. Herberg, Kemnitz Dr., Bahnstr. 19

Heb. **Morawetz,** dipl. klin., lgj. Prax., vertrauensv. a. Ang. Prag I, Niklasstr. 5 (N. W. a. aw.)

Hebamme M. Langer
empfiehlt sich P. T. Damen, wohnt Prag, Poric 8, nahe beim Staatsbahnhof. Mezz. Tel. Nr. 242/VIII. Auch schriftlich. n

Damen gewährt verh. Frauenarzt str. diskr. Aufnahme zur Entbindg. **stets Rat** u. ärztl. Hilfe. Arzt spricht deutsch. Anfragen an Dr. **J. Kraus,** Nancy, Frankreich, 42 rue de Phalsbourg.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Kl. Landgasthof od. Restaurant
mit etw. Feld in Nähe Stadt od. Bahn v. Selbstkäufer gegen bar zu kaufen ges. Off. **H. W. 100** Ann.-Exp. Müchler, Kötzschenbroda

Suche rentabl. Hotel,
bess. Gasth. od. größ. Restaurant zu kaufen. Angebote erb. unter **L. K. 8063** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Landhaus
oder kleine **Einfamilien-Villa** mit größerem Garten in Umgeg. Dresdens baldigst zu kaufen gesucht. Off. unter **D. F. 276** in die Expedition dieses Blattes.

Eine in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs **Eibau** gelegene, im Jahre 1906 neu erbaute

Villa

mit **2 Etagen,** à 4 Zimmer, Küche u. Vorsaal, 1 Mansarden-Wohnung, Keller u. Waschküche ist bei sehr günstig. Bedingungen recht billig **zu verkaufen.** Die Lage ist sehr ruhig u. staubfrei. Anfragen u. **D. G. 205 Rudolf Mosse, Dresden.**

Achtung! Baumeister!
Aufblühender Industrieort, wo viel gebaut, Baumeister nicht am Orte, gutes Objekt:
5000 Qu.-Meter
an fertiger Straße gutgelegenes
Bauland
billig zu verkaufen.
Off. u. **G. 8190** Exp. d. Bl.

Grosser Landgasthof,
fast 100 Jahre in einer Familie, fast neu aufgebaut, ca. 60 000 M Brandkasse, bei Stadt u. Truppenübungsplatz gelegen, soll, da Besitzer keine Nachkommen hat, verkauft werden. Große Zukunft, Auflassung erfolgt hypothekenfrei. Tausch auf Gut nicht ausgeschl., auch Land kann dazu kommen. Vermittler können Tausende dabei verdienen. Off. unt. **Z. 8341** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Sparkasse
beabsichtigt ihre billig u. vollvermieteten **Zinshäuser zu verk.** Dieselben liegen in Dresden u. Vororten. Anzahlg. 5–10000 Mk. Off. u. **F. Z. 929** an den **„Invalidendank".**

Mein Brennereigut
mit 130 Acker verk. ich f. 165 000 M Ert. Selbstk. Näheres auf Offert. unt. **D. C. 1201** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wegen Verlegung unseres Betriebes Brockwitz nach unserem Werk Naundorf beabsichtigen wir unsere

Brockwitzer Fabrikanlage

mit Dampfkessel, Dampfmaschine, Transmissionen u. Gleisanlage
zu verkaufen.
Dresdner Schnellpressen-Fabrik Aktiengesellschaft, Coswig i. Sa.

Die
Terraingesellschaft Dresden-Süd
verkauft
Baustellen
für offene und geschlossene Bauweise im **Südviertel,** an der **Reichenbach-, Semper-, Geinitz-, Ackermann-** und **Teplitzer Strasse.**
Näheres im Büro
Terraingesellschaft Dresden-Süd,
Prager Str. 35, II. Tel. 17382.

Gasthaus
im Innern der Altstadt sofort zu verkaufen. Der Fremdenverkehr bringt reichlich die Miete laut Fremdenbuch. Zur Uebernahme sind 5500 M. erforderl. Brauereihilfe erbötig. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adr. unt. **F. P. 922** im **„Invalidendank" Dresden** niederlegen.

Gut bei Dresden,
100 Ack. Weizb., gute Geb., Anz. 75 000 M, sof. z. vk. Off. F. T. 925 **„Invalidendank" Dresden.**

Landhaus,
3 Wohn., gr. Garten, dir. Bahnverbindung mit Dresden, zu verkaufen. Off. u. **„Landhaus"** postlagernd Ottendorf-Okrilla.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Rechtsanwaltspraxis
in kleinerer Stadt Sachsens krankheitshalber sofort zu übernehmen. Anfragen unter **L. 8314** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Günst. Gelegenheit
Verkaufe mein der **Neuzeit** entspr. einger. u. gutrentierendes
Hotel,
am Bahnhof Dresden
gelegen, mit **44 Fremdenzimmern, Auto-Garage** und **gr. Restaurations-Garten.** Preis **285 000 Mk., Anz. 30 000 Mk.** Auch würde ich es an einen tüchtigen Fachmann
verpachten.
Ernsten Reflektanten teile ich Näheres mit u. **D. V. 175** d. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Suche Landfleischerei
oder **Restaurant** auf dem Lande zu pachten. Off. u. **F. 8251** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche besseres Kolonialwaren-Geschäft
mit ca. 30 000 M. Ums. zu kauf. Off. u. **V. 8335** Exp. d. Bl.

Krankenfahrstühle

in bestens bewährter Stahlkonstruktion, für Zimmer und Straße.
Größte Auswahl!

Krankenselbstfahrer
Invalidenräder
Krankenmöbel
jeder Art direkt in der Fabrik
Tharandter Str. 29
Kataloge gratis.
Verkauf 8–12 und 2–6 Uhr.

Achtung!
Welche Gesellschaft würde in Industrie-Ort, ca. 10 000 Einwohner, **Kinounternehmen** gründen? Platz steht zur freien Verfügung. Offerten an das **Restaurant zum Fuchsberg, Oppach i. Sa.**

Ausfahrgeschäft,
ca. 4000 M. Reingewinn bring., sof. für **2200 M.** mit **gut. Pferd, 2 Wagen** rc. zu verkaufen, **leicht zu betreiben.** Offerten unter **D. D. 1560 Rudolf Mosse, Dresden.**

Kleine Fabrik
oder
Grossohandlung
Nähe Dresden zu kaufen gesucht durch
Otto Maucksch, Marschallstraße 5.

Nur an **Beamte** liefern wir Leibwäsche nach Maß, Bettbezüge usw. auch gegen Monats-Teilzahlung. Auf Wunsch erfolgt Besuch unseres Vertreters. Strengste Diskretion!
Gebr. Dawid,
Sächs. Wäschemanuf. Blumenstr. 20, 1. Et.

Dann gab er noch einige Anordnungen für die Nacht und ging.

Und Gilfe sah die ganze Nacht allein am Krankenbett.

Viel Mühe machte Rieke ihr nicht. Sie lag meistens still und teilnahmslos. Und so wanderten denn Gilfes Gedanken doch wieder. Und auch das Glück und die Seligkeit wollten in ihr wieder aufdämmern. Nun war sie fein! Nun wollten sie zusammen Hand in Hand die höchsten Höhen der Kunst erklimmen. Hand in Hand! Denn morgen würde er kommen und sie für sich begehren zum seligsten Ehebunde.

(Fortsetzung folgt.)

Die deutsche Hausfrau in den Kolonien.

Das Erscheinen einer neuen jungen Hausfrau wird in den Kolonien von den bereits Ansässigen mit Freuden begrüßt, und meistens kommen die Bewohner der Nachbarfarmen — sofern es sich nicht um eine Stadt handelt, — um der neuen Hausfrau Ehre anzutun, um ihr aber anderseits auch ein wenig die Bräuche in dem kolonialen Haushalte anzuzeigen. Von ihrem Wohnsitze, den die junge Hausfrau am Tage ihres Einzuges besichtigt und fortan inne hat, ist sie meistens entzückt, da er so ganz den Vorstellungen entspricht, die sie sich von einem Land- und Farmerhause gemacht hat. Es ist luftig gebaut, die herrliche Veranda ladet zum Ruhen ein, und die Zimmer sind luftig und hell, ja sogar sehr hell, aber auch ein wenig warm. Nun, das tut der Begeisterung der Hausfrau absolut keinen Abbruch, und sie geht in die Küche, die ja ihr eigenstes Reich ist. Hier rastet gewöhnlich die neue Freundin, die von der Nachbarfarm gekommen ist, um die Mitschwester einzuweihen in die Geheimnisse des Farmerlebens; denn sie weiß, bei den Küchengeheimnissen fängt Staunen und Verwunderung für die neue Hausfrau an.

Die koloniale Küche ist wohl außerordentlich wohlschmeckend, aber mindestens ebenso fremdartig, und zuerst wird die Eingewanderte sich nicht vor Staunen zu fassen wissen, wenngleich in ihrem Interesse anzunehmen ist, daß sie sich schon vorher bemüht hat, die Kochkünste in den Kolonien ein wenig zu erlernen. Suppenfleisch, das bei uns ja so sehr beliebt ist, kennt man dort draußen gar nicht, wenngleich jedes Menü mit einer Suppe beginnt. Sie wird aber aus Schildkröten oder Alligatoren gekocht, und manchem Feinschmecker wird gewiß ganz sonderbar zumute, wenn er hört, daß dort drüben ganz alltäglich ist, was wir als Delikatesse nennen hören. Die Hausfrau muß Schildkröten und Alligatoren selbst schlachten, muß sie mindestens einen Tag lang ausbluten lassen und dann selbst ausnehmen. Den Alligator, der zu der Familie der Krokodile gehört, nimmt die Hausfrau aber nur selten zur Suppe, meistens macht sie ein feines Fischgericht daraus; denn das Fleisch dieses kleinen Tieres ist außerordentlich wohlschmeckend und zart. Das Schwanzstück gehört zu den erlesensten Delikatessen und schmeckt entschieden noch besser als Hummer. Man bereitet es auch in derselben Weise zu. Gemüse mit Beilage wird nach dem Fisch serviert; man ißt als Gemüse die Blätter der Papayen, die unserem Kohlrabi ähnlich schmecken, während die Beilage aus Elefantenherz, Antilopenblatt oder aber auch „Elefantenhaxen" in Aspik und Gelee gereicht wird. Die Haxen schmecken vorzüglich, sollen dem Hühnerfleisch gar nicht an Nährwert nachstehen, und sind eine sehr beliebte Speise.

Ersatz für Wild ist das Fleisch der Antilope, das ebenso zubereitet wird, das man aber nicht abhängen kann, weil es von der Tropensonne gar rasch zersetzt wird. Damit es die mürbe Genußfähigkeit bekommt, muß es mit den Blättern des Papaya umhüllt werden, ehe man es in die Pfanne legt. Selten gibt es Rind-, Hammel- oder Ziegenfleisch, das durch die Papayablätter nicht mürbe genug wird und nicht schmeckt. Auch die koloniale Gans erfreut sich absolut keiner Beliebtheit; denn sie hat weder gutes Fleisch, noch Fett. Mangel an Geflügel aber herrscht nicht, und die Hausfrau gewöhnt sich bald daran, ihren Mann zu fragen: „Willst Du morgen vielleicht gebratenen Storch oder ziehst Du jungen Papagei vor? Wir könnten aber auch bald wieder einmal junge Nashornvögel auf den Tisch bringen; denn daheim in Deutschland essen sie auch nun wohl Rebhühner." Und der Gatte ruft dann entzückt: „Ach ja, und mache doch so etwas Aehnliches wie Sauerkraut dazu." Das tut die Hausfrau denn auch aus den Papayas, die, wie man wohl schon bemerkt haben wird, Mädchen für alles sind, ähnlich der Negerin, die in der schönen, blanken Küche neben der Herrin steht und mit ihren melancholischen Augen alles beobachtet, was die Frau macht. Ihr kommt das komisch vor, und sie versucht, der jungen Hausfrau die Dinge aus der Hand zu nehmen, um selbst zu kochen. Aber die Deutsche in den Kolonien setzt ihren Stolz darein, eine gute Hausfrau zu bleiben. Sie ist es im eigentlichsten Sinne. Sie ist die wahre Gefährtin des Mannes, mit der er alle seine Aussichten bespricht. Sie reitet mit ihm aus, sie geht mit ihm auf die Jagd, sie treibt Sport mit ihm und erzieht seine Kinder. Und im Heimweh finden und trösten sich ihre Herzen.

Rita Renk.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Gegründet 1856 Erscheint täglich

No. 216 Dienstag, den 17. September. **1912**

Im warmen Nest.

Roman von E. v. Winterfeld-Warnow.

(15. Fortsetzung.)

„Gut, gut, die können Sie! Wissen Sie noch, wie oft wir das Lohengrin-Duett geübt haben? Und Herbold säuselte den Lohengrin, bis ich ihn gar übernehmen mußte. Das wird sehr gut gehen. Wenn er nur nicht zu bald schon mit der Elisabeth kommt! Die haben Sie mir nie zu Dank gesungen."

„Nein, die würde auch die Lindenau nicht abgeben. Das ist ihre Glanzrolle."

„Wie ist's denn mit der „Walküre"?"

„Da würde ich die Sieglinde singen."

„Na, ja, für den Anfang! Später dürfen Sie sich die Walküre nicht entgehen lassen. — Doch nun kommen Sie, die Droschke wartet. Wir müssen zur „Roten Sonne", und hübsch gemütlich sein heute abend — hören Sie?!"

Gilfe lächelte nun doch über seinen gutgemeinten Eifer.

„Ich werde mir Mühe geben, Herr Professor!"

Und es ging wirklich besser, als sie gefürchtet hatte. Die Anwesenheit Klaußners und des Professors legten dem gar zu burschikosen Ton, den die Lindenau gern einführte, einige Beschränkung auf. Alle waren gemütlich und nett. Heute gefiel Gilfe die etwas freiere Art des Verkehrs sogar ganz gut. Sie hatten doch alle viel vom Leben gesehen, sie wußten interessant zu erzählen, so daß der Abend sehr angeregt verlief.

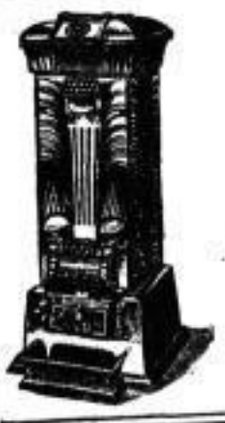
In der Folgezeit aber häuften sich wieder die Unannehmlichkeiten. Die Lindenau legte ihr, wo sie nur konnte, Steine in den Weg. Und die „Lohengrin"-Aufführung wurde für Gilfe trotz des großen persönlichen Erfolges, den sie dabei erzielte, zu einer Marter. Die Lindenau konnte es nicht ertragen, daß ihre Ortrud trotz all ihrer Leidenschaft und trotz ihrer großen Stimme neben Gilfes keuscher, reiner Elsa nicht aufkam.

Das Publikum ist ja auch wankelmütig. Die Lindenau war ihm etwas Altes, Bekanntes. Gilfe war der neue Stern, und als nun gar auch noch die Zeitungen nur von ihr als einem solchen sprachen, der am Kunsthimmel aufgegangen sei, da kannte die Wut der Lindenau keine Grenzen. Sie konnte sich in hämischen Bemerkungen gar nicht genug tun. Bald hatte hier ein Ton nicht gestimmt, bald war Gilfe schuld, wenn in ihrem Duett etwas nicht ganz klappte, bald hatte sie an ihrer Toilette und an ihrem Spiel zu tadeln. Und da sie hier die Aeltere war, auch viel unumwundener ihre Meinung sagte, hatte sie die Kollegen auf ihrer Seite, und Gilfe stand allein.

Ach, daß doch Klaußner hier wäre! Daß seine sichere, überlegene Persönlichkeit ihr wieder den Halt gegeben hätte, ohne den sie nicht fertig werden konnte! Er hatte überhaupt eine seltene Macht über sie gewonnen. Wenn sie sang, dachte sie: „Würde Klaußner damit zufrieden sein?" Noch niemals hatte ein Mensch so viel in ihrem Leben bedeutet. Aber sie liebte ihn doch nicht? Sie wies den Gedanken weit von sich. Es war nur der große Künstler, den sie verehrte. Nicht auch den liebenswürdigen, klugen Menschen? Freilich, auch den! — Und den hilfreichen Kollegen, der ihr, der Anfängerin, so freundlich entgegengekommen war. Und sie sehnte sich nach ihm! Je einsamer sie sich hier fühlte, je mehr sie die Feindseligkeiten der anderen empfand, desto heißer wurde ihre Sehnsucht nach ihm. Und dabei wußte sie ganz genau, daß sie, wenn er käme, diesmal nicht mit ihm zusammen singen würde. Das würde sich die Lindenau nicht ein zweites Mal entgehen lassen. Sie hatte sich genug geärgert, daß sie mit ihrer Weigerung damals überhaupt erst Gilfes Auftreten ermöglicht hatte.

Und der Direktor mußte mit der Lindenau rechnen, weil sie pensionsberechtigt war und sicher nicht gutwillig ihre bevorzugte Stellung aufgeben würde. So mußte Gilfe in Geduld die Nadelstiche ertragen, in der Hoffnung, demnächst ein anderes Engagement zu finden. — — — — — — — — —

Excelsior Pneumatik Velo-Auto



Dauerbrandöfen

Musgraves Original

von **Esch & Co., Mannheim,** sind die besten.

Alleinverkauf **Chr. Garms,**

Fernspr. 6262 jetzt Ringstrasse 17, gegenüber Viktoriahaus.

Wer kennt Plauen?

Wie Meißen durch sein Porzellan, Dresden durch sein Kunstgewerbe, so ist Plauen durch seine Gardinen berühmt. Plauen ist in der Gardinenmode für die ganze Welt tonangebend. Wer für die neuesten, aus der Fabrikation kommenden äußerst geschmackvollen und dabei durchaus wohlfeilen Gardinen, Stores etc. Interesse und Bedarf darin hat, wird hiermit zu einem Besuch des **„Plauener Gardinen-Hauses" Adolf Erler, Dresden, nur Waisenhausstrasse 19** (neben Moritz Hartung) höflichst eingeladen.

Die Preise für die Restbestände vorjährger Gardinen sind wesentlich ermäßigt. n

Pianino,

fast neu, kreuzsaitig, solid. Fabr., m. herrl. Tonfülle, eleg. Spielart, unt. 5jähr. Garantie selten bill. für nur **375 M.**

E. Hoffmann, Amalienstr. 9, I.

Großer Schuhwaren-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herm. Schulze, Holbeinplatz.

Tomaten,

schöne große Früchte, offeriert Postpaket 2 ℳ 50 ₰ frk.
mittlere „ „ „ 2 ℳ — ₰ frk.

Edelobstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstr. 8.

Das ist falsch!

Wenn **künstl. Zähne** nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man benütze etwas **Apollopulver aromat.** (g. g. 5166), und sie werden die gewünschte Festigkeit sof. erhalten. Per Dose **50** Pf. in d. Apotheken und Drogerien.

Bussard-Brillant Vaterländischer Qualitäts-Sekt hervorragend bekömmlich.

Rieke war krank, die gute, alte Rieke, die so treu für ihr Fräulein gesorgt und dann ihre Triumphe mit so stolzer Freude miterlebt hatte. Was ihr fehlte, wußte man noch nicht recht. Aber sie lag zu Bett und war sehr apathisch und teilnahmslos. Sie war ja schon seit dem Umzug in die Stadt körperlich nicht mehr die alte gewesen. Sie war oft mißgestimmt gewesen, dann aber doch auch wieder freundlich und sorgend wie immer. Nur der alte Körper hatte sich an den Wechsel nicht mehr gewöhnen können. Jetzt hörte man von verschiedenen Typhusfällen in der Stadt, und Gilse hatte streng darauf gehalten, daß keine ungekochte Milch bei ihr genossen würde. Sollte es nun doch Typhus bei Rieke sein?

Gilse war in großer Sorge und empfand wieder einmal ihre innere Einsamkeit in dieser fremden Stadt recht schmerzlich. Da, mitten in ihre Sorgen hinein, kam die Mitteilung des Direktors, daß er Klaußner noch zu einem zweiten Gastspiel gewonnen habe, und zwar für „Lohengrin" und „Tannhäuser".

In „Lohengrin" waren ja die Rollen schon so weit verteilt, daß die Lindenau die Ortrud, Gilse die Elsa sang. Nun wurde für „Tannhäuser" bestimmt, daß Fräulein Lindenau die Venus übernehmen sollte und Gilse die Elisabeth. Die eitle Lindenau nahm die Rolle der Venus nicht ungern, trotzdem sie die kleinere ist, denn sie bot ihr Gelegenheit, ihren schönen, üppigen Körper zu zeigen. Sie wußte, sie konnte eine Venus darstellen, und sie war stolz darauf.

Gilse zitterte in freudiger Erwartung.

Klaußner kam, kam wirklich, und sie sollte wieder mit ihm singen! Oh, es würde gehen! Besonders die Elsa würde ihr gelingen. Wie oft hatte sie das Duett der Hochzeitsnacht gesungen! Und auch die große Szene mit der Ortrud würde glücken. Und die Lindenau war hier selbst zu sehr beteiligt, um ihr diesmal irgendwelche Steine in den Weg zu legen.

Und Klaußner kam!

Als er ihr im Halbdunkel der Kulissen bei der Probe zum ersten Male entgegentrat, bebte sie am ganzen Körper. Er fühlte es, und ein strahlendes Siegerlächeln glitt über seine Züge. Auch ihm war das schöne Mädchen nicht gleichgültig. Der keusche Hauch der Unberührtheit, der sie umschwebte, bezauberte auch den Mann, der schon so manche Elsa, so manche Isolde in seinen Armen gehalten hatte. Als er am Abend der Aufführung, in seiner Lohengrin-Rüstung, blitzend von Silber, mit dem Schwanenhelm auf dem blonden Haupte, vor ihr stand und schön, wie ein junger Gott, sie in die Arme schloß, da lag sie willenlos, hingegeben in süßer Lust, an seinem Herzen, und der Kuß, den er auf ihre Stirn drückte, war nicht der übliche vorgeschriebene Bühnenkuß, er war heiß und echt, er war berauschende Wirklichkeit.

Auch die Lindenau spielte ihre Rolle nicht nur. Auch sie empfand heute echt und wirklich. Auch bei ihr wuchsen der Neid und der Haß und die Mißgunst riesengroß, wie bei Wagners Ortrud. Sie sah den Triumph, den die junge Kollegin feierte, sie sah mit ihren durch den Haß geschärften Blicken das Zusammenspiel der beiden.

„Warte, das tränk' ich ihr ein!"

Selbst der sonst so vorsichtige Klaußner war heute blind gegen alles andere. Er sah nur, daß die Ortrud eine glänzende Vertreterin hatte, und daß seine Elsa ein süßes, wonniges, minnigliches Weib war, das sich ihm willenlos ergab.

Der Jubel des Publikums übertraf, wenn möglich, noch den bei den „Tristan"-Aufführungen. Man rief sie alle: die Lindenau, Klaußner und Gilse! Aber am meisten doch stets die Elsa. Und duftende Blütengewinde wurden ihr auf die Bühne gereicht. Auch Klaußner erhielt Lorbeerkränze, und selbst die Lindenau bekam ihren Blumenstrauß.

Nachdem sich endlich der Jubel gelegt, das Publikum sich verlaufen hatte, konnten auch die Sänger an die Heimfahrt denken. Als Gilse angezogen aus ihrer Garderobe trat, stand Klaußner schon wartend an der Tür. Ganz wie selbstverständlich reichte er ihr den Arm und führte sie die winkligen Treppen hinunter. Dann rief er einen Wagen, half ihr beim Einsteigen und sprang selbst nach. Erschrocken wollte sie rufen, sich eng in die Ecke drücken, aber er riß sie in die Arme. Da lag sie willenlos, selig, in seinem Arm, duldete und erwiderte seine heißen Küsse.

Aber als gleich darauf der Wagen vor ihrer Haustüre hielt und er Miene machte, ihr auch in das Haus zu folgen, da sagte sie ängstlich: „Nein, nein, ich habe eine Kranke hier! Meine alte Dienerin ist krank!"

„Und ich darf nicht mit? Nicht einen Augenblick noch? Nicht zu einem Abschiedskuß?"

„Nein, nein!" Sie bebte angstvoll zurück. „Nein, nein! Nicht heute — nicht jetzt!"

„Und nicht einen Kuß mehr — nichts mehr?" Er wollte sie umfassen. Aber der Rausch war verflogen, sie dachte jetzt wirklich nur an Rieke, die den ganzen Abend über so einsam hatte liegen müssen. Freilich hatte die Nachbarin nach ihr sehen wollen — aber ob sie es auch getan hatte?

„Nein, nein!" Sie schob ihn fast heftig von sich.

„Nun denn, auf morgen! Leb' wohl, Du Süße, Du, meine Elsa!"

Die Tür fiel zu, Gilse drehte den Schlüssel herum und eilte nach oben.

Klaußner sprang wieder in die wartende Droschke. Aber das siegesgewisse Lächeln lag noch auf seinem Antlitz. Mochte sie auch jetzt vor ihm fliehen, sein war sie doch. Und er flüsterte halblaut: „Also morgen!"

Gilse fand Rieke in den wildesten Fieberphantasien. Das Gesicht der Alten war dunkelrot, die spärlichen, grauen Haare, die sonst in zwei dünnen, aber peinlich ordentlichen Zöpfchen am Hinterkopfe aufgesteckt saßen, hingen wirr um die Stirn.

Die gutmütige Nachbarin saß an ihrem Lager. Sie schüttelte betrübt den Kopf, als Gilse hinzutrat.

„Das sieht bös aus, Fräulein, das ist wie bei meiner Nichte, als die den Typhus hatte. Wenn die man wieder wird!"

Erschrocken beugte sich Gilse über Rieke. Die Alte erkannte sie nicht.

„Ja, aber woher sollte sie Typhus haben? Sie ist mit niemand zusammengekommen. Und rohe Milch, vor der jetzt so sehr gewarnt wurde, hat sie auch nicht trinken dürfen. Alle Milch mußte abgekocht werden."

„Mag sein, Fräulein, süße Milch! Aber Rieke hat täglich ihren ganzen Liter Buttermilch ausgetrunken. Sie holte sie sich immer und sagte selber zu mir: „Was das wohl schaden soll? Hab' ich doch in Seefeld all mein Lebtag getrunken. Ohne dem kann ich nicht leben!"

„Ja, aber wo hatte sie denn die Milch? Das habe ich doch nie gesehen!"

„Na, da oben, in dem runden Mehlfäßchen. Gucken Sie man nach, Fräulein, es wird wohl noch was drin sein!"

Und wirklich, es fand sich noch ein Rest Buttermilch darin.

Gilse war ganz verwirrt. So hatte die Alte wie ein kleines Kind gehandelt, das seine Gewohnheiten nicht aufgeben will, und keine Vernunftgründe anerkennt!

„Ja, aber liebe Frau Drescher, dann muß doch sofort der Doktor her! Könnten Sie nicht vielleicht — —"

„Gern, Fräuleinchen, ängstigen Sie sich man nicht so! Ich wäre schon eher gegangen, aber ich konnte ihr doch nicht allein lassen. Jetzt, wo Sie hier sind, will ich gern noch eben hinlaufen."

Gilse sank wie betäubt auf den Stuhl am Bett, als die Frau gegangen war. Welch ein Umschwung in ihren Gefühlen! Verflogen all' die Seligkeit! Nur die Angst lebte um ihre alte Rieke, um den einzigen Menschen, den sie hier hatte.

Den einzigen Menschen? Und Klaußner? —

Einen Augenblick strömte ihr alles Blut zum Herzen. Sie schloß die Augen und sah sich, wie sie an seiner Brust gelegen hatte. Sie fühlte seine Küsse. Doch öffnete sie die Augen wieder schreckhaft weit, als Rieke eine Bewegung machte und leise stöhnte.

„Willst Du etwas, Rieke? Liebe Rieke, kennst Du mich denn nicht?"

Die Alte stöhnte wieder, warf sich unruhig herum und schob das nasse Tuch, das die Nachbarin ihr auf die Stirn gelegt hatte, von sich.

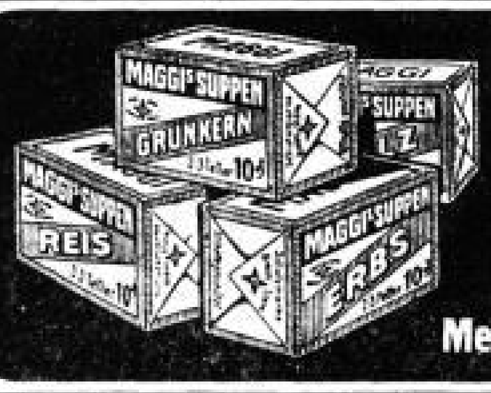
Nun saß Gilse wieder wartend, voller Angst. Und immer, wenn ihre Gedanken zurückschweifen wollten zu diesem Abend voll Jubel und Entzücken, dann rief sie irgendeine Bewegung der Kranken in die Gegenwart zurück. Und sie fühlte nur Angst und Sorge und vergaß alles, alles in dem einen Gedanken: Wird sie mir sterben?

Der Arzt kam und ordnete für morgen in frühester Morgenstunde die Ueberführung in das Krankenhaus an.

„Sie haben keine Zeit für die Pflege, Fräulein Brachmann, und auch der Ansteckung wegen muß ich darauf bestehen, daß sie so bald wie möglich von hier fort kommt." Dann setzte er in verändertem Tone hinzu: „Ich habe Sie bewundert heute abend, Fräulein Brachmann." Als Gilse nicht antwortete und nur geistesabwesend auf die Kranke starrte, sagte er: „Ja, es ist ein großer Abstand, hier dieses Krankenbett gegen den Glanz des Abends. Sie ist Ihnen sehr lieb, die Alte?"

„Sie war die Hüterin meiner Kindheit."

„Dann begreife ich Ihre Sorge! Hoffentlich ist es nicht so schlimm, wie es jetzt aussieht! Ich komme morgen früh und bringe den Krankenwagen mit. Ich werde selbst die Ueberführung leiten."



MAGGI's Suppen

Mehr als 35 Sorten.

1 Würfel für 2-3 Teller 10 ₰

die besten!

Kranke Frauen.

Verlag., Senkung, Knickung, Vorfälle, Magendrück., Stuhlverstopf., Kopf-, Kreuz-, Seitenschmerz, Ausfluß usw. behandelt

Elsa Fischer,

Natur-Frauenheilkundige,
Dresden, **Ferdinandstr. 18.**
Sprechzeit: 9—11, 2—4 Uhr.
Sonntags 9—11 Uhr.

Werter Herr!

Mein alter Beinschaden heilt schön durch Ihre Rino-Salbe. Seit zehn Jahren habe ich schon alles mögliche angewendet, aber nichts hat geholfen, aber nachdem ich jetzt Ihre Rino-Salbe gebraucht, ist alles wieder geheilt, wofür ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank ausspreche.

Boderl. R. Schulz.

Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1,15 und Mk. 2,25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

Mutterspritzen

hygien. Frauenartikel.
Frau **Heusinger,**
● 37 Am See 37 ●
Ecke Dippoldiswaldaer Platz.

Gutecht. schönes **Pianino,** hoflieferl., f. **300 M** zu verk. **Mietpianos** v. 6 M an. Franke, **Lortzingstr. 10, 2.**

Ständige Ausstellung vieler Musterzimmer.

WOHNUNGS EINRICHTUNGEN
H. HOHLFELD
Johannesstr. 19. Gegr. 1876. Ringstr. 64.

Spez.: Brautausstattungen in allen Preislagen.

Weisse, gelbe und rote
Speisekartoffeln
offeriert
Arthur Heydemann,
Kartoffelgrosshandlung, Namslau i. Schl. Tel. 12.

Man spart
wenn die
Küchen-Ausstattung
bei
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11
gekauft wird.

Pa. Hausbrandkohle
per Hektoliter **84 Pf. frei Keller** liefert aus eintreffenden **Kahnladungen**
Alfred Waurich,
Johannstädter Elbufer. Tel. 391. Gegenüber d. Jägerkaserne.
Alle Sorten **Braun- u. Steinkohlen** zum Mischen, sowie **Koks** und **Holz** zu **billigen Tagespreisen.**
Briketts, 1000 Stück 7,50 Mk. frei Keller
solange der Vorrat reicht. Bestellungen schon jetzt erbeten.
Bitte besichtigen Sie mein Lager

Aluminium-Kochgeschirr
garant. rein, Ia Qualität, jetzt 25% billiger. Preisl. gratis.
Otto Graichen,
Trompeterstr. 15
(Central-Theater-Passage).

Grösstes Specialgeschäft am Platze

Billigste Bezugsquelle Konservengläser aller Systeme.

Erfinder
wenden sich an das bestempfohlene Patentbüro HÜLSMANN, Dresden, Waisenhausstr. 32 Auskunftsstelle. Langj. Erfolge. Broschüre. Gratis: Beratung u. Angabe v. Firmen die ev.
Käufer

Versäumen Sie nicht, vor Ankauf einer Schreibmaschine sich die

Urania-Schreibmaschine

der irma Clemens Müller G. m. b. H., Dresden, kostenlos vorführen zu lassen.
Generalvertreter: **Wilhelm Nedel,** Dresden-A., Gr. Brüdergasse 14. Tel. 8667.